Pratikraman

Der Meisterschlüssel, der alle Konflikte auflöst

German

Gnani Purush Dadashri (Dada Bhagwan)

German translation of the English book
"Pratikraman"

Pratikraman

Der Meisterschlüssel, der alle Konflikte auflöst

- Dada Bhagwan

Editor: Dr. Niruben Amin

Aus dem Englischen übersetzt

Herausgeber: **Mr. Ajit C. Patel**
Mahavideh Foundation
5, Mamatapark Society,
B/h. Navgujarat College, Usmanpura,
Ahmedabad-380014, Gujarat, India.
Tel. : +91 79 27540408
E-Mail : info@dadabhagwan.org

Erste Auflage: 700 Stück im März 2013

Preis: Äusserste Demut, Bescheidenheit
(führt zur Universeller Einheit)
und Gewahrsein von:
“Ich weiß überhaupt nichts”

Druckerei: Mahavideh Foundation,
Parshwanath Chambers, Usmanpura,
Ahmedabad-380014, Gujarat, India.
Tel. : +91 79 30613690-91

TRIMANTRA

Dieses Mantra zerstört alle Hindernisse im Leben

(Rezitiere dieses Mantra jeweils 5 mal jeden Morgen und Abend)

Namo Vitaragaya
Ich verneige mich vor dem EINEN, der absolut frei ist von aller Anhaftung und Abscheu

Namo Arihantanam
Ich verneige mich vor dem lebendigen Einen, der alle inneren Feinde von Wut, Stolz, Täuschung, Gier vernichtet hat

Namo Siddhanam
Ich verneige mich vor Jenen, die vollständige und endgültige Befreiung erlangt haben

Namo Aayariyanam
Ich verneige mich vor den SELBST-verwirklichten Meistern, die Wissen der Befreiung mit Anderen teilen

Namo Uvajjhayanam
Ich verneige mich vor Jenen, die das Wissen über das SELBST erhalten haben und anderen helfen, dasselbe zu erreichen

Namo Loe savva sahunam
Ich verneige mich vor allen Heiligen überall, welche das Wissen über das SELBST erhalten haben

Eso pancha namukkaro
Diese fünf Ehrerweisungen

Savva Pavappanasano
Zerstören alles negative Karma

Mangalanam cha savvesim
Von allem das vielversprechend ist

Padhamam havai Mangalam
Ist dies das Höchste

Om Namo Bhagavate Vasudevaya
Ich verneige mich vor Allen, die das vollkommene SELBST in menschlicher Form erlangt haben

Om Namah Shivaya
Ich verneige mich vor allen menschlichen Wesen, die zu Instrumenten für die Erlösung der Welt geworden sind

Jai Sat Chit Anand
Gewahrsein der Ewigkeit ist Glückseligkeit



Einführung des „Gnani”

An einem Abend im Juni 1958 gegen 18 Uhr saß *Ambalal Muljibhai Patel*, ein Familienvater und Bauunternehmer von Beruf, auf einer Bank auf dem Bahnsteig Nummer 3 des Bahnhofes von *Surat*. *Surat* ist eine Stadt im Süden von *Gujarat*, einem westlichen Bundesstaat Indiens. Was während der folgenden 48 Minuten geschah, war einfach phänomenal. Spontane Selbst-Realisation trat innerhalb von *Ambalal Muljibhai Patel* auf. Während diesem Ereignis schmolz sein Ego komplett und von diesem Augenblick an, war er komplett abgelöst von allen Gedanken, Worten und Handlungen *Ambalals*. Er wurde, durch den Weg des Wissens, zu einem lebenden Instrument des Lords der Erlösung der Menschheit. Er nannte diesen Lord: ‘*Dada Bhagwan*‘. Zu allen, denen er begegnete, sagte er: „Dieser Lord ‘*Dada Bhagwan*‘ ist vollständig in mir manifestiert. ‘Er‘ existiert ebenso in allen Lebewesen. Der einzige Unterschied ist der, dass ‘Er‘ sich in mir bereits vollständig manifestiert hat und ‘Er‘ sich in dir noch zu manifestieren hat.”

Wer sind wir? Wer ist Gott? Wer regiert die Welt? Was ist *Karma*? Was ist Befreiung? usw. Alle spirituellen Fragen dieser Welt waren während dieses Ereignisses beantwortet. Auf diese Weise offenbart die Natur, durch das Medium von *Shree Ambalal Muljibhai Patel*, der Welt die absolute Sicht.

Ambalal wurde in *Tarasali*, einem Vorort der Stadt *Baroda*, geboren und wuchs später in *Bhadran*, in *Gujarat*, auf. Der Name seiner Ehefrau war *Hiraba*. Obgleich er von Beruf Bauunternehmer war, war sein Leben, selbst vor seiner Selbst-Realisation, sowohl zu Hause, als auch in seinen Interaktionen mit jedem absolut vorbildlich. Nach seiner Selbst-Realisation und nachdem er den Zustand eines *Gnani* (Der erleuchtete Eine, *Jnani* in *Hindi*) erlangt hatte, wurde sein Körper eine ‘allgemeine wohltätige Stiftung‘.

Während seines ganzen Lebens richtete er sich nach dem Grundsatz, dass es in der Religion nichts Geschäftliches geben dürfe, jedoch in allem Geschäftlichen sollte Religion

sein. Auch nahm er für seinen eigenen Gebrauch niemals Geld von anderen an. Seine geschäftlichen Gewinne verwendete er in der Form, dass er seine Anhänger zu bestimmten Teilen Indiens mit auf Pilgerfahrt nahm.

Seine Worte formten das Fundament für einen neuen, direkten und stufenlosen Weg zur Selbst-Realisation, *Akram Vignan* genannt. Durch sein göttliches, ursprüngliches wissenschaftliches Experiment (Das *Gnan Vidhi*) übermittelte er anderen dieses Wissen innerhalb von 2 Stunden. Tausende haben durch diesen Prozess seine Gnade empfangen und auch heute noch empfangen Tausende weiterhin diese Gnade. '*Akram*' bedeutet stufenlos, wie mit einem Lift oder mit einem Aufzug zu fahren, oder eine Abkürzung. Wohingegen '*Kram*' einen systematischen, Schritt für Schritt spirituellen Weg bedeutet. *Akram* wird jetzt als direkte Abkürzung zur Glückseligkeit des Selbst angesehen.

Wer ist *Dada Bhagwan*?

Wenn er anderen erklärte, wer '*Dada Bhagwan*' sei, sagte er:

„Was du vor dir siehst, ist nicht 'Dada Bhagwan'. Was du siehst, ist 'A.M. Patel'. Ich bin ein Gnani Purush und 'Er', der sich in mir manifestiert hat, ist 'Dada Bhagwan'. Er ist der Lord im Inneren. Er ist auch in dir und jedem anderen. In dir hat er sich noch nicht manifestiert, während er sich in mir vollständig manifestiert hat. Ich selbst bin kein 'Bhagwan'. Ich verbeuge mich vor dem 'Dada Bhagwan' in mir."

Möglichkeit, jetzt das Wissen der Selbst-Realisation (*Atma Gnan*) zu erlangen

„Ich werde persönlich spirituelle Kräfte (Siddhis) an ein paar Menschen weitergeben. Denn gibt es nicht auch weiterhin Bedarf, nachdem ich gegangen bin? Menschen zukünftiger Generationen werden diesen Weg brauchen, oder nicht?"

- Dadashri

Param Pujya Dadashri pflegte von Stadt zu Stadt und von Land zu Land zu reisen, um *Satsang* zu geben und dadurch das Wissen des Selbst als auch das Wissen harmonischer weltlicher Interaktionen weiterzugeben, an alle die kamen, um ihn zu sehen. Während seiner letzten Tagen, im Herbst 1987, gab er seine Segnungen an *Dr. Niruben Amin* weiter und verlieh ihr seine speziellen und besonderen spirituellen Kräfte (*Siddhis*), damit diese seine Arbeit fortsetzte.

“Du wirst zu einer Mutter für die ganze Welt werden, *Niruben*”, sagte er ihr, als er sie segnete. Es gab keinen Zweifel in *Dadashris* Verstand darüber, dass *Niruben* genau dafür bestimmt war. Sie hat ihm mit höchster Hingabe Tag und Nacht über 20 Jahre gedient. *Dadashri* im Gegensatz hat sie geformt und vorbereitet diese immense Aufgabe auf sich zu nehmen.

Nachdem *Pujya Dadashri* seinen sterblichen Körper am 2. Januar 1988 verlassen hatte, bis zu ihrem Verlassen ihres sterblichen Körpers am 19. März 2006, erfüllte *Pujya Niruma*, wie sie liebevoll von Tausenden genannt wurde, wahrhaftig ihr Versprechen, das sie *Dadashri* gab, seine Mission zur Erlösung der Welt fortzuführen. Sie wurde *Dadashris* Repräsentantin von *Akram Vignan* und wurde ein entscheidendes Instrument in der Ausbreitung des Wissens von *Akram Vignan* in der Welt. Sie wurde ebenfalls ein Beispiel reiner und bedingungsloser Liebe. Tausende Menschen aus den unterschiedlichsten Richtungen des Lebens und aus der ganzen Welt, haben durch sie Selbst-Realisation erreicht und die Erfahrung der Reine Seele in sich verankert, während sie weiterhin ihre weltlichen Pflichten erfüllten. Sie erfahren Freiheit im Hier und Jetzt, während sie weiterhin ihr weltliches Leben leben.

Die Linie der *Akram Gnani*s wird jetzt weitergeführt durch den gegenwärtig spirituellen Führer *Pujya Deepakbhai Desai*, der ebenso von *Pujya Dadashri* mit den speziellen spirituellen Kräften (*Siddhis*) gesegnet wurde, um der Welt *Atma Gnan* und *Akram Vignan* zu lehren. Er wurde weiter geformt und ausgebildet von *Pujya Niruma*, die ihn 2003 segnete, um *Gnan Vidhi* durchzuführen. *Dadashri* sagte,

dass *Deepakbhai* durch seine Reinheit und Anständigkeit dem Reich des Lords Glanz hinzufügen wird. *Pujya Deepakbhai* reist, in der Tradition von *Dada* und *Niruma*, intensiv durch Indien und Übersee, gibt *Satsangs* und das Wissen über das Selbst an alle, die danach suchen, weiter.

Kraftvolle Worte in Schriften helfen dem Suchenden dabei, dessen Verlangen nach Freiheit zu verstärken. Das Wissen des Selbst ist das letztendliche Ziel aller Suchenden. Ohne das Wissen des Selbst gibt es keine Befreiung. Dieses Wissen des Selbst (*Atma Gnan*) existiert nicht in Büchern. Es existiert im Herzen eines *Gnani*. Aus diesem Grund kann das Wissen des Selbst nur durch die Begegnung mit einem *Gnani* erlangt werden. Durch die wissenschaftliche Herangehensweise von *Akram Vignan* kann man sogar heute das Wissen des Selbst (*Atma Gnan*) erreichen. Dies kann jedoch nur geschehen, wenn man einem lebenden *Atma Gnani* begegnet und das Wissen des Selbst (*Atma Gnan*) empfängt. Nur eine angezündete Kerze kann eine andere Kerze anzünden!



Anmerkung zur Übersetzung für die Leser

Der *Gnani Purush Ambalal M. Patel*, im Allgemeinen auch bekannt als *Dadashri* oder *Dada*, hat für gewöhnlich immer gesagt, dass es nicht möglich ist seine *Satsangs* und das Wissen über die Wissenschaft der Selbst-Realisation, wortgetreu ins Englische zu übersetzen. Einiges der Tiefe der Bedeutung würde verloren sein. Er betonte die Wichtigkeit, *Gujarati* zu lernen, um präzise die Wissenschaft von *Akram Vignan* und der Selbst-Realisation zu verstehen.

Trotzdem gab *Dadashri* seine Segnungen, um seine Worte ins Englische und andere Sprachen zu übersetzen, sodass spirituell Suchende zu einem gewissen Grad davon profitieren können und später durch ihre eigenen Bemühungen fortschreiten können.

Dies ist ein bescheidener Versuch der Welt die Essenz Seines Wissens zu präsentieren. Dies ist keine wortwörtliche Übersetzung seiner Worte, aber eine Menge Sorgfalt wurde aufgebracht, um Seine ursprünglichen Worte und die Essenz Seiner Botschaft zu bewahren. Für bestimmte Worte in *Gujarati*, sind mehrere englische Wörter oder sogar ganze Sätze erforderlich, um die exakte Bedeutung zu vermitteln. Für ein zusätzliches Wörterverzeichnis, besuche unsere Website: **www.dadabhagwan.org**

Viele Menschen haben unablässig gearbeitet, um dieses Ziel zu erreichen und wir danken ihnen allen. Bitte beachte, dass alle Fehler, die in dieser Übersetzung angetroffen werden, gänzlich die der Übersetzer sind.

Klein-/Großschreibung: Um leichter unterscheiden zu können, verwenden wir im Text das klein geschriebene ‘mein‘, ‘ich‘, ‘selbst‘ usw. für das relative selbst.

Mit großen Anfangsbuchstaben, wie: Selbst, Seele, oder auch Du / Ich / Dir ist die Reine Seele, das wahre Selbst, aber auch die *Gnanis*, oder der ‘Lord‘ gemeint. Eben das Eine erwachte ewige ‘göttliche‘ Selbst.

Dada Bhagwan: Ist der ‘Lord‘ im Inneren. Das Eine ewige ‘göttliche‘ Sein, auch manchmal ‘Er‘ genannt.

Chandulal*, oder *Chandubhai: ‘*Chandulal*’ steht als Synonym für das relative selbst, auch ‘Akte/File Nr.1‘ genannt.

Dies ist eine Zusammenstellung von Gesprächen, die der *Gnani Purush Dadashri* mit Suchenden geführt hat. Die ersten Gespräche wurden mit '*Chandulal*' geführt. Deshalb haben wir diesen Namen auch in den deutschen Übersetzungen gelassen. Du kannst, wann immer '*Chandulal*' steht, einfach deinen Namen einsetzen.

Nimit: Instrument.

Genereller Umgang mit Worten und Begriffen in 'Gujarati': Im Deutschen haben wir uns entschieden die Worte in *Gujarati* in Klammern und kursiv hinter die deutsche Beschreibung zu stellen, um den Lesefluss für den deutschen Verstand nicht zu behindern und um ein leichteres Verstehen von *Dadas* Wissenschaft zu ermöglichen. Wer jedoch *Gujarati* lernen möchte, kann das so beim Lesen ganz automatisch, indem er sie nicht überliest, sondern bewußt mit aufnimmt. Wir sind dabei das Glossary ebenso nach und nach ins Deutsche zu übersetzen. Wer tiefer in die Wissenschaft *Akram Vignan* eintaucht und bestimmte Studien, z.B. Parayan, oder Shibir, besucht, dem werden diese Begriffe sowieso in *Gujarati* mehr und mehr geläufig, so wie das tiefe befreiende Wissen (*Gnan*).

Einige *Gujarati* Worte werden in diesem Buch immer wieder verwendet. Die folgenden Beschreibungen sollen dir für ein besseres Verständnis dienen und helfen, damit vertraut zu werden:

Gnani Purush: Jemand, der das Selbst vollständig realisiert hat und fähig ist, das Wissen über das Selbst an andere weiterzugeben. (Der erleuchtete Eine, *Jnani* in *Hindi*)

Gnan Vidhi: Wissenschaftliches Verfahren (Prozess, Zeremonie) um Selbst-Realisation zu ermöglichen, ausschließlich bei *Akram Vignan*. Dies ist ein wissenschaftlicher Prozess von 48 Minuten, in dem der *Gnani Purush* den Suchenden mit seiner Gnade segnet und das auf Erfahrung beruhende Wissen über das Selbst weitergibt, zusammen mit dem Wissen, wer der Handelnde in diesem Universum ist.

Nach dem *Gnan Vidhi* werden die '*Fünf*Prinzipien (*Fünf Agnas*)' erklärt. Der Suchende sollte einen starken Wunsch haben diesen '*Fünf*Prinzipien', zu folgen. Die Erfahrung von *Gnan* (nach dem *Gnan Vidhi*) ist direkt proportional zu dem Grad, die '*Fünf*Prinzipien' anzuwenden.

Satsang**:** Die Zusammenkunft von denjenigen, die die Realisation des Selbst unterstützen. Die direkte, lebendige Interaktion und Gesellschaft mit einem *Gnani Purush* ist von größtem Wert. In der physischen Abwesenheit des *Gnani Purush Dadashri*, ist es der *Atma Gnani*, der von Ihm gesegnet wurde und der das *Gnan Vidhi* leitet (derzeitiger *Atma Gnani Pujya Deepakbhai*). Das Zusammensein mit ihm hat die gleiche Wichtigkeit auf dem Weg von der Selbst-Realisation (*Atma Gnan*) zum absoluten Zustand des Selbst (*Parmatma*). Wenn dies nicht möglich ist, kann die Wissenschaft in lokalen *Satsang*-Treffen verstanden werden, wenn *Dadashri*s Bücher gelesen werden und Videos von *Akram Vignan Satsangs* angeschaut werden. *Sat* bedeutet ‘ewig’ und *Sang* bedeutet ’Zusammensein’. Folglich ist das, was dahin führt und das Zusammensein mit dem Selbst ist, *Satsang*.

Gesetz des *Karma*: Dies ist das Gesetz, nach dem das ‘*Karma*‘ in der Vergangenheit verursacht oder aufgeladen wurde und in Zukunft zur Auswirkung kommt. Man erntet die Früchte der Samen, die gesät worden sind.

Karma: Wenn man irgendeine Arbeit verrichtet und man diese Handlung mit den Worten unterstreicht: „Ich tue das!” – dann ist das *Karma*. Eine Handlung mit der Überzeugung ‘Ich bin der Handelnde’ zu untermauern, nennt man *Karma* binden. Es ist dieses Unterstützen mit der Überzeugung, der ‘Handelnde’ zu sein, was dazu führt, dass *Karma* gebunden wird. Wenn man weiß ‚Ich bin nicht der Handelnde’ und ‘wer der wirklich Handelnde’ ist, dann bekommt die Handlung keine Unterstützung und es wird kein *Karma* gebunden.

Die Absicht, anderen Menschen Gutes zu tun, bindet gutes (*Merit*) *Karma*. Und die Absicht, andere Menschen zu verletzen, wird schlechtes (*Demerit*) *Karma* binden. *Karma* wird nur durch die Absicht und nicht durch die Handlung gebunden.

Die äußeren Aktivitäten mögen gut oder schlecht sein – das wird kein *Karma* binden. Es ist nur die innere Absicht, die *Karma* bindet!



Einleitung

Sollte es kein unfehlbares Mittel für diejenigen geben, die ernsthaft versuchen, sich auf dem Pfad der Befreiung vorwärts zu bewegen? Es muss ein Mittel geben, um erfolgreich alle *Kashays* (innere Wut, Stolz, Gier, Täuschung, Anhaftung und Abscheu) zu entfernen, die die Menschen aufhalten und sie in jedem Moment ihres Lebens beunruhigen. Wie kann man den groben und subtilen Konflikt in seinem Leben entfernen? Wie können wir es verhindern, verletzt zu werden oder andere zu verletzen? Wie können wir uns vor inneren Feinden wie Wut, Stolz, Täuschung und Gier (*Kashays)* schützen, von denen wir überhäuft werden, und sie davon abhalten, sich zu wiederholen?

Viele von uns halten treu an religiösen Ritualen fest. Wir haben uns strenger Buße, Fasten, Meditation ausgeliefert und anderen solchen Strengen, nur um zu entdecken, dass wir immer noch Fehler mit unserem Verstand, unserer Sprache und unserem Verhalten machen. Warum haben wir keinen internen Frieden gefunden? Was sollten wir tun, wenn wir unsere Fehler realisieren, und wie sollten wir uns von ihnen befreien? Es sollte eine Methode geben, durch die wir *Kashays* aus unserem Leben entfernen können, um spirituell in Richtung Befreiung voranzuschreiten und glücklich in Frieden und Liebe zu leben. Welches spirituelle Wissen haben die *Vitarag*-Lords (die höchsten erleuchteten Wesen) der Welt gewährt? Was ist wahre Religion? Gibt es eine sichere Art, wie man von den Sünden freigesprochen werden kann, die man begeht? Und wenn es solch eine Methode gibt, warum ist sie nicht ersichtlich?

Man kann durch Heilige Schriften zu einer Fülle von Wissen gelangen, aber warum kann man dies nicht in sein tägliches Leben integrieren? Asketen und geistige Lehrer predigen immer wieder, aber wo werden sie den gewünschten Ergebnissen gerecht? Praktisch jede Religion ordnet scharfe Rituale und Strenge an und warum erreicht der Aspirant doch keine Ergebnisse? Warum nehmen seine inneren Feinde wie Wut, Stolz, Täuschung und Gier (*Kashays)* nicht ab, oder warum werden seine Sünden nicht ausgelöscht? Entfällt die Verantwortung für all dies nicht auf

die religiösen Führer? Diese Aussage wird mit keiner Absicht von Böswilligkeit getroffen, sondern mit Mitgefühl. Es sollte einen Weg geben, unsere Probleme zu beheben. Was haben die *Gnanis* und die *Tirthankaras* über den Fortschritt vom Zustand der Unwissenheit zum Erlangen von absolutem Wissen gesagt? Wie können wir befreit werden von den Fesseln unseres vergangenen *Karmas* und den Fesseln, die durch unsere innewohnende Anhaftung und unsere innewohnende Abscheu geschaffen werden?

Es wird gesagt, dass der Pfad von Befreiung für den Mutigen ist und nicht für Feiglinge, aber wo muss dieser Mut verwendet werden, um die Befreiung zu fördern? Ist es für einen Menschen mit viel schlechtem *Karma* möglich, gutes *Karma* zu erwerben?

Wie kannst du die Feuer des Leidens bezwingen, die dich während deines ganzen Lebens quälen? Wie kann ein Mann mit einer beherrschenden Ehefrau, schwierigen Kindern und seinen finanziellen Sorgen zurechtkommen, die seinen Frieden Tag und Nacht überschatten?

Wie kann man sich von ununterbrochenen *Kashays* erholen, die zwischen einem *Guru* und einem Schüler existieren? Wenn ein Mensch seinen Verstand, seine Sprache und seinen Körper verwendet, um Ehebruch zu begehen oder andere um ihren Reichtum zu betrügen, wo sonst, außer in der Hölle oder in niedrigeren Lebensformen, kann er erwarten, in seinem nächsten Leben geboren zu werden? Und wenn man es getan hat, wie kann man davon frei werden? Wie kann man umsichtig bleiben, um nicht solchen Taten zum Opfer zu fallen? Was sind die Antworten auf solche Fragen, über die sich die Menschen seit undenklichen Zeiten den Kopf zerbrechen?

Jeder Mensch macht Fehler gegen seinen Willen. Menschen werden von ihren eigenen Fehlern gefangen und leiden unaufhörlich, weil sie einen ernsthaften Wunsch haben, von ihnen frei zu sein, inneres Glück zu finden und ihrer Befreiung entgegenzuschreiten.

Die *Tirthankaras* und die *Gnanis* haben dieser Welt die einzige Waffe gegeben, um solches Leiden zu bekämpfen,

und diese Waffe ist die spirituelle Wissenschaft von *Alochana*, *Pratikraman* und *Pratyakhan* (*Alochana* – Bekenntnis des Fehlers, *Pratikraman* – um Vergebung bitten und *Pratyakhan* – feste Entschlossenheit und Entscheidung, den Fehler niemals zu wiederholen). Unendlich viele Wesen haben den Reichtum der Befreiung durch diese Waffe erreicht, durch das Zerstören der Wurzel des gewaltigen Baums, der durch Hass und Abscheu heranwächst. Der *Gnani Purush*, *Dada Bhagwan*, hat in seinem *Keval Gnan* in seinen gesprochenen Worten die Wissenschaft von *Pratikraman* exakt so dargelegt, wie sie ist. Seine gesprochenen Worte können in diesem und vielen anderen Büchern gefunden werden. Worte, die sich als außerordentlich wertvoll für den Aspiranten der Wahrheit und Befreiung erweisen werden.

Die Sprache des *Gnani* ist von dem Menschen abhängig, zu dem er spricht. Die Antworten, die der *Gnani* gibt, zielen darauf ab, eine Lösung für ein bestimmtes Problem des Menschen vor ihm aufzuzeigen. Demzufolge mögen diese gesprochenen Worte, wenn sie in Form eines Buches zusammengestellt sind, hin und wieder widersprüchlich erscheinen. Zum Beispiel mag der *Gnani* für die innere Zufriedenheit des einen Menschen sagen, '*Pratikraman* ist Gewahrsein und *Atikraman* ist Entladung'. Und für den Menschen mit gehobenem inneren Gewahrsein mag der *Gnani* sagen '*Atikraman* ist Entladung und so ist auch *Pratikraman*. Entladung muss zerstört werden durch Entladung'. Die beiden Antworten sind richtig, als eine Lösung den Menschen betreffend, aber sie sind relativ widersprüchlich, wegen des Unterschieds im Dilemma jedes betroffenen Menschen. Kurz gesagt, die Leser werden darum gebeten, die Feinheiten des *Gnani* zu verstehen.

In diesem Sinne bitten wir den Leser um Vergebung für scheinbare Fehler in dieser Zusammenstellung. Es ist unsere aufrichtige Hoffnung, dass der Leser zur innersten Essenz der Worte des *Gnani* gelangt.

- Dr. Niruben Amin

Inhalt

Pratikraman

Der Meisterschlüssel, der alle Konflikte auflöst

1. Die wahre Natur von *Pratikraman*

Fragender: Was ist die wichtigste Sache, die ein Mensch in diesem Leben tun sollte?

Dadashri: Genau entsprechend den Gedanken in seinem Verstand zu sprechen und zu handeln. Wenn du angenehme Worte äußerst, aber negative Gedanken in deinem Verstand hegst, dann musst du um Vergebung bitten *(Pratikraman)*. Du solltest mit *Dada Bhagwan* als deinem Zeuge *Pratikraman* machen. Dieser Körper, den du vor dir siehst, ist nicht *Dada Bhagwan*. Dieser Körper wird *A.M. Patel* aus *Bhadaran* (eine Stadt in *Gujarat*, Indien) genannt. *Dada Bhagwan* ist der allwissende Eine, der Lord des Universums, manifestiert innerhalb dieses Körpers. *Pratikraman* sollte in seinem Namen wie folgt getan werden: "Verehrter D*ada Bhagwan*, dieser Verstand hatte negative Gedanken, für welche ich um deine Vergebung bitte. Bitte vergib mir!"

Auch ich mache *Pratikraman* und erinnere mich an seinen Namen**.**

Gute Taten zu vollbringen, ist *Dharma*, und schlechte Taten zu vollbringen, ist *Adharma*. Religion des Selbst *(Atma Dharma*) soll über beides hinausgehen. Wenn du gutes *Karma* vollbringst, wirst du *Merits* (*Punya*) auf deinem *karmischen* Konto verdienen, den Nutzen, welchen du im nächsten Leben erfahren werden musst. Für dein schlechtes *Karma* (*Paap*) wirst du Schuld auf dich nehmen, welche

du im nächsten Leben erleiden werden musst. Ein Mensch kann das Selbst erlangen, sobald sich alles Soll und Haben auf seinem *karmischen* Konto ausgeglichen hat.

Fragender: Im Leben ist *Karma* unvermeidlich. Was sollte man tun, wenn man ein negatives *Karma* kreiert, ob wissentlich oder unwissentlich?

Dadashri: Wenn das geschieht, gibt es ein Mittel dagegen. Sobald eine Missetat begangen worden ist, sollte sofort Reue folgen. Du musst von ganzem Herzen und mit Aufrichtigkeit bereuen. Selbst nach der Reue, wenn du den Fehler wiederholen solltest, dann gibt es keinen Grund, dich zu sorgen: Bereue es einfach wieder. Du bist dir nicht der Wissenschaft hinter all dem bewusst, so magst du fühlen, dass trotz deiner Reue die negativen Taten nicht aufhören. Warum sie nicht aufhören, ist auch eine Wissenschaft in sich. Du musst einfach mit dem Bereuen fortfahren. Wenn du deine Missetaten von ganzem Herzen bereust, wird all dein schlechtes *Karma* weggewaschen werden. Wenn du jemanden verletzt, dann musst du es wirklich bereuen.

Fragender: Wenn wir unsere normalen täglichen Aktivitäten des Körpers ausführen, müssen wir dafür bereuen?

Dadashri: Ja natürlich! Bis du Selbst-Realisation erlangst, wirst du, wenn du es versäumst zu bereuen, weiterhin mehr *Karma* binden. Die verworrenen Knoten des *Karmas* werden sich durch Reue, mit einer Aussicht darauf, falsche Taten zu beheben, lockern. Falls nicht, wird das Ergebnis der Sünden, die du bindest so entsetzlich sein, dass du sogar die menschliche Geburt in deinem nächsten Leben einbüßen kannst. Und wenn du es fertigbringst, ein weiteres Mal ein menschliches Leben zu erlangen, wird es voll von Leid und Elend sein. Du wirst der Nahrung und des Respekts beraubt sein und erleidest andauernde Beleidigungen. Darum wird Reue zusammen mit anderen rituellen Handlungen notwendig sein. Dies wird indirekte Ergebenheit genannt, nicht auf das Selbst gerichtet. Bis du Selbst-Realisation erlangst, sind solche Handlungen notwendig.

Nun, wer sollte ein Zeuge deiner Reue sein? Sie muss in der Gegenwart des Gottes getan werden, an den du glaubst, ob es *Lord Krishna*, *Dada Bhagwan* oder irgendein anderer Gott ist. Es gibt ein Heilmittel für alles in dieser Welt. Zuerst wird das Heilmittel geschaffen und dann taucht das Problem oder das Elend auf.

Wie ist die Welt zur Entstehung gekommen? Sie ist aufgrund von Aggression in Gedanken, Sprache und Handlungen *(Atikraman)* entstanden. Neutrale Taten allein (Taten, die keine guten oder schlechten Auswirkungen haben, *Kraman*) verursachen keine Probleme. Wenn wir zum Beispiel das Eigentum von jemandem beschädigen und ihn für den Schaden entschädigen, wird es nicht als *Atikraman* betrachtet und daher ist auch kein *Pratikraman* erforderlich. Allerdings, jemand anderen für den Schaden an seinem Eigentum zu beschuldigen, ist *Atikraman*. Wann immer *Atikraman* stattfindet, musst du *Pratikraman* machen. Jede Handlung, die als eine normale Handlung geschieht, ist einfach *Kraman* und damit gibt es kein Problem.

Fragender: Wie wissen wir, ob wir *Atikraman* gemacht haben?

Dadashri: Du wirst es wissen und ebenso weiss es auch der andere Mensch. Du wirst es am Ausdruck in seinem Gesicht erkennen und du wirst es auch fühlen. Es wird sich auf beide auswirken. Darum muss *Pratikraman* gemacht werden.

Wut, Stolz, Anhaftung und Gier wird als *Atikraman* betrachtet und wenn du dann *Pratikraman* machst, verringern sie sich. Wenn du augenblicklich nach *Atikraman* *Pratikraman* machst, werden deine Wut, dein Stolz, deine Anhaftung und deine Gier verschwinden. Das weltliche Leben wurde durch *Atikraman* geschaffen und wird durch *Pratikraman* aufgelöst.

Fragender: Was ist dann also *Pratikraman*?

Dadashri: Wenn ein Mensch dich beleidigt, solltest du verstehen, wer der wirkliche Schuldige hinter der

Beleidigung ist. Ist es derjenige, der beleidigt, oder ist es derjenige, der sich beleidigt fühlt? Dies sollte zuerst entschieden werden. Du musst verstehen, dass die Person, die dich beleidigt, fehlerlos und nicht in geringster Weise schuldig ist. Er ist lediglich ein Instrument (*Nimit*), und es ist wegen deines eigenen, sich entfaltenden *Karmas*, dass du mit ihm zusammengebracht wirst. Es ist dein eigener Fehler und du musst *Pratikraman* machen, wenn du negative Gefühle ihm gegenüber hegst. Du musst kein *Pratikraman* machen, wenn du keine schlechten Gefühle ihm gegenüber empfindest, oder wenn du ein Gefühl der Verbindung ihm gegenüber hast, dass er ein Instrument der Entladung deines *Karmas* ist.

Wenn eine Person unangenehm oder beleidigend dir gegenüber ist, solltest du das Ereignis als dein eigenes Konto betrachten und ihn als ein ‘Instrument’ sehen. Sogar ein Taschendieb wäre ein Instrument, um dein *karmisches* Konto auszugleichen. Alle Streits ergeben sich deshalb, weil die Menschen das Instrument beschuldigen. *Atikraman* bedeutet, auf dem falschen Weg zu gehen, und *Pratikraman* bedeutet, denselben Weg wieder zurückzugehen.

Wo es Uneinigkeit gibt, ist kein *Pratikraman,* und wo es *Pratikraman* gibt, gibt es keine Uneinigkeit.

Du hast kein Recht, dein Kind körperlich zu bestrafen. Du hast lediglich das Recht, ihm Dinge zu erklären. Wenn du deinem Kind den Hintern versohlst und es versäumst, *Pratikraman* zu machen, bindest du negatives *Karma*. *Pratikraman* ist hier notwendig.

Es ist sogar *Atikraman,* zu sagen: “Ich bin *Chandubhai*”, aber es ist für die Bequemlichkeit von weltlichen und sozialen Interaktionen akzeptabel. Wenn du niemanden verletzt, wird es nicht als *Atikraman* betrachtet. Wenn du im Laufe des Tages jemanden verletzt, wäre es *Atikraman,* für das du *Pratikraman* machen musst.

Dies ist die Wissenschaft des *Vitarag*. *Atikraman* führt zu einer Geburt in einer niedrigeren Lebensform, nämlich

dem Tierreich oder sogar der Hölle, und *Pratikraman* befördert dich zu einer höheren Lebensform. Nur *Pratikraman* wird dir helfen, bis du endgültige Befreiung erlangst.

Wer muss kein *Pratikraman* machen? Derjenige, der kein *Atikraman* gemacht hat.

Fragender: Wenn ich die Ungerechtigkeit im täglichen Leben sehe, bringt sie mich durcheinander. Was sollte ich tun, wenn dies die Art beeinflusst, wie ich mit anderen umgehe? Wie sollte ich bereuen, wenn es irgendeine Ungerechtigkeit von meiner Seite gibt?

Dadashri: Du solltest deine Fehler bekennen (*Alochana*), Reue *(Pratikraman*) fühlen und entscheiden, diesen Fehler niemals zu wiederholen *(Pratyakhyan)*. Dies sollte in der Gegenwart des Gottes getan werden, an den du auch immer glaubst. An welchen Gott glaubst du?

Fragender: *Lord Shiva*.

Dadashri: So sollte *Lord Shiva* dein Zeuge sein, wenn du bereust. Die Bekenntnis deines Fehlers (*Alochana)* sollte so sein, dass du, sobald du deinen Fehler erkannt hast, ihn nicht wiederholen möchtest. Du solltest mehrmals bereuen. Wenn du täuschst, musst du bereuen. Indem du das tust, werden deine falschen Taten abnehmen. Du kannst Ungerechtigkeit verursachen, obwohl du wünschst, es nicht zu tun. Dies kann auf die Fehler des nicht-selbst-Komplexes (*Prakruti* – die angeborene Natur) zurückgeführt werden und die Fehler in deinem nicht-selbst-Komplex (*Prakruti)* sind auf dein vergangenes Leben zurückzuführen, nicht auf dieses Leben. Heute willst du dich bessern, aber wegen deiner vergangenen Ursachen treten diese Fehler weiterhin auf, und sie werden nicht verschwinden, ohne dich zu belästigen. Dafür musst du unaufhörlich *Alochana*, *Pratikraman* und *Pratyakhyan* machen.

Fragender: Was ist die Lösung, wenn man viele Dinge ertragen und erdulden muss?

Dadashri: Du solltest sie ertragen und dich nicht

beklagen. Toleriere mit Gleichmut, ohne die andere Person in deinem Verstand zu verfluchen. In der Tat solltest du die andere Person als gefällig betrachten, da sie dich von den Fesseln deines vergangenen *Karmas* befreit, und ihr danken. Du solltest eine Verbindung zu ihr fühlen. Niemand leidet ohne einen Grund. Dein Leiden ist das Ergebnis deines eigenen vergangenen *Karmas*.

Fragender: Ist *Pratikraman* nur für das Sehen von Fehlern in anderen zu machen?

Dadashri: Nicht nur dafür, sondern auch für das Erzählen von Lügen, für das Beleidigen oder Verletzen von jemandem. *Pratikraman* sollte gemacht werden, wenn jegliche Gewalttätigkeit durch Gedanken, Sprache und Handlungen zu irgendeinem lebenden Wesen begangen worden ist. *Pratikraman* sollte auch für das Verletzen eines der fünf höchsten Gelübde (fünf *Mahavratas*) gemacht werden. Fünf *Mahavratas*: Gewaltlosigkeit (*Ahimsa)*, Wahrheit (*Satya)*, nicht stehlen (Achoriya) Nicht-Gier (*Aparigraha)* und Enthaltsamkeit (*Bhramacharya)*.

2. Jede Religion erwähnt *Pratikraman*

Gott hat gesagt, dass dieses *Alochana* (Bekenntnis der eigenen Fehler), *Pratikraman* (Reue für die Fehler) und *Pratyakhyan* (Aufrichtiges Versprechen, die Fehler niemals zu wiederholen) die Essenz der relativen Religion sind. Diese müssen unverzüglich getan werden, du solltest nichts unerledigt lassen. Wenn du jemanden verletzt, merke es dir im Geist und dann mache dein *Alochana*, *Pratikraman* und *Pratyakhyan*.

Dieses augenblickliche ‘Schießen-bei-Sichtkontakt’-*Pratikraman* ist nur möglich, wenn man Selbst-realisiert ist und demzufolge in der Lage ist, seine eigenen Fehler zu sehen. Wenn jedoch ein Mensch, der nicht das Selbst erlangt hat, das Prinzip von *Alochana*, *Pratikraman* und *Pratyakhyan* in seinem täglichen Leben anwenden würde, wäre es für ihn immer noch von Vorteil, selbst wenn er es nicht versteht. Selbst-Realisation wird schließlich zu ihm kommen.

Es ist vorherbestimmt Selbst-Realisation zu erlangen, wenn *Alochana*, *Pratikraman* und *Pratyakhyan* mit Aufrichtigkeit gemacht werden.

Fragender: *Pratikraman* bedeutet: zu bereuen. Bedeutet *Pratyakhyan*: zu beschließen, den Fehler niemals zu wiederholen?

Dadashri: Ja. Aufrichtige Reue wird *Pratikraman* genannt. Sobald *Pratikraman* gemacht wurde, wird das *Atikraman* nicht wieder auftreten. Zu geloben: „Ich werde das niemals wieder tun. Ich verspreche, dass ich den Fehler nicht wiederholen werde", wird *Pratyakhyan* genannt. Wenn du *Pratyakhyan* auf diese Weise in deinem Geist tust, wird eine Schicht des *Karmas* abgeworfen. Und wenn dasselbe *Atikraman* wieder auftreten sollte, ist es wegen einer anderen Schicht des *Karmas*. Deshalb solltest du nicht in Panik geraten, sondern mit deinem *Pratikraman* fortfahren.

Fragesteller: Was bedeutet die Bekenntnis der eigenen Fehler (*Alochana)*?

Dadashri: *Alochana* bedeutet, deine gemachten Fehler deinem *Guru* oder einem *Gnani* einzugestehen, und zwar genau so, wie sie sind und wie sie passiert sind.

Das Maß an *Pratikraman*, das zu tun notwendig ist, ist abhängig vom Maß an *Atikraman*, das man tut. *Atikraman* schließt Taten ein, die in der Gesellschaft nicht akzeptiert sind, Taten, die verurteilt werden, und Taten, die anderen Schmerz zufügen. Wenn irgendetwas davon zutrifft, ist *Pratikraman* notwendig.

Du musst verstehen, wer das *Karma* bindet. Wie ist dein Name?

Fragender: Mein Name ist *Chandulal*.

Dadashri: Dann ist derjenige, der sagt: „Ich bin *Chandulal*" das Wesen, das *Karma* bindet. *Karma* wird sogar während des Schlafs gebunden, während der Nacht. Was ist der Grund hinter all dem? Es ist wegen der falschen

Vorstellung von dem, der du bist, dass dieses *Karma* aufgeladen wird. (Du bist tatsächlich das Reine Selbst, aber du sagst, dass du *Chandulal* bist.) In Wirklichkeit bist du nicht *Chandulal* und doch behauptest du, dass du es bist. 'Ich bin *Chandulal*' ist eine falsche Anschuldigung und mit dieser Überzeugung lädst du kontinuierlich *Karma* auf. Mit deiner Überzeugung 'Ich bin *Chandulal*' kommt eine Reihe von anderen falschen Überzeugungen, wie z.B.: "Ich bin ihr Ehemann, sein Onkel, ihr Vater, ihr Chef usw." Sogar im Schlaf bindest du *Karma*, das nicht vermieden werden kann. Wenn du jedoch dein Ego von seiner Weltanschauung 'Ich bin *Chandulal*' reinigst, wirst du nicht so viel *Karma* binden.

Selbst nachdem das Ego ein bisschen reiner wird, wirst du noch einige Rituale durchführen müssen. Wenn deine Schwiegertochter etwas Teures kaputt macht und du sie anschreist, wirst du *Pratikraman* für das Verletzen ihrer Gefühle machen müssen. Die Verletzung, die du verursachst, ist *Atikraman,* und wenn du unverzüglich *Pratikraman* machst, wird das *Karma* aufgelöst oder wird leichter. Jedes Mal, wenn du *Atikraman* machst, musst du es durch *Pratikraman* ausradieren. Es sollte augenblickliches 'Schießen-bei-Sichtkontakt-*Pratikraman'* sein und nicht die Art, die nur einmal im Jahr getan wird. Erst dann wird es die Bürde des Leidens erhellen. Wenn du dich in entsprechender Weise verhältst, die die *Vitarags* vorschreiben, wird dein Leiden verschwinden.

Fragender: Wie macht man *Pratikraman*?

Dadashri: Wenn du Selbst-Realisation erlangt hast, wirst du dir des Selbst innerhalb der anderen Person gewahr. Es ist genau das Selbst innerhalb dieser Person, an das du dich richten musst. Andererseits kannst du dein *Pratikraman* an Gott richten, indem du sagst: „Oh Gott! Ich bereue meinen Fehler. Ich bitte um deine Vergebung und beschließe, es niemals zu wiederholen." Das ist alles.

Fragender: Werden die schlechten Taten weggespült?

Dadashri: Ja, ja, natürlich werden sie das! Nach *Pratikraman* wird der Fehler nicht zurückbleiben. Selbst ein

schweres *Karma* erscheint so, als wäre es ein verbranntes Seil mit seiner unberührten Asche, welches bei der leichtesten Berührung zerbröckelt und sich auflöst.

Fragender: Und wie sollte man bereuen? Sollte es äußerlich getan werden, sodass es für andere sichtbar ist, oder innerlich im Geist?

Dadashri: In deinem Geist! Du solltest dich an *Dadaji* erinnern, dich für deinen Fehler entschuldigen und den Entschluss fassen, es niemals wieder zu tun. Indem du das tust, wird der Schmerz aufgelöst und der Fehler zerstört. Wenn du es versäumst, dies zu tun, werden sich deine Fehler ansammeln.

Akram Vignan ist der einzige Pfad dieser Art, der dir erlaubt, deine eigenen Fehler zu sehen und auf sie zu schießen, sobald sie erscheinen, und sie dadurch völlig zu zerstören.

Fragender: Einerseits begeht man Aggression und auf der anderen Seite bereut man. Es ist eine niemals endende Geschichte.

Dadashri: Es ist nicht so. Wenn ein Mensch eine schlechte Tat begeht und sie bereut, kann er niemals Reue vortäuschen. Wenn er bereut, ist diese Reue aufrichtig und somit wird eine Schicht des *Karmas* entfernt. Die Zwiebel scheint immer noch ganz zu sein, obwohl eine Schicht verschwunden ist. Eine andere Schicht wird das nächste Mal entfernt werden. Reue wird niemals verderben.

Fragender: Sollten wir nicht mit einem aufrichtigen Herz um Vergebung bitten?

Dadashri: Ein Mensch, der sich entschuldigt, tut es von Herzen. Es wird sogar genügen, sich unaufrichtig zu entschuldigen, solange eine Entschuldigung gemacht wurde.

Fragender: Dann wird es einfach zu einer Gewohnheit.

Dadashri: Selbst wenn es zu einer Gewohnheit wird,

ist es gut, solange da eine Entschuldigung stattfindet. Realisiere einfach, dass wenn du nicht bereust, du dafür bezahlen musst.

Wenn jemand ein Alkoholiker ist und um Vergebung bittet, rate ich ihm, damit fortzufahren, um Vergebung zu bitten, und einen festen Entschluss zu fassen, dass er seine schlechte Gewohnheit aufgeben will, sogar wenn er weiterhin trinkt. Eines Tages wird er von seiner Sucht frei sein. Ich gebe dir diese absolute Garantie aufgrund meiner Wissenschaft. Dieser Wissenschaft ist es bestimmt, zu wachsen und sich zu verbreiten und unmittelbar gewinnbringend Ergebnisse zu erzielen.

„Dies ist die Cash-Bank der Göttlichen Lösung." Die einzige 'Cash-Bank'. Solch eine Bank ist in einer Million Jahren nicht erschienen. Sie bietet Befreiung innerhalb von nur zwei Stunden. Ich bin bereit, dir zu gewähren, um was auch immer du mich bittest.

Die Natur verzeiht einem Mann, der es bereut, nachdem er stiehlt. Wenn er bereut, hält sogar Gott es nicht für eine Sünde. Auf der anderen Seite werden die Menschen ihn bestrafen und er wird die Folgen in diesem Leben erleiden müssen. Wenn man herzlich bereut, würden die Fehler schließlich verschwinden, aber sie sprechen oberflächlich. Obwohl du schreckliche Fehler begehen magst, wird es, wenn du es ernsthaft bedauerst, nicht wieder geschehen. Wenn es wieder auftritt, ist es egal, solange du damit fortfährst zu bereuen.

Fragender: Was ist der Unterschied zwischen *Pratikraman* (sofort bereuen) und *Praschyatap* (religiöses Ereignis – einer Art Beicht-Ritual – der *Jain-Religion* von acht Tagen)?

Dadashri: *Praschyatap* (religiöses Ereignis – einer Art Beicht-Ritual – der *Jain-Religion* von acht Tagen) ist Reue und ist generell für eine Anzahl von Fehlern und nicht gezielt für irgendeinen besonderen Fehler. Die Christen machen jeden Sonntag ein allgemeines Bekenntnis ihrer Fehler (Beichte). Während *Pratikraman* auf einen Fehler beschränkt

ist, ist derjenige, der das *Atikraman* begeht, auch der, der das *Pratikraman* macht. *Pratikraman* wird augenblicklich in dem Moment gemacht, in dem *Atikraman* stattfindet. Es sollte sofort 'Schießen-bei-Sichtkontakt-*Pratikraman'* getan werden, sodass der Fehler ausradiert wird.

Alochana, *Pratikraman* und *Pratyakhyan* sind die Essenz von Lord *Mahavirs* Lehren. Und in diesem Pfad von *Akram Vignan* ist der *Gnani Purush* die Essenz aller Lehren. Du musst einfach verstehen, dass die *Agnas* des *Gnani* (fünf grundsätzliche Anweisungen nach dem *Gnan*) deine Religion und Buße sind. Aber leider hatten die Menschen seit undenkbarer Zeit eine Tendenz, sich einzumischen und Anweisungen nicht zu folgen.

3. Dies ist nicht Lord *Mahavirs Pratikraman*

Fragender: Für endlose Leben hat man *Pratikraman* gemacht, aber keine Befreiung erlangt.

Dadashri: Das ist so, weil das *Pratikraman* nicht wahrhaftig gewesen ist. Befreiung ist nur möglich, wenn richtiges *Pratikraman* und richtiges *Pratyakhyan* gemacht wird. *Pratikraman* sollte 'Schießen-bei-Sichtkontakt-*Pratikraman'* sein. Wenn ich ein Wort äußere, welches in dir gar die geringste Verletzung verursacht, sollte ich spontan *Pratikraman* machen, sogar ohne für eine Sekunde zu zögern. Du kannst es dir nicht leisten, Dinge auf dir sitzen zu lassen und zu stagnieren.

Pratikraman bedeutet Bedauern, Reue. Für was muss man Reue empfinden?

Fragender: Wir sind nicht wirklich in der Lage zu bereuen. Wir machen einfach alle diese Rituale.

Dadashri: *Pratikraman* bedeutet, die Schritte zurückzuverfolgen. Den Ärger und die Sünden zu bereuen, die du getan hast, ist *Pratikraman*.

Was ist *Pratikraman*? Du kannst es nur *Pratikraman* nennen, wenn deine Fehler abnehmen. Wie kann es als *Pratikraman* bezeichnet werden, wenn deine Fehler

zunehmen? Gott hat gesagt, *Pratikraman* in einer Sprache zu tun, die verstanden wird. Mache *Pratikraman* in deiner eigenen Sprache, ansonsten wirst du keinen Nutzen daraus ziehen. Die *Pratikraman*-Rituale werden in der alten Sprache (*Magdhi)* gemacht. Was bringt es den Menschen, die nicht einmal *Gujarati* verstehen, dann *Pratikraman* in *Magdhi* zu machen? Sogar die *Sadhus* und *Acharyas* selbst verstehen es nicht, was die Erklärung dafür ist, dass ihre eigenen Fehler nicht abnehmen. So ist heutzutage der Stand der Dinge.

Der Lord (*Mahavir)* hat uns beigebracht, dass nur das *Navkar-Mantra* in der *Magdhi*-Sprache gesprochen wird und das auch noch mit dem vollständigen Verständnis. Nur das *Navkar-Mantra* war es wert, in der *Magdhi*-Sprache bewahrt zu werden, weil es die Worte des Lords sind. Du musst erst die wahre Bedeutung von *Pratikraman* verstehen und erkennen, dass du es tust. Doch für wen? Es ist entweder dafür, dass jemand dich beleidigt, oder dafür, dass du jemand anderen beleidigst.

Pratikraman bedeutet, die inneren Feinde des Ärgers, des falschen Stolzes, der Gier und des illusionären Verhaltens zu zerstören.

Heutzutage führen die Menschen ihre *Pratikraman*-Rituale einmal im Jahr durch. Sie tragen neue Kleidung und versammeln sich. Wie würdest du diese Art von *Pratikraman* nennen? Ist dies eine Art Hochzeitszeremonie? *Pratikraman* bedeutet, reumütig und bußfertig zu sein. Was hat es für eine Relevanz, extravagante Kleidung zu tragen? Heiratet jemand? Nicht nur das, sondern sie machen *Pratikraman* am frühen Morgen (*Rayshi*) und *Pratikraman* am späten Abend (*Devshi*). Wie ist es möglich, sich jeden Fehler ins Gedächtnis zu rufen, der während des Tages begangen worden ist, wenn es für sie sogar schwierig ist, sich zu erinnern, was sie zum Frühstück aßen?

Was ist die Religion des *Vitarag*? Darin geschehen täglich fünfhundert oder mehr *Pratikramans*. Die Religion der *Jain* kann überall gefunden werden, nicht aber die Religion vom *Vitarag*. Wie kann man nur einmal im Jahr

Pratikraman machen und sich einen *Jain* nennen? Nichtsdestotrotz ist es besser, es nur einmal im Jahr zu tun, als es überhaupt nicht zu tun.

Obwohl ich diese Aussage mache, habe ich bereits *Pratikraman* gemacht, bevor ich auf diese Weise spreche. Du musst allerdings nicht auf solch eine harsche Art sprechen. Obwohl ich solch harsche Dinge sage und auf Fehler hinweise, spreche ich aus Mitgefühl heraus und ich betrachte jeden als fehlerlos. Jemand muss diese Welt erleuchten. Die Menschen müssen die Realität verstehen, wie sie ist.

Das Wissen des Selbst ist der Pfad der Befreiung. *Pratikraman* nach der Selbst-Realisation bringt dich auf den Pfad der Befreiung. Nach der Selbst-Realisation werden alle anderen Arten der Suche von Vorteil für deine Befreiung sein.

Fragender: Kann *Pratikraman* die Ursache für Selbstverwirklichung (*Atma Gnan*) werden?

Dadashri: Nein. Dies ist so, weil man für vergangene Fehler *Pratikraman* macht, aber zur gleichen Zeit geschehen neue *Atikramans* wegen der Unwissenheit über das Selbst. Diese Unwissenheit und Illusion sind unerbitterlich. Sie hören nie auf. Diese Illusion, um das zu nehmen, was in weltlicher Hinsicht als wirklich erscheint, ist die Ursache für neues *Karma*. Man erschafft fortwährend neues *Karma*, so, wie man altes *Karma* durch *Pratikraman* zerstört. Altes *Karma* ist eine Wirkung und man macht *Pratikraman* für die Wirkungen. Wenn die Menschen *Pratikraman* machen, binden sie gutes *Karma (Punya*).

Im weltlichen Leben machen die Menschen üblicherweise *Pratikraman* und wenn sie das Gewahrsein haben, machen sie *Pratikraman* am Morgen und am Ende des Tages. Indem sie dies tun, werden sie viele Fehler vermindern, aber solange sie über ihr wirkliches Selbst unwissend bleiben, werden sie nicht Befreiung erlangen und ihre Fehler werden weiterhin auftreten. Die Fehler, für die man *Pratikraman* macht, werden ausradiert.

Aber heutzutage, ganz zu schweigen von ‘Schießen-bei-Sichtkontakt-*Pratikraman’*, bringen es die Menschen nicht einmal fertig, am Ende des Tages, einmal in der Woche oder nur einmal im Monat *Pratikraman* zu machen. Er wird einmal im Jahr gemacht und sogar dann ohne jegliches Verständnis. Sie machen nur eine Art Modenschau daraus. Tatsächlich macht niemand wirkliches *Pratikraman* und so nehmen ihre Fehler weiterhin zu. Man kann es nur *Pratikraman* nennen, wenn die Fehler abnehmen.

Wenn diese Dame (Selbst-realisierter Mensch, der neben *Dada* sitzt), die hier sitzt, jemals einen negativen Gedanken hat, würde sie dir nicht erlauben, es zu bemerken. Während sie lächelt, macht sie gleichzeitig *Pratikraman*. Sie macht jeden Tag mehr als fünfhundert *Pratikramans*. Ein einzelner negativer Gedanke ist *Atikraman*. Die Menschen sind sich nicht gewahr, wie viel *Atikraman* sie während des ganzen Tages tun.

Fragender: Das ist alles *Bhaav-Pratikraman* (absichtsvoll und durch Fühlen). Man kann nicht *Kriya-Pratikraman* (*Pratikraman* durch Handlung) machen, richtig?

Dadashri: Nein, es gibt kein *Pratikraman* durch Handlung. *Pratikraman* ist ein innerer Prozess. Es gibt kein handlungsorientiertes *Pratikraman*.

Fragender: Kannst du erklären, was Wirkungs-*Pratikraman* (*Dravya-Pratikraman)* und was Ursachen-*Pratikraman* (*Bhaav-Pratikraman*) ist?

Dadashri: Deine inneren Absichten sollten sein: „Dies sollte nicht so sein.” Das würde *Bhaav-Pratikraman* genannt. Beim *Dravya-Pratikraman* müsstest du tatsächlich jedes geschriebene Wort äußern. Es wird zu einem Ritual. Es ist eine Wirkung.

Bei den *Pratikramans* von heute, so wie sie gemacht werden, würde sich jeder im Gefängnis wiederfinden, wenn der Lord hier anwesend wäre. *Pratikraman* bedeutet, für jeden einzelnen Fehler um Vergebung zu bitten und diesen Fehler auszugleichen, sogar die kleinsten Flecken gründlich

zu entfernen, alles so sauber wie zuvor zu hinterlassen. Heute ist alles, was du siehst, verschmutzt, schäbig, alles verdreckte Tücher.

Die Menschen haben nicht einmal für einen einzelnen Fehler *Pratikraman* gemacht und so gibt es jetzt unzählige Lagerhäuser voll von Fehlern.

Wie ist es für diese junge Dame hier möglich (Person, die Selbst-realisiert ist), solche großen, edlen und vornehmen Gedanken zu haben? Es ist möglich, weil sie tageweise unzählige *Pratikramans* macht, während die anderen Menschen nicht ein einziges gemacht haben.

Es gibt immer einen Schleier von Unwissenheit über jedem Akt von 'Handelnder sein'. Die Fehler werden verborgen, sobald der Schleier erscheint. Der Fehler ist nur sichtbar, wenn der Schleier von Unwissenheit über die Idee von 'Handelnder sein' zerstört wird. Nur ein *Gnani Purush* kann dieses Gefühl von 'Handelnder sein' ausräumen, du kannst es nicht allein tun. Der *Gnani Purush* wird alles zerbrechen und dich von jeden Gefühl von 'Handelnder sein' befreien.

Fragender: Wie kann man wirkliches *Pratikraman* machen? Wann wird das *Pratikraman* als rein betrachtet?

Dadashri: Wirkliches *Pratikraman* beginnt nach der Selbst-Verwirklichung. Sobald du eine erleuchtete Sicht erlangst und deine Illusion durch die richtige Sicht ersetzt, erst dann wirst du in der Lage sein, wirkliches *Pratikraman* zu machen. Bis dahin kann man immer noch seine Fehler durch *Pratikraman* und Reue vermindern. Wenn man nicht diese erleuchtete Sicht erlangt, aber dennoch *Pratikraman* macht, nachdem man etwas Falsches getan hat, bindet man weniger *Karma*. Verstehst du das? *Karma* wird man durch *Pratikraman* und Reue los.

Warum versuchen wir, schnell den verschütteten Kaffee von unserer Kleidung zu entfernen?

Fragender: Um den Fleck zu entfernen.

Dadashri: Genauso muss man innere Flecken wegspülen. Diese Menschen hier spülen umgehend ihre inneren Flecken weg (das Auftauchen von Reaktionen wie Ärger, Gier, falscher Stolz und illusionäres Verhalten), sodass alles fleckenlos und akkurat bleibt. Wenn es nur einmal im Jahr gemacht wird, bist du dann in der Lage, all deine Kleidung zu reinigen?

Mein *Pratikraman* ist 'Schießen-bei-Sichtkontakt-*Pratikraman'*. Was du als *Pratikraman* betrachtest, ist überhaupt kein *Pratikraman*, weil die Flecken nicht entfernt werden. Meine hingegen sind makellos sauber. *Pratikraman* ist, wenn all die Flecken (*Atikraman*) entfernt werden und die Kleidung einwandfrei sauber ist.

Kleidung muss jeden einzelnen Tag gewaschen werden. Jedes einzelne Kleidungsstück muss gewaschen werden. Was machen die *Jains*? Sie sammeln die schmutzige Wäsche eines ganzen Jahres und dann versuchen sie, alles auf einmal zu waschen. Der Lord erlaubt es sicherlich nicht. Jedes Kleidungsstück muss gesondert mit großer Sorgfalt gewaschen werden. Wenn es dir gelingt, mindestens fünfhundert Mal am Tag zu waschen, wirst du Fortschritte machen.

Wie viele deiner Fehler du auch immer in der Lage bist zu sehen, so viele Fehler werden sich vermindern. Diese Dame hier ist in der Lage, fünfhundert ihrer Fehler an einem Tag zu sehen, was also hindert andere daran, ihre eigenen Fehler zu sehen? Wenn aber irgendetwas dennoch fehlt, dann ist es sicherlich nicht, weil sie völlig fehlerlos geworden sind, wenn sie ihre Fehler nicht sehen können.

Der Lord hat die Notwendigkeit betont, täglich *Pratikraman* zu machen, aber die Menschen tun es einmal im Jahr während dem *Paryushan* (religiöses Ereignis – einer Art Beicht-Ritual – der *Jain-Religion* von acht Tagen). Der Lord sagte, dass ein wahrer Händler derjenige ist, der den ganzen Tag ein Konto in seinem Kontrollbuch führt, um es am Abend in seinem Kassenbuch zusammenzuzählen. Wenn er nur einmal im Jahr alles protokollieren würde, wie würde er es fertigbringen, sich an all seine Konten zu erinnern und

seine Bücher unverfälscht zu bestimmen? Der Lord hat die Wichtigkeit betont, den ganzen Tag ein Logbuch zu führen, wie ein wahrer Händler es tun würde. Wenn eine Buchung falsch gemacht wird, ist das so, wie wenn eine Missetat auftritt, sie muss durch *Pratikraman* ausradiert werden.

4. Das Bewusstsein des *Gnani Purush*

Jeder in dieser Welt ist fehlerlos. Und trotzdem, schau, wie meine Sprache manchmal herauskommt. Ich habe jeden als fehlerlos betrachtet. Ich betrachte niemanden zu irgendeiner Zeit als schuldig, wie kann ich also in dieser Art und Weise sprechen? Ist es notwendig, dass ich auf diese Weise spreche? Ich sollte nicht auf diese Weise über irgendjemanden sprechen, und darum mache ich *Pratikraman,* sofort, nachdem ich es sage. Dies ist es, weshalb ich um vier Grad verfehle (360 Grad sind absolute Erleuchtung, *Dadashri* ist bei 356 Grad), und ich mache deshalb *Pratikraman*. Ich muss *Pratikraman* machen.

Obwohl ich absichtlich, der Natur entsprechend, strenge Worte verwende, ist dies ein Fehler und deshalb bringe ich denjenigen, der *Atikraman* getan hat (*A.M. Patel*), dazu, *Pratikraman* zu machen. Jeder Fehler hat sein *Pratikraman*. Meine Absicht ist jedoch nicht, irgendjemanden zu verletzen.

Ich kann nicht sagen, dass es nicht so ist, wenn es so ist und umgekehrt, weshalb sich einige Menschen von dem, was ich sage, verletzt fühlen. Wenn ich sage, dass etwas vorhanden ist, wirst du enttäuscht sein, wenn es nicht so ist, und wenn ich es sage, wie es ist, fragen sich die Menschen, warum ich es sage. Für all das muss ich *Pratikraman* machen, weil niemand verletzt werden sollte, ganz gleich, was es auch ist. Wenn jemand glaubte, dass es einen Geist im Banyanbaum gab, und ich ihm sagte, dass so etwas nicht existierte, könnte ich seine Gefühle verletzen, da ich anderer Meinung bin. Also muss ich *Pratikraman* machen. Ich muss es immer tun.

Fragender: Wenn jemand etwas fehlinterpretiert, was sollten wir tun?

Dadashri: All diese sogenannten Wahrheiten, denen du begegnest, sind das nicht alles relative Wahrheiten? Sie sind alle falsch. Es kann sein, dass sie entsprechend dem Weg der Welt richtig sind, aber vom wahren Standpunkt sind sie alle falsch. *Pratikraman* muss für jeden einzelnen Standpunkt gemacht werden. Du musst sogar *Pratikraman* machen, wenn du sagst 'Ich bin ein spiritueller Lehrer', weil dies ein falscher Glaube ist. In Wirklichkeit bist Du Reines Selbst. Alle anderen Überzeugungen sind falsche Überzeugungen. Verstehst du das?

Fragender: Ja, ich verstehe es tatsächlich.

Dadashri: Alles ist falsch. Weil aber die Menschen nicht richtig verstehen, behaupten sie, die Wahrheit zu sagen. Wenn es tatsächlich die Wahrheit wäre, würden sie niemanden kränken. In dem Augenblick, in dem ich ein Wort äußere, mache ich gleichzeitig *Pratikraman* mit Leidenschaft.

Fragender: Aber wenn du die Wahrheit über etwas sagst, warum ist es dann notwendig, *Pratikraman* zu machen?

Dadashri: Nein, ich muss dennoch *Pratikraman* machen. Warum sehe ich den Fehler von jemandem? Warum sah ich seinen Fehler, obwohl er fehlerlos ist? Warum kritisierte ich ihn trotzdem? Jede Wahrheit, die andere verletzt, wird nicht als Wahrheit betrachtet und darf nicht geäußert werden. Wenn sie geäußert wird, wird diese Wahrheit zum Fehler. Sie bedeutet Gewalttätigkeit.

Der Weg zur Befreiung ist durch *Alochana*, *Pratikraman* und *Pratyakhyan*. Was machen die Menschen, die Selbst-realisiert sind (*Mahatmas*)? Sie machen den ganzen Tag über *Alochana*, *Pratikraman* und *Pratyakhyan*. Wenn du sie darum bitten würdest, Rituale zu machen und sich in Entsagung wie Fasten und Buße zu üben, würden sie sagen, dass sie keine Notwendigkeit für solche Entsagung verspüren, weil sie keine Sorgen haben und zufrieden sind. Sie verbleiben beständig in Frieden mit sich selbst und frei von aller Not und Beunruhigung, nicht abgeschreckt von der äußeren Welt. Warum also sollten sie ihr Leben durch

das Einführen von Chaos in Form von Fasten usw. komplizierter machen wollen? Menschen, die verwirrt sind, machen all diese komplizierte Buße und andere Rituale. Menschen, die Rituale machen, genießen es, sie zu tun, und müssen sie tun. Darum sage ich, dass Buße für jene ist, die Vergnügen daraus ziehen. Diejenigen, die eine Leidenschaft für das weltliche Leben haben, sollten Buße tun.

Fragender: Die Menschen glauben, dass durch die Ausübung von Buße *Karma* abgebaut wird.

Dadashri: Das wird niemals geschehen. Welche Buße bewirkt eine Entladung von *Karma*? Es ist nicht die Buße, die für das Auge sichtbar ist und von den Ohren gehört wird. Dies alles ist äußere Buße. Nur innere Buße kann zu Entladung von *Karma* führen. Das ist die Art von Buße, die die *Mahatmas* „tun”. Jede Buße, die für andere sichtbar ist, wird *Punya* ergeben. Die Buße, die unbemerkt bleibt, führt zur Befreiung.

Diese *Jain*-Nonnen (*Sadhavijis*) wissen, dass sie innere Wut, Stolz, Anhaftung und Gier (*Kashays*) während ihres ganzen Tages erfahren, was also sollten sie tun? Jeden Abend sollten sie sich die Ereignisse des Tages ins Gedächtnis rufen, während denen sie auch nur die geringsten negativen inneren Gefühle zu anderen erfuhren. Während sie sich jedes einzelne Ereignis ins Gedächtnis rufen, bei dem solch ein Gefühl aufkam, müssen sie für jedes einzige Mal für achtundvierzig Minuten *Pratikraman* und *Pratyakhyan* machen. Wenn sie dies tun, dann sind sie auf dem Pfad der Befreiung. Aber die armen Dinger, sie tun nicht einmal so etwas, was also kann man tun? Wenn sie den Pfad zur Befreiung (*Moksha)* verstehen würden, wären sie auf diesem Pfad, aber zuerst müssen sie es verstehen.

Fragender: Bis sie es sich auf persönlicher Basis eingestehen und bereuen können, hegen sie immer noch innerlich Groll. Also müssen sie persönlich um Vergebung bitten?

Dadashri: Es gibt keinen Grund, den Menschen, an dem der Fehler verübt wurde, direkt um Vergebung zu

bitten. Der Lord hat dies verboten. Du kannst jemanden nur direkt um Vergebung bitten, wenn dieser Mensch gut gesinnt und edel ist. Wenn du dies jedoch mit einem schwachen Menschen zu tun versuchst, wird er es dir nur zurück in dein Gesicht werfen. Die schwache Person wird schwächer werden. Und die ganze Welt ist schwach. Ausser wenn die Person, deren Vergebung du suchst, gutmütig ist, darfst du nicht versuchen, dich bei jemandem persönlich zu entschuldigen. Eine schwache Person kontert immer, indem sie sagt: “Siehst du, ich wusste von Anfang an, dass du Unrecht hattest, aber du hast es nicht verstanden. Jetzt erkennst du, dass du im Unrecht warst.” Dieser törichte Mann! Er begreift nicht, dass er derjenige ist, der schuld und der bemitleidenswert und verbesserungsbedürftig ist.

Der Pfad zur Befreiung hat keine Rituale. Rituale sind nur im weltlichen Leben anwesend. Das weltliche Leben ist für diejenigen, die materielle und körperliche Annehmlichkeiten wollen. Für sie sind Rituale angemessen, aber sie werden nicht für die Befreiung benötigt. Was ist der Pfad zur Befreiung? Er ist *Alochana*, *Pratikraman* und *Pratyakhyan*. Diese tanken dein Fahrzeug auf dem Weg zur Befreiung (*Moksha)* auf. Dies ist der Weg zur Befreiung (*Moksha)* und keine anderen Rituale sind erforderlich. Dies ist es, was ich selbst für unzählige Leben getan habe. Für so viele Leben habe ich *Alochana*, *Pratikraman* und *Pratyakhyan* getan und meine Bemühungen haben mich so weit gebracht.

Es gibt zwei religiöse Glaubenssätze. Einer ist, keine Wut, falschen Stolz, Gier und illusionäres Verhalten (*Kashays*) auszuüben, und der andere ist, *Pratikraman* zu machen. Wenn *Kashays* in Folge deines vergangenen *Karmas* geschehen, musst du *Pratikraman* machen. Das ist relative Religion (*Dharma*) und nichts anderes. Leider sind es genau diese zwei Dinge, die die Menschen ausgelassen haben.

Wenn du etwas Verletzendes zu irgendjemandem sagst, musst du *Pratikraman* machen. Er wiederum muss auch *Pratikraman* machen. Was für ein *Pratikraman* sollte er machen? Sein *Pratikraman* sollte sein: “Ich muss irgendwo

in der Vergangenheit einen Fehler gemacht haben, der diesem Menschen den Anlass gegeben hat, mich zu beleidigen.” Er muss *Pratikraman* für das *Karma* seines vergangenen Lebens machen und du musst *Pratikraman* für das gegenwärtige Leben machen. Nur durch solches *Pratikraman* – mindestens fünfhundertmal am Tag ausgeführt – kann man Befreiung erlangen.

Es wird genug sein, nur dies zu tun und nicht mehr. Du musst keine andere Religion suchen. Ich gebe dir meine Garantie und segne dich für die Befreiung. Ich werde den ganzen Weg bei dir sein, dir meine volle Unterstützung geben. Alles, was von dir erforderlich ist, ist deine Bereitschaft. Wenn du einiges von dem in deinem täglichen Leben anwendest, würde das genug sein.

5. Der Weg von *Akram Vignan*

Was sagt die *Akram*-Wissenschaft? Wenn ein Mensch die Gewohnheit zu stehlen hat und ich würde ihn auf eine freundliche und sanfte Art fragen, ob er stiehlt, würde er mir alles gestehen. Ich würde ihm sagen, dass ich keine Einwände dagegen habe, dass er stiehlt, aber dass er seine Taten bedauern und *Pratikraman* dafür machen muss.

Ich würde ihm beibringen, *Pratikraman* in *Dadas* Namen zu machen und es zu bereuen, indem er sagt: „Es ist falsch zu stehlen und ich stehle nie wieder.” Welches *Pratikraman* auch immer er macht, wird die Folgen des Stehlens (verursachtes *Karma*), das in der Vergangenheit getan wurde, ausradieren. Indem er *Pratikraman* macht, wird sich seine Meinung über Stehlen ändern. Seine Meinung wird nicht die Handlung des Stehlens unterstützen. Er sollte dieses *Pratikraman* selbst dann fortsetzen, wenn er weiterhin stiehlt. Nur ich verstehe, was geschieht, wenn man solches *Pratikraman* äußert. *Akram Vignan* lehrt uns, dass, was auch immer sich ereignete, nicht ungeschehen gemacht werden kann, aber es gibt einen Weg, die Dinge für das folgende Leben besser zu machen.

Jede Religion sagt, dass du der ‘Handelnde’ der Buße und der Entsagung bist. Sie fordern dich auf, zu entsagen. Wenn du es nicht tust, sagen sie, dass ‘du es nicht tust’. Zu

sagen, dass ‘du es nicht tust’, ist das Gleiche, wie zu sagen, dass du der ‘Handelnde’ bist. Dadurch, dass sie dies sagen, akzeptieren sie den ‘Handelnden’. Sogar wenn jemand es sagt, dass er nicht fähig ist, auf irgendetwas zu verzichten, ist es gleichbedeutend damit, Anspruch auf ‘Handelnder sein’ zu erheben. Jeder Pfad, der ‘Handelnder sein’ akzeptiert oder daran glaubt, ist der Pfad von weltlicher Irrfahrt. In *Akram* akzeptieren wir ‘Handelnder sein’ nicht. Die Literatur von *Akram* schreibt ‘Nicht-Handelnder sein’ jeglicher Art vor.

Heutzutage werden die Menschen aufgefordert, Dinge zu ‘tun’, die bedeutungslos sind, und was wirklich notwendig ist, wird ganz und gar übersehen. Darüber hinaus sind sie nicht einmal erfolgreich damit, die Dinge zu tun, die sie nicht tun sollten. Es ist alles eine reine Verschwendung von Zeit und Energie. Was sie wirklich tun müssen, ist etwas völlig anderes. Was wirklich alle ‘tun’ sollten, ist, um innere Stärke (*Bhaavna*) zu bitten. Alles, was jetzt stattfindet, passiert aufgrund der Stärke, um die zuvor gebeten wurde.

Fragender: Alles aus unseren früheren Lebzeiten ist in Form von einer Wirkung, oder nicht?

Dadashri: Ja, alles, was du in der Vergangenheit getan hast, kommt in diesem Leben zur Wirkung. Bitte also jetzt um Stärke als Ursache für das nächste Leben. Bitte nur um die Stärke, indem du die neun *Kalamos* (am Ende dieses Buches zu finden) sagst. Wenn wir hundert bis zweihundert solcher *Kalamos* schreiben würden, würden sie in alle Heiligen Schriften aufgenommen. Alles, was du wirklich tun musst, ist, um Stärke zu bitten, und nichts weiter. Wenn du etwas als Handelnder tun willst, dann bitte um Stärke.

Fragender: Ist es eine einfache Angelegenheit, um Stärke zu bitten?

Dadashri: Ja, weil nicht jeder Befreiung suchen wird. Wenn die Leute jedoch Handelnder von irgendetwas sein wollen, sollten sie nur um Stärke bitten.

Fragender: Dies gilt nur für diejenigen, die nicht *Gnan* empfangen haben, richtig?

Dadashri: Ja, dies ist nur auf sie anwendbar. Dies ist für die Menschen in ihrer Gesamtheit, weil der Pfad, den sie im Moment gehen, vollkommen falsch ist und sie nie Erfolg in ihren Bemühungen haben werden.

Es kann sein, dass ein Mensch etwas tun will, und doch wird er daran gehindert, es zu tun. Was kann er tun, wenn die Wirkung seines *Karmas* gegen ihn arbeitet? Der Lord sagt, dass du in der Gegenwart bleiben musst und ein Beobachter von all dem sein musst, was um dich herum geschieht. Der Lord befürwortet es nicht, irgendetwas zu tun, doch die Menschen meckern ständig darüber, nicht in der Lage zu sein, etwas zu tun. Sie klagen beständig über ihren Wunsch, Dinge zu tun, über ihre Bemühungen, sie zu tun, und ihre Unfähigkeit, Dinge zu vollenden. Weißt du, was das beständige Nachsinnen über deine Unfähigkeit, irgendetwas zu tun, für eine Wirkung auf dein relatives selbst hat? Es verändert die Seele (des relativen selbst) in einen Stein (ohne Gefühle). Trotzdem machen die Menschen mit ihren Ritualen und ihrer Entsagung weiter und gleichzeitig meckern sie darüber, wie schwierig sie auszuführen sind.

Ich sage den Menschen, dass sie nie sagen sollten, dass ‚ich es nicht tun kann', weil sie eine unendliche Stärke in sich haben. Ich fordere sie auf, immer wieder Folgendes zu wiederholen: „Ich habe unendliche Stärke." Bis jetzt hast du immer wieder gesagt, dass „ich es nicht tun kann". Hat dich die unendliche Stärke in dir verlassen?

Kein Mensch ist dazu in der Lage, irgendetwas ‚zu tun'. Es liegt nicht in seiner Natur, irgendetwas zu tun. Die Kontrolle von ‚Handeln' liegt in den Händen von einer anderen Macht. All diese lebenden Wesen sind lediglich der Wissende. Folglich ist alles, was du tun musst, der Wissende zu sein. Wenn du dies verstehst werden deine fälschlicherweise beibehaltenen Überzeugungen und Meinungen verschwinden. Die Meinungen die du vorher hattest, nämlich zu glauben, dass Lügen zu erzählen nicht verletzend ist, werden sich ändern. Dies nennt man

Purusharth (auf wirklichem Wissen basierende Bemühung). Keine weiteren Bemühungen sind notwendig. Dies ist eine tiefgründige Botschaft, welche tiefgründiges Denken erfordert.

Fragender: Ja, es ist sehr akzeptabel.

Dadashri: Sogar die schlichte Handlung zur Toilette zu gehen (die Notdurft verrichten), liegt nicht in deinen Händen, wie also ist es für dich möglich, irgendetwas zu tun? Es ist noch kein solcher Mensch geboren worden, der nur die geringste Macht hatte, irgendetwas zu tun. Alles, was du tun musst, ist, lediglich zu wissen und den festen Entschluss zu fassen, nur der Wissende zu sein. Sobald du meine Worte verstehst, wird deine Arbeit getan sein. Dies ist eine nicht einfach zu begreifende Sache. Verstehst du dies? Ist es nicht besser, zu wissen, anstatt etwas zu tun? Ist es einfach, irgendetwas zu tun und etwas zu erreichen?

Fragender: Ich verstehe, was du sagen willst, aber sicherlich müssen immer noch einige Dinge gemacht werden, nachdem all das verstanden worden ist. Gerade deshalb, weil wir nicht über die Macht verfügen, irgendetwas zu tun, fehlt uns dann nicht auch die Macht, zu wissen?

Dadashri: Nein. Man hat die Macht, zu wissen. Zu handeln liegt nicht in unserer Macht. Dies ist sehr subtil, aber es wird genug sein, wenn du gerade so viel verstehst.

Ein Junge hat sich in einen Dieb verwandelt. Er stiehlt bei jeder Gelegenheit. Er stiehlt sogar von Gästen, die in sein Haus kommen. Welche Lehre sollten wir diesem Jungen nun geben? Wir sollten ihn auffordern, *Dada* Bhagwan (den Herrn im Inneren) darum zu bitten, ihm die Stärke zu geben, nicht zu stehlen. Die Menschen mögen daran zweifeln, dass es etwas bringt, wenn er weiterhin stiehlt, obwohl er um die Stärke bittet, es nicht zu tun. Lasse ihn stehlen, solange er um die Stärke bittet, nicht zu stehlen. Nur ich kenne die Wirkung, die dieses Mittel auf ihn hat. Was weißt du darüber, wie diese Medizin funktioniert?

Fragender: Es ist wahr, dass die Menschen keine Ahnung haben, wie diese Medizin funktioniert, und darum

verstehen sie es nicht, obwohl es einen Nutzen darin gibt, um die Stärke zu bitten.

Dadashri: Was hat es für eine Bedeutung, um Stärke zu bitten? Erstens bittet er um die Stärke, mit dem Stehlen aufzuhören, was bedeutet, dass seine Meinung darüber, dass ‚nichts falsch daran ist, zu stehlen', sich geändert hat, zu der Meinung, dass ‚es falsch ist, zu stehlen, und dass es richtig ist, nicht zu stehlen'. Indem er um Stärke bittet, kommt er dazu, die Ansicht zu haben, dass Stehlen falsch ist. Diese Änderung der Meinung ist die größte Errungenschaft.

Sobald sich seine Meinung ändert, hört er auf, der Täter der Natur zu sein.

Zweitens erreicht er, indem er den Lord im Inneren um Stärke bittet, den endgültigen Zustand der Demut. Wenn er ernsthaft und aufrichtig fragt: „Oh Lord, gewähre mir die Stärke ...", gibt Gott die Stärke, ganz gleich, um was es geht. Er wird sie jedem gewähren, aber zuerst muss man fragen und man muss auch wissen, um was man bittet. Fahre damit fort zu bitten. Du bittest niemals um eine Sache. Verstehst du, warum du um Stärke bitten solltest?

Für was auch immer du Vergebung benötigst, musst du bei *Dada* um Stärke bitten. Bitte um die Stärke, aber verwende nicht deine eigene, damit sie dir nicht ausgeht. Wenn du um die Stärke bittest und sie verwendest, wird sie dir niemals ausgehen. Darüber hinaus wirst du welche übrig haben. Wie viel Vorrat kannst du in deinem eigenen Laden haben?

Du solltest *Dada* in allem um Stärke bitten. Wenn du es nicht schaffst, *Pratikraman* zu machen, musst du um die Stärke bitten, angemessen *Pratikraman* zu machen. Bitte um all die Stärke. Ich habe so viel Stärke, wie du brauchst.

6. Die Dornen verschwinden und die Blüten bleiben übrig

Der Komplex von Denken, Sprechen und Handeln (*Prakruti*) ist aus der Idee ‚Handelnder zu sein' und

gewöhnlicher Handlung hervorgegangen und durch *Atikraman* hat es stark zugenommen. Diese Ausbreitung nimmt durch *Pratikraman* ab und demzufolge wird ein Mensch Gewahrsein erfahren.

Wenn du vorhast, einen Menschen zu treffen, der ein *Gnani* ist, und er sich als ein Schwindler herausstellt, wäre es deine *karmische* Wirkung. Die *karmische* Wirkung ist dafür verantwortlich, dass du dorthin gebracht wirst. Und wenn du, nachdem du ihn getroffen hast, negative Gedanken über ihn hast, dann wirst du neue Samen für schlechtes *Karma* säen. Die Wirkung von diesem ursächlichen *Karma* wird in deinem nächsten Leben erfahren werden. Du wirst die Folgen von dieser negativen Ursache in deinem nächsten Leben erleiden müssen. Gedanken können auftreten, aber du musst *Pratikraman* dafür machen, dass du sie hast, und das wird die neue Ursache auslöschen.

Denke daran, *Pratikraman* im Namen des Gottes zu machen, an den du auch immer glaubst. Wenn du *Pratikraman* machst, sollte deine innere Absicht (*Bhaav)* sein, dass es nicht wichtig ist, wie die andere Person ist, aber deine Gedanken oder dein Verhalten sollten nicht negativ sein. Es gibt keine Verantwortlichkeit deinerseits, indem du sagst, dass jemand gut ist, wenn er gut ist, aber da ist eine enorme Verantwortlichkeit darin, zu sagen, dass jemand schlecht ist, wenn er oder sie es nicht ist. Es gibt auch eine Verantwortlichkeit, zu sagen, dass jemand schlecht ist, wenn er schlecht ist. Denn in Wirklichkeit ist ein Mensch niemals schlecht, es ist sein *Wirkungskarma*, das ihn gut oder schlecht macht. Er ist nicht schuldig, aber es sind seine Umstände, die ihn so machen. Wie also kannst du ihn verantwortlich machen?

Wenn eine Gruppe von Frauen vorbeigeht und die Person, mit der du dort bist, einen Kommentar über eine von ihnen macht und dir sagt, dass sie eine Prostituierte ist. Wenn du aufgrund dessen, was er sagt, voreingenommen wirst, wirst du eine enorme Verantwortung auf dich nehmen. Die Frau ist durch ihre Umstände in diese missliche Lage gezwungen worden, sie erleidet die Folgen ihres eigenen *Wirkungskarmas*. Warum musst du die

Verantwortung für ihr Konto übernehmen? Sie ist nicht durch ihren eigenen Willen eine Prostituierte geworden. Kein lebendes Wesen wird gerne erniedrigt. Es ist ein Umstand, der einen Menschen anfangs dazu bringt, etwas zu tun, aber später wird es zu einer Gewohnheit von ihm oder ihr. Nichtsdestotrotz waren es anfangs die Umstände, die sie dazu brachten, es zu tun.

Fragender: Sind die Menschen, die nicht Selbst-realisiert sind, in der Lage, nur bestimmte Arten von Fehlern zu sehen?

Dadashri: Ich sage ihnen, dass sie lernen sollten, für ihre Fehler um Vergebung zu bitten. Welche Fehler auch immer sie in sich selbst wahrnehmen, sie sollten um Vergebung bitten. Sie sollten niemals über ihre Fehler hinwegsehen, sonst wird sich der Fehler verdoppeln. Bitte um Vergebung, nachdem du etwas falsch gemacht hast.

Fragender: Wie sollten diejenigen, die nicht Selbst-realisiert sind, *Pratikraman* machen, wenn sie ihre eigenen Fehler sehen?

Dadashri: Es gibt einige Menschen, die, obwohl sie dieses Wissen nicht haben, sehr clever sind und ein aufgewecktes Gewahrsein von ihren Fehlern haben. Sie verstehen, was *Pratikraman* ist, und sie machen es. Andere werden nicht darin mit einbezogen, aber wir müssen sie immer noch auffordern, es zu bereuen.

Was geschieht im Prozess von *Pratikraman*? Das Selbst übt Druck auf das ‚relative selbst' aus. *Atikraman* ist der Prozess, wodurch das ‚Wahre' unterdrückt wird. Wenn das *Karma* ein *Atikraman* ist und du es unterstützt, wird ein neuer Rückschlag eintreten. Es ist ein Fehler, wenn du etwas Falsches nicht als falsch akzeptierst. Deshalb ist *Pratikraman* sehr notwendig.

Fragender: Was ist, wenn die andere Person mir mein *Atikraman* trotz meines *Pratikramans* nicht verzeiht?

Dadashri: Sei nicht darum besorgt, ob die andere Person dir verzeiht. Die Tendenzen zu *Atikraman* in dir müssen verschwinden. Du musst ein Gegner von *Atikraman* werden. Das ist es, wie es sein sollte.

Fragender: Was ist, wenn die andere Person weiterhin verletzt wird?

Dadashri: Sei nicht um die andere Person besorgt. Sei fest in deiner Überzeugung, dass du ein Gegner von *Atikraman* bist. Es ist nicht dein Wunsch, *Atikraman* zu machen, aber wenn es geschieht, solltest du Reue empfinden und deine Absicht sollte sein, dass du nicht willst, dass es noch einmal geschieht.

Pratikraman soll gemacht werden, um deine Meinungen zu zerstören und zu zeigen, dass du *Atikraman* nicht unterstützt. *Pratikraman* soll gemacht werden, um deine Opposition gegenüber jeder Aggression zu zeigen. Verstehst du?

Fragender: Wenn es doch nur ein Teil von Entladung ist, eine Wirkung des *Karmas*, warum muss man dann *Pratikraman* machen?

Dadashri: Alles ist Entladung. Alles. *Pratikraman* wird nur für das *Atikraman* gemacht und nicht für irgendetwas anderes. Wenn du kein *Pratikraman* machst, werden deine angeborene Natur und deine Tendenzen sich niemals ändern. Verstehst du?

Sofern du nicht dagegen bist, wird es niemals aufgedeckt und die Meinung bleibt bei dir. y Du wirst auf diese Weise frei von deinen Fehlern. Dies ermöglicht dir, dein *Karma* loszuwerden. Es sollte ein Mittel geben, deine Missachtung gegenüber deiner Wut auszudrücken.

Willst du, dass Wut ein Teil von dir wird, oder willst du frei von ihr werden?

Fragender: Ich will frei davon werden.

Dadashri: Wenn du frei davon werden willst, dann musst du *Pratikraman* dafür machen. Erst dann kannst du behaupten, dass du dich deiner Wut entgegengestellt hast. Sonst wäre es das Gleiche, sie zu unterstützen.

Was bedeutet *Pratikraman*? Es bedeutet, leichter zu werden und sich freier zu fühlen. Wenn der gleiche Fehler

wieder auftritt, würde sich die Person innerlich sehr unbehaglich fühlen. Gewöhnlich vervielfachen die Menschen ihre Fehler immer weiter.

Hast du wirkliches *Pratikraman* miterlebt, bei dem dein Fehler verschwunden ist oder abgenommen hat?

Fragender: Ja, nur hier. Nirgendswo sonst.

Dadashri: Du wirst nur in der Lage sein, *Pratikraman* zu machen, wenn du nach *Gnan* innerlich realisieren wirst, dass ein Fehler passiert ist. Bis dahin wirst du nicht dazu fähig sein. Nach dem Erhalten dieses *Gnans* wirst du dir deines *Atikramans* mehr gewahr sein und umgehend *Pratikraman* machen und deine Fehler automatisch wegspülen. Dieser Prozess wird ganz allein systematisch stattfinden. Sobald diese Fehler geklärt sind, wird die andere Person keinerlei Negativität dir gegenüber fühlen. Ansonsten wird da ein Gefühl von Trennung zu ihm sein, wenn du den anderen Menschen wieder triffst.

Fragender: Wie sollen wir unser negatives *Karma* (*Paap / Demerit-Karma*) wegspülen?

Dadashri: Für so viele Flecken (Wirkung, die andere verletzt) wie durch dein negatives *Karma* (*Paap)* erscheinen, musst du genauso viel *Pratikraman* machen. Wenn ein Fleck hartnäckig ist, dann muss er immer wieder gewaschen werden.

Fragender: Wie kannst du wissen, ob dieser Fleck weg ist oder nicht?

Dadashri: Du wirst wissen, wann dein Verstand reiner wird. Dein Gesicht wird leuchten. Natürliches Lächeln wird dich ergreifen. Wirst du dann nicht wissen, dass der Fleck weg ist? Und selbst wenn der Fleck nicht verschwunden ist, gibt es kein Problem. Alles, was du tun musst, ist, weiter *Pratikraman* zu machen. Fahre fort, mit der Seife des *Pratikraman* wegzuschrubben. Verstehst du, was negatives Karma (*Paap*) ist?

Fragender: Negatives Karma (*Paap*) ist, wenn man nicht *Dadas* Fünf Prinzipien (*Agnas)* befolgt.

Dadashri: Nein, das ist es nicht. Das ist nicht negatives Karma (*Paap*). *Paap* bedeutet, andere zu verletzen, ob es ein Baum ist, ein Mensch oder ein Tier oder irgendein lebendes Wesen. Unnötigerweise Blätter von einem Baum zu pflücken, ist eine Sünde, weil der Baum auch Schmerz empfindet.

Wenn du meine Fünf Prinzipien (*Agnas)* nicht befolgst, wirst du derjenige sein, der leidet, während *Paap-Karma* andere verletzt. Es ist eine Sünde, wenn du andere verletzt, deshalb solltest du anderen nicht auch nur den geringsten Schmerz zufügen.

Wenn du *Pratikraman* machst, wird deine Kleidung sauberer. Warum Schmutz an deiner Kleidung lassen, wenn *Dada* dir solch eine einfache Lösung gegeben hat? Warum nicht diese Lösung verwenden und deine Kleidung strahlend rein bekommen?

Jedes Mal, wenn du jemanden auch nur geringfügig verletzt, musst du den Fehler als deinen eigenen akzeptieren. Du wirst wissen, dass du ihn verletzt hast, weil du dich innerlich unbehaglich fühlen wirst. Du kannst sehen, dass der Fehler der anderen Person offensichtlich ist, weil sie leidet, aber auch du bist schuld, weil du bei ihrem Leiden behilflich warst. *Dada* leidet nicht, weil er keine Fehler mehr hat. Wenn also jemand durch deine Taten verletzt wird, musst du sofort *Pratikraman* machen und diesen Fehler löschen. Auch wenn jemand anderes ein Fehler wegen dir begeht, musst du *Pratikraman* machen.

Fragender: Ich profitierte nie viel davon, so *Pratikraman* zu machen, wie es im traditionellen Weg der Befreiung (*Kramic*-Weg*),* der Rituale, Buße, Rezitation der Heiligen Schrift, usw. beschrieben wird, aber wenn ich *Pratikraman* mache, wie es in *Akram Vignan* gezeigt wird, fühle ich mich so leicht wie eine Blume.

Dadashri: Aber dies ist in keinem Fall *Pratikraman*. Dies war alles *Pratikraman,* welches in Unwissenheit und ohne jegliches Verständnis gemacht wurde. *Pratikraman* bedeutet, dass deine Fehler auf der Stelle abnehmen müssen. *Pratikraman* bedeutet, die Strecke so weit zurückzugehen, so weit auch immer du in der falschen

Richtung gereist bist. Aber wenn die Menschen *Pratikraman* machen, versäumen sie nicht nur, dies zu tun, sondern sie gehen auch weiter in dieser falschen Richtung. Wie kann das als *Pratikraman* bezeichnet werden?

Ab sofort, wenn du auf irgendwelche inneren Konflikte stößt, werden sie nicht weiter verkompliziert, weil du unweigerlich an *Dada* denken wirst, und die praktische Wissenschaft von *Akram Vignan* wird da sein, um dich von allen Konflikten zu befreien. Ich warne dich davor, Fehler zu machen, und wenn du jemals zufällig welche machst, musst du fortfahren, *Pratikraman* zu machen. Jetzt hast du das Verständnis über die Auswirkungen von deinen Fehlern. Woanders haben die Menschen es satt, den gleichen alten Predigten zuzuhören, wie ,ehrlich zu sein, nicht zu stehlen, freundlich zu sein'(usw.).

Schlafe nicht mit deinen Fehlern ein. Wenn du irgendwelche inneren Konflikte hast, musst du sie aufarbeiten, bevor du einschläfst. Wenn du diesen Konflikt nicht aufarbeiten kannst, solltest du einfach *Pratikraman* machen. Du solltest um Vergebung bitten, weil du derjenige bist, der beunruhigt ist. Auf diese Weise wird es dir gelingen, eine Lösung zu finden, andererseits werden diese Fehler weiterhin die ganze Zeit passieren. Vergebung ist die großartigste Waffe.

Wenn du mit jemandem schimpfst, hast du jemals damit aufgehört, um darüber nachzudenken, wie du dich fühlen würdest, wenn mit dir jemand so schimpfen würde? Du solltest dies bedenken, bevor du mit irgendjemandem schimpfst. Über den anderen Menschen nachzudenken und sich in seine Lage zu versetzen, ist das Anzeichen eines menschlichen Egos, während rücksichtslos zu sein und in eine Meinungsverschiedenheit mit ihm zu geraten und nur über dich nachzudenken, wenn du mit ihm umgehst, ein bestialisches Ego ist.

Wenn dich jemand auf deine Fehler hinweist, solltest du deinem relativen selbst ('*Chandulal*') sagen, dass er ('*Chandulal*') gewiss einen Fehler gemacht haben muss, weshalb er darauf hingewiesen wird. Warum würde ihn

jemand sonst darauf aufmerksam machen? Gewöhnlich würden Menschen nichts ohne Grund sagen, also muss er natürlich etwas falsch gemacht haben. Fordere '*Chandulal*' auf, *Pratikraman* zu machen, wenn er irgendjemanden verletzt. Wenn du Befreiung willst, kannst du es dir nicht mehr leisten, zu machen, was dir gefällt.

Du hast kein Recht, Fehler in anderen zu sehen. Wenn du es tust, musst du *Pratikraman* machen. '*Chandulal*' ist Experte darin, Fehler bei anderen zu sehen. Es ist nichts Neues. Diese Gewohnheit ist nicht sehr leicht zu brechen, aber durch *Pratikraman* hört sie letztendlich auf. Wenn du Fehler in anderen siehst, musst du sofort *Pratikraman* machen. Das bedeutet ‚Schießen-bei-Sichtkontakt-*Pratikraman*'.

Fragender: Ich bin noch nicht in der Lage, die Art von *Pratikraman* zu machen, die verlangt wird.

Dadashri: Du musst die feste Entschlossenheit haben, was du wirklich schaffen willst.

Fragender: Würde dies das Ego von ‚Handelnder sein' nicht einschließen? Was bedeutet diese feste Entschlossenheit?

Dadashri: Dies ist lediglich die Verwendung von Worten. Die Entschlossenheit ist innerlich.

Fragender: Viele der *Mahatmas* haben den Eindruck, dass sie nichts machen müssen, eingeschlossen, einen Entschluss zu fassen.

Dadashri: Nein, wenn sie mich fragen sollten, würde ich ihnen sagen, dass Entschlossenheit bedeutet, eine feste Entscheidung zu treffen. Das bedeutet, wenn du etwas durchführst, tust du es exakt auf eine bestimmte Weise und nicht anders. Dies ist der Fall mit *Pratikraman*.

Fragender: Ich bin außerstande ‚Schießen-bei-Sichtkontakt-*Pratikraman*' zu machen, wenn ich unter Stress stehe, und manchmal ist es erst am Abend, dass ich merke, dass ich einen Fehler gemacht hatte. Können solche Fehler

ausradiert werden, obwohl viel später *Pratikraman* gemacht wird? Würde das immer noch alles auflösen?

Dadashri: Ja, selbst wenn es dir später einfällt, musst du *Pratikraman* machen. Wenn du etwas falsch machst, musst du *Pratikraman* machen.

Wenn es nicht möglich ist, es sofort zu tun, mache es nach ein paar Stunden oder sogar nachts. Du kannst auch nach einer Woche *Pratikraman* machen, für all die Fehler, die während der Woche begangen wurden. Mache es für alle auf einmal.

Fragender: Aber es sollte sofort richtig gemacht werden?

Dadashri: Es gibt nichts Besseres als unmittelbares *Pratikraman*. Die meisten unserer *Mahatmas* machen ‚Schießen-bei-Sichtkontakt-*Pratikraman'*.

Fragender: Manchmal, sogar während ich an *Dada* denke oder die singende Verehrung (*Aarti)* mache, schweift mein Verstand umher und ich verliere meine Gedanken für eine Weile aus den Augen und ich beginne, etwas völlig anderes zu singen, aber schließlich komme ich zurück zur Gegenwart.

Dadashri: Wenn das geschieht, musst du *Pratikraman* machen. Wenn du Gedanken hast, ist es unbedeutend, so lange du fähig bist, zu erkennen, dass sie zu '*Chandulal'* gehören. Wenn du dies verstehen kannst, dann werden Du und '*Chandulal'* zwei separate Wesen. Dein Verstand schweift umher, weil dein Gewahrsein etwas dämmrig wird.

Fragender: Ich bin überhaupt nicht gewahr während solch einer Zeit.

Dadashri: Dann musst du *Pratikraman* für deinen Verlust des Gewahrseins machen: *„Dada Bhagwan*, vergib mir."

Fragender: Manchmal merke ich sehr spät, dass ich *Pratikraman* machen muss und dass ich es für bestimmte Menschen tun muss.

Dadashri: Aber du erinnerst dich letztendlich daran, oder nicht? Du musst mehr Zeit im *Satsang* verbringen und ausführlich nach allem fragen. Dies ist eine Wissenschaft und sie erfordert dein volles Verständnis.

Es ist nicht leicht, deinen eigenen Fehler zu sehen. Ich erläutere alles für dich. Zuerst musst du deine bewusste Aufmerksamkeit auf die Fehler richten und den Wunsch haben, deine Fehler zu sehen. Er ist wie deine Hand heranzuführen, um zu essen. Würde die Nahrung nur durch deinen Wunsch in deinen Mund gelangen? Irgendeine Art von Bemühung muss deinerseits gemacht werden.

Es ist natürlich, dass Menschen sich irren, aber wie können sie dem entkommen? Nur ein *Gnani Purush* kann dir zeigen wie, und es ist durch *Pratikraman*.

Pratikraman tritt natürlich und spontan innerlich auf. Die Menschen fragen, ob dies wahr ist. Ich sage ihnen, dass ich eine spezielle ‚Maschine' in ihnen angebracht habe, die mit dem Prozess beginnt. Alles ist bereit, so lange du ernsthaft dabei bist.

Fragender: Das ist wahr *Dada*, das *Pratikraman* geht automatisch weiter. Außerdem ist diese Wissenschaft so, dass es keinen Hass mehr gibt.

Fragender: Dieser Mensch fragt sich, warum er kein *Pratikraman* machen kann?

Dadashri: Er merkt nicht, dass es in der Tat innerlich geschieht, aber wenn er sagt, dass er es nicht machen kann, hört der Mechanismus auf und der Prozess kommt zum Stehen. Was auch immer deine Gebete sind, so wird auch deine Verehrung sein. Wenn du sagst, dass *Pratikraman* gewiss nützlich ist und innerlich geschieht, wird es geschehen. Wenn du sagst, dass es nicht von Vorteil ist oder nicht notwendig ist, wird es aufhören. Das *Pratikraman* wird nach einiger Zeit beginnen.

Fragender: Ich mag es nicht, wenn ich jemanden verletze, aber das ist das weiteste was ich sehe. Ich mache kein *Pratikraman*.

Dadashri: Der ‚Mechanismus' in uns funktioniert entsprechend unseren Anweisungen. Wenn du sagst, dass du etwas nicht tun kannst, dann wirst du nicht in der Lage sein, es zu tun. Wenn du dir sagst, dass du es leid bist, *Pratikraman* zu machen, dann wird auch der ‚Mechanismus' schwerfällig. Es ist ‚*Chandubhai*', der das *Pratikraman* macht, und er ist derjenige, der glaubt, es zu tun. Alles, was du tun musst, ist, damit fortzufahren zu sagen, dass du in der Lage bist, *Pratikraman* zu machen, und bevor du dich versiehst, wirst auch du fünfhundert oder mehr *Pratikramans* am Tag machen.

Wann immer es möglich ist, versuche, ‚Schießen-bei-Sichtkontakt-*Pratikraman'* zu machen, sobald der Fehler gemacht wird. Wenn du es nicht schaffst, mache am Abend *Pratikraman* für den gesamten Tag. Durch Letzteres könntest du jedoch einige deiner Fehler vergessen. Wer hat vor, sich um diese zu kümmern? So ist es deine Verantwortung, ‚Schießen-bei-Sichtkontakt-*Pratikraman'* zu machen.

Wisse, dass deine Fahrkarte zur Befreiung angekommen ist, wenn du beginnst, deine eigenen Fehler zu sehen. In der Regel können die Menschen ihre eigenen Fehler nicht sehen, einschließlich dieser Mönche und religiöser Lehrer. Nicht imstande zu sein, die eigenen Fehler wahrzunehmen, ist die größte aller Unzulänglichkeiten. Diese Wissenschaft ist so, dass sie dir eine unvoreingenommene Beurteilung gibt, indem sie all deine Fehler aufdeckt und offenbart. Sie deckt sie für dich auf, auch wenn es manchmal sein kann, dass sie es tut, nachdem der Fehler geschehen ist. Was auch immer geschieht, geschieht, aber wenigstens erkennst du deine Fehler.

7. Auf diese Weise läuft das Geschäft einwandfrei

Fragender: Wenn du '*Chandulal'* frei lässt, dann wird er wahrscheinlich alles nach Lust und Laune tun!

Dadashri: Nein. Darum habe ich die sich bedingenden Umstände (*Vyavasthit)* zur Geltung gebracht. Du kannst für dieses gegenwärtige Leben überhaupt nichts ändern, das Leben, in welchem ich dir *Vyavasthit* gebe. *Vyavasthit* kann überhaupt nicht geändert werden. Indem

ich dir also dieses Wissen von *Vyavasthit* gebe, kannst du nicht eine einzige Sache in diesem Leben ändern. Darum lasse ich dich frei. Ich kann all dies in meinem *Gnan* sehen, sodass ich dich nicht für einige deiner Wirkungen zurechtweisen muss. Du wirst nicht nur für dieses Leben zur Rechenschaft gezogen.

Fragender: Kann man Zinsen berechnen für das Geld, das man verleiht?

Dadashri: Wenn '*Chandulal*' Anspruch auf Zinsen erheben will, lasse ihn es tun, aber sage ihm, dass er *Pratikraman* dafür machen muss.

Wenn du einer Person etwas Geld geliehen hast und sie es dir nicht zurückgibt, wird sich dein *Pratikraman* positiv auf die andere Person auswirken und sie wird dazu angeregt sein, dein Geld zurückzugeben. Gewöhnlich bringen die Menschen Chaos hervor und verfluchen ihre Gläubiger, die Bezahlung fordern. Würde dies kein negatives *Karma* schaffen? Menschen machen Dinge schlechter. Die ganze Welt ist gleichwertig. Und darum musst du *Pratikraman* für die Person machen, die sich weigert, dein Geld zurückzugeben.

Fragender: Wenn du *Pratikraman* für den Schuldner machst, wird er nicht damit fortfahren zu leihen?

Dadashri: Es ist doch keine Frage, ob er dich darum fragt, ihm etwas zu leihen oder nicht. Der wichtige Punkt hier ist, keine Anhaftung oder Abscheu geschehen zu lassen. Das Ausleihen kann immer noch weitergehen.

Wenn ein Mensch in dieser Welt glücklich sein will, aber er sich nicht für Religion interessiert, würde ich ihm sagen, dass er ehrlich und moralisch sein sollte. Dann braucht er nicht zu einem Tempel zu gehen. Anderen zu geben, ist eine göttliche Qualität. Es zu vermeiden, etwas zu nehmen, das dir nicht gehört, ist eine menschliche Qualität. Aufrichtigkeit ist die höchste Religion. Unehrlichkeit ist die größte Torheit.

Es ist nicht möglich, die ganze Zeit aufrichtig zu sein, aber wenn man versteht, dass es falsch ist, unehrlich zu

sein, und *Pratikraman* dafür macht, dann wird das nächste Leben freudvoll sein. Ein Mensch ist sicherlich aufrichtig, wenn er bereut.

Wenn du eine Meinungsverschiedenheit mit deinem Kollegen in irgendwelchen weltlichen Bestreben hast und du merkst, dass du mehr gesagt hast, als du solltest, dann solltest du sofort *Pratikraman* machen.

Wenn dein Bankdirektor dir ein Darlehen verweigert, wirst du anfangen, eine Abneigung gegen ihn und negative Gedanken ihm gegenüber zu haben. Du solltest merken, dass der Fehler bei dir liegt, also solltest du ihn wegwaschen, indem du *Pratikraman* machst. Dies ist es, was ich Gewahrsein nenne.

Ich werde dir erklären, wie sich Hindernisse im Leben ereignen. Wenn du eine Person, die für dich arbeitet, einen Idioten nennst, wird dies zu einem Hindernis für deinen eigenen gesunden Menschenverstand werden. Hindernisse, die auf diese Weise geschaffenen werden, fangen die ganze Welt ein, und das menschliche Leben verdirbt. Du hast kein Recht, irgendjemandem zu sagen, dass er kein Gefühl hat. Wenn du dies tust, mag diese Person dadurch erwidern, dass sie dich einen Idioten nennt und ein Hindernis für sich erschafft. Ebenso, wenn du jemanden als unwürdig bezeichnest, schaffst du ein Hindernis für deinen eigenen Selbstwert. Sage mir nun, wie kann diese Welt vor solchen Hindernissen gerettet werden? Wenn du sofort *Pratikraman* machst, dann wirst du in der Lage sein, diese Hindernisse wegzuspülen, bevor es unmöglich wird, sie zu entfernen.

Fragender: In meiner Arbeit habe ich, um bestimmte Abgabefristen einzuhalten, viele Menschen beleidigt und schlecht behandelt.

Dadashri: Du musst *Pratikraman* für sie alle machen. Wenn du sie schlecht behandelt hast, hast du nur deine Pflicht erfüllt. Du hast es nicht für dich getan, deshalb war deine Absicht nicht schlecht.

8. Freiheit von menschlicher Gebundenheit

Fragender: Was müssen wir tun, um frei von den

Beziehungen aus vorherigen Leben zu sein, die jetzt vor uns sind?

Dadashri: Wenn du dazu gezwungen wirst, mit jemandem zusammenzuleben, den du nicht magst, solltest du auf der anderen Seite deine weltliche Beziehung mit diesem Menschen fortsetzen und innerlich musst du in seinem Namen *Pratikraman* machen. Dein Leiden in diesem Leben ist die Wirkung deines *Atikramans* aus deinem letzten Leben. Was sind die Ursachen hinter deinem heutigen Leiden? In deinem vorherigen Leben begingst du *Atikraman* gegen diesen Menschen und als Ergebnis musst du in diesem Leben die Folgen erleiden. Wenn du jetzt *Pratikraman* machst, in der Gegenwart des Gottes, welchen auch immer du verehrst, wirst du deine Fehler auslöschen. Wiederholtes *Pratikraman* wird die vielen Fehler begleichen, die in diesen klebrigen Beziehungen verursacht worden sind.

Wenn ein Mann eine Abneigung gegen seine Frau hat, wird er viele Fehler in ihr sehen und wird auf ihren negativen Seiten herumreiten. Diese beständige Nörgelei führt zu Abscheu. Diese Abscheu führt zu Angst. Er wird in bestimmten Interaktionen mit ihr Angst erfahren. Wenn er sie also sieht, empfindet er ein Gefühl von Erstickung und Gefangenschaft. Wir tendieren alle dazu, uns vor jenen zu fürchten, gegen die wir eine intensive Abneigung haben. All dies ist das Ergebnis von Abscheu. Um sich von diesem Gefühl der Verachtung loszureißen, muss man fortfahren, um Vergebung zu bitten. Selbst wenn die andere Person sich dessen nicht bewusst sein mag, musst du fortfahren, innerlich um Vergebung zu bitten.

Das Leben ist nichts als ein Spiel. Ist es deshalb angemessen, wenn du annimmst, dass die Menschen, die die Rolle deiner Ehefrau und deiner Kinder spielen, dir gehören und du sie mit nach Hause nehmen kannst? Es ist okay, wenn du deinen Sohn vorstellst, dass du sagst: „Dies mein Sohn *Shataayu*". Aber sage es so, wie du es in einem Drama tun würdest. Der Grund, warum du *Pratikraman* machen musst, ist, weil du all diese Verwandten als real angesehen hast. Du musst *Pratikraman* machen, weil du die ganze Zeit so gehandelt hast, als ob sie wirklich deine

Kinder und deine Ehefrau wären. Wenn du diesen Glauben nicht hättest, dann wäre *Pratikraman* nicht notwendig. Durch diese Überzeugung entsteht Anhaftung und Abscheu und durch *Pratikraman* wirst du befreit. *Dada* zeigt dir, wie du *Alochana*, *Pratikraman* und *Pratyakhyan* machen kannst, was dich befreien wird.

Niemand hat die Macht, irgendjemanden zu belästigen, und niemanden hat die Kraft zu ertragen. Jeder ist lediglich eine Marionette, die ihrer Aufgabe auf der Bühne dieser Welt nachgeht. Durch *Pratikraman* lernen diese Marionetten, in Frieden und Harmonie zu leben. Ganz gleich, wie wahnsinnig die andere Person sein mag, sie wird durch dein *Pratikraman* zur Vernunft kommen.

Wenn du überhaupt nicht mit einem Menschen auskommst und den ganzen Tag lang und für mehrere Tage *Pratikraman* für ihn machst, wirst du in der Lage sein, mit ihm auszukommen, und er wird deine Gesellschaft suchen. Aller Unfrieden und alle Bitterkeit ist wegen deiner *Atikraman*-Fehler.

Fragender: Manchmal fühle ich mich unbeachtet und entmutigt. Ich habe das Gefühl, dass, ganz gleich, was ich für diese Person tue, sie fortfährt, mich zu beleidigen.

Dadashri: Du musst *Pratikraman* mit dieser Person machen. Dies ist der Weg der Welt. Es gibt so viele verschiedene Arten von Menschen, die dich von deiner Befreiung abhalten werden.

Fragender: Wofür sollte dieses *Pratikraman* sein?

Dadashri: *Pratikraman* sollte wegen der Ursachen deines letzten Lebens gemacht werden, die jetzt zur Wirkung kommen. Und es sollte gemacht werden, weil du jetzt dabei behilflich bist, dass die Person neues *Karma* bindet.

Die Welt wird niemandem erlauben, befreit zu werden. Die Gebundenheit von diesem Leben ist so, dass nur *Pratikraman* dich befreien kann. Deshalb hat Lord *Mahavir* uns *Alochana*, *Pratikraman* und *Pratyakhyan* in nur einem

Satz gegeben. Es gibt keinen Ausweg. Wann ist man in der Lage, korrekt *Pratikraman* zu machen? Es ist, wenn man das Wissen des wahren Selbst von einem *Gnani Purush* erlangt. Mit diesem Wissen wirst du dir über das Selbst gewahr und dieses Gewahrsein erlaubt dir, *Pratikraman* zu machen und von der Bürde jeglicher Verantwortung befreit zu werden.

Fragender: Wie kannst du das Vertrauen wiederherstellen, das du in jemanden hattest, der dich verraten hat?

Dadashri: Du musst für die ganze Zeit, in der du negative Gedanken ihm gegenüber gehegt hast, bereuen. Wenn du den Glauben in ihn verloren hast, musst du schlechte Gedanken über ihn bereuen. Erst dann werden die Dinge beglichen sein. Darum ist *Pratikraman* so notwendig.

9. *Pratikraman* in verschiedenen Situationen

Fragender: Wie können wir sagen, ob die andere Person verletzt ist?

Dadashri: Du siehst es sofort in seinem Gesicht. Das Funkeln in seinen Augen wird verschwunden sein und sein Gesicht erscheint bedrückt. Natürlich wirst du in der Lage sein, es zu erkennen, ungeachtet dessen, ob er beeinflusst worden ist. Es wird alles sehr offensichtlich sein.

Fragender: Ja.

Dadashri: Menschen haben die Fähigkeit wahrzunehmen, was mit der anderen Person geschah.

Fragender: Aber einige Menschen sind so gut, dass sie ihre wahren Gefühle verstecken und nie irgendetwas durch ihren Ausdruck preisgeben.

Dadashri: Sogar dann wirst du wissen, dass du einige verletzende Dinge gesagt hast und dass du ihn zwangsläufig verletzt hast. Und dafür musst du *Pratikraman* machen. Wenn du etwas Verletzendes sagtest, wirst du dann nicht wissen, dass es ihn verletzt hat?

Fragender: Ja, ich würde es wissen.

Dadashri: Du machst nicht für ihn *Pratikraman*. Du tust dies eigentlich, um deine vorherige Meinung zu ändern. Was ist *Pratikraman*? Es macht deine letzten Meinungen rückgängig. Indem du *Pratikraman* machst, wird die Wirkung deiner Worte, die sie auf ihn gehabt haben mögen, augenblicklich gelöscht. Behalte nur im Hinterkopf, dass du deine Interaktion mit ihm in Gleichmut erledigen willst, und sein Verstand wird dadurch auch besser werden. Wenn du jedoch entschlossen bist, nur deinen eigenen Willen durchzusetzen, wird sein Verstand auf dieselbe Weise mit ebenso viel Feindseligkeit reagieren.

Fragender: Wie nennst du es, wenn man, nachdem man jemand mit Verachtung behandelte, Reue empfindet?

Dadashri: Wenn du Reue fühlst, wirst du die Gewohnheit der Verachtung brechen. Wenn du jedoch keine Reue fühlst und dich, im Gegenteil, wegen deiner Taten gut fühlst, wisse, dass es ein Zeichen ist, dass du in die Hölle gehst. Du musst Reue fühlen, nachdem du etwas falsch gemacht hast.

Fragender: Was sollten wir tun, wenn wir jemanden so sehr verletzt haben, dass er niedergeschlagen ist?

Dadashri: Mache *Pratikraman*. Und wenn du diesen Menschen zufällig wiedertriffst, dann musst du ihm sagen, dass der Fehler ganz bei dir lag und dass du unsensibel warst. Sage ihm, dass du aufrichtig bedauerst und dass du um seine Vergebung bittest. Seine Wunden werden heilen, wenn du dies sagst.

Fragender: Was sollten wir tun, um nicht die Wirkungen der Verachtung anderen gegenüber in der Vergangenheit zu erfahren?

Dadashri: Für Taten der Verachtung gibt es keine andere Lösung, als wiederholt *Pratikraman* zu machen. Du musst fortfahren, *Pratikraman* zu machen, bis dieser Mensch vorbeikommt. Und wenn du ihn zufällig von Angesicht zu Angesicht triffst, dann solltest du nett mit ihm sprechen

und ihn um Vergebung bitten. Sage ihm: “Ich habe einen sehr großen Fehler gemacht. Ich bin ein völliger Narr. Ich habe kein Gefühl.” Wenn du dich selbst in Verruf bringst, fühlt sich die andere Person besser und ihre Verletzung wird nachlassen.

Ich kann die Wirkung der Verachtung aus vorherigen Leben sehen, deshalb fordere ich dich auf, keine Verachtung gegenüber irgendjemandem zu haben. Behandle die Menschen nicht schlecht. Wenn du Handwerker mit Verachtung behandelst, werden sie sich in deinem nächsten Leben rächen. Sie mögen sogar eine Schlange werden und dich beißen, um sich zu rächen. Verachtung wird dich niemals von ihrem Griff befreien. Nur *Pratikraman* kann dich retten.

Fragender: Wenn wir jemanden über Worte hinaus unglücklich gemacht haben und das bis zu einem Punkt, wo wir sein Leid nicht entfernen können, binden wir dann *Karma*, selbst wenn wir *Pratikraman* machen?

Dadashri: Du musst fortfahren, *Pratikraman* in seinem Namen zu machen, mit ebenso hoher Intensität wie der Schmerz, den du ihm bereitet hast.

Ein Richter fragte mich, ob er die Todesstrafe verhängen sollte, jetzt, wo er *Gnan* von *Dada* erhalten hatte. Ich fragte ihn, welche andere Wahl er hätte. Er wollte wissen, ob er immer noch *Karma* binden würde, wenn er jemandem ein Todesurteil erteilen würde. Ich fragte ihn, ob er das Reine Selbst oder ‘*Chandulal*’ war, und er antwortete, dass er das Reine Selbst war. Dann sagte ich ihm, dass wenn er das Reine Selbst war, was auch immer ‘*Chandulal*’ tut, von ‘*Chandulal*’ gemacht wird, auf ‘*Chandulals*’ Risiko und Verantwortung. Es ist gänzlich von dir abhängig. Wenn du die Last der Verantwortung einer Todesstrafe willst, bist du ‘*Chandulal*’. Ich habe kein Problem damit. Ich warnte ihn, nicht am Verbrechen teilzuhaben, und gab ihm einen Weg, sein Dilemma zu lösen. Ich forderte ihn auf, im Gebet zu flehen: “Oh *Dada Bhagwan,* warum muss ich mit solch einer unangenehmen Aufgabe umgehen?” Und er solle *Pratikraman* dafür

machen. Ich riet ihm, mit seinem Arbeitsgebiet weiterzumachen, so, wie die Gesetze es vorschrieben.

Fragender: Da wir uns von unseren Fehlern befreien, indem wir *Pratikraman* machen, würde dies den Menschen nicht das Recht geben, zu machen, was sie wollen?

Dadashri: Nein, du musst dies nicht auf diese Weise betrachten. Die Bedeutung wurde auf *Pratikraman* gelegt. Du bist frei, frei von deiner Verantwortung, wenn du *Pratikraman* machst.

Manchmal, sehr selten, läuft es bei mir selbst darauf hinaus, Menschen zu verletzen. Es geschieht gegen meinen Willen. Innerhalb der letzten zwanzig Jahre mag ich zwei oder drei Menschen verletzt haben. Ich machte *Pratikraman* mit ihnen und errichtete eine Festung um sie herum, sodass sie keinen spirituellen Absturz erleiden würden. Ein Mensch sollte nicht von der Stelle fallen, an die ich ihn gesetzt habe. Ich gebe ihm all die Unterstützung und den Schutz und dann lasse ich ihn sanft los, sobald er stabil ist.

Mein Prinzip ist, so weit zu gehen, die Fahrtrichtung auf einer Autobahn zu ändern, um einen frisch gepflanzten jungen Baum vor Schaden zu schützen. Auf die gleiche Art, würde ich niemals erlauben, dass irgendjemand zu Schaden kommt.

Fragender: Wenn uns jemand etwas Unrechtes tut und er kommt, um Vergebung zu bitten, vergeben wir ihm. Wir haben ihm innerlich vergeben, sogar wenn er nicht um Vergebung bittet. Was ist, wenn er fortfährt, dieselbe Sache immer und immer wieder zu machen, was sollten wir tun?

Dadashri: Versuche es ihm, so gut du kannst, auf eine sanfte und freundliche Art zu erklären. Es gibt keinen anderen Weg, weil du keine Kontrolle über die Angelegenheit hast. Du hast keine andere Wahl, als ihm zu vergeben. Wenn du nicht gleich vergibst, wird es dazu kommen, dass du nach weiterem Leiden dann doch vergibst. Es gibt keinen anderen Weg. Du musst ihn dazu bringen, zu verstehen, und du solltest versuchen, ihn dazu

zu bringen, seinen Fehler zu sehen. Wenn er seine innere Absicht ändert und erkennt, dass es falsch für ihn ist, dich zu verletzen, ist deine Arbeit getan. Dass er dich verletzt, ist eine Wirkung für ihn.

Was würde es dir bringen, zu wissen, dass dein Sohn Kleingeld aus deiner Brieftasche gestohlen hat, während er etwas für dich erledigt? Du musst ihn so akzeptieren, wie er ist. Kannst du ihn rauswerfen und einen anderen Sohn finden?

10. Wenn sich Konflikte ergeben

Fragender: Müssen wir häufiger *Pratikraman* machen oder würde es ausreichen, es für das erschaffene *Karma* während einer längeren Dauer von Konflikten, wo es einen regen Wortwechsel gab, nur einmal zu machen?

Dadashri: Mache so viele einzelne *Pratikramans,* wie du kannst, und dann mache kollektives *Pratikraman*. Wenn sich zu viele *Pratikramans* ansammeln, mache sie alle auf einmal. "Oh *Dada Bhagwan*, ich mache das *Pratikraman* gleichzeitig für all die Fehler, die ich begangen habe." Dann wird dies alles vorbei sein.

Ich garantiere, dass du endgültige Befreiung in nur drei Leben erlangst, vorausgesetzt, du beendest die Konflikte mit anderen. Wenn Konflikte auftreten, musst du *Pratikraman* machen. Konflikte treten zwischen zwei wirkenden Komplexen von Gedanken, Sprache und Handlungen (*Pudgals*) auf und diese Konflikte können mit *Pratikraman* aufgelöst werden.

Wenn die andere Person ‚teilend' ist, dann solltest du ‚vervielfachend' sein, sodass es keinen Rest gibt. Andere dafür verantwortlich zu machen, dass sie irgendetwas zu dir sagen, das dich verletzt, ist dein Fehler. Warum beschuldigst du nicht die Wand, wenn du mit ihr zusammenstößt?

Fragender: Gib mir bitte ein Beispiel für grobe, subtile, sehr subtile und die äußerst subtilen Formen des Konflikts. Was ist ein subtiler Konflikt?

Dadashri: Der Konflikt, den du mit deinem Vater hast, wäre zum Beispiel ein subtiler Konflikt.

Fragender: Was zum Beispiel?

Dadashri: Streitet ihr?

Fragender: Nein.

Dadashri: Das ist ein subtiler Konflikt.

Fragender: Hat es irgendetwas mit dem Verstand zu tun? Gilt ein verbaler Konflikt auch als subtil?

Dadashri: Nein, verbal ist ein grober Konflikt. Subtiler Konflikt ist das, was die andere Person nicht sehen kann.

Fragender: Wie können wir solche subtilen Konflikte vermeiden?

Dadashri: Zuerst musst du den groben Konflikt lösen, dann den subtilen, dann die sehr subtilen und schließlich die äußerst subtilen Konflikte.

Fragender: Was ist ein Beispiel für einen sehr subtilen Konflikt?

Dadashri: Dies betrifft nur denjenigen, der Selbst-realisiert ist. Wenn du jemanden schlägst und ein Mensch, der Selbst-realisiert ist, sieht dies zufällig, dann behält die Selbst-realisierte Person das Gewahrsein des Selbst und sieht, dass es *Vyavasthit* ist, dass die andere Person geschlagen wird. Wenn sie nur für einen Augenblick dich oder die andere Person als schuldig sehen würde, würde dies als ein sehr subtiler Fehler oder Konflikt betrachtet werden.

Fragender: Bitte erkläre mir das noch mal. Ich habe es nicht verstanden.

Dadashri: Wenn jene, die dieses *Gnan* des Selbst erhalten haben, den Fehler in jemand anderem sehen, ist es zum Beispiel ein sehr subtiler Konflikt oder Fehler.

Fragender: Wenn wir also die Fehler anderer sehen, ist es ein sehr subtiler Konflikt?

Dadashri: Nein, das ist es nicht. Ein sehr subtiler Konflikt

ist, die Fehler anderer zu sehen, selbst wenn du durch *Gnan* die Überzeugung erlangt hasst, dass niemand fehlerhaft ist. Wie kannst du Fehler in Menschen sehen, wenn sie in Wirklichkeit das Reine Selbst sind? Du solltest ein Gewahrsein von diesen sehr subtilen Fehlern haben.

Fragender: Also schließt das all die geistigen Konflikte mit ein?

Dadashri: All das gehört zu subtilen Konflikten.

Fragender: Was ist also der Unterschied zwischen den beiden?

Dadashri: Dies alles geht über den Bereich des Verstandes hinaus.

Fragender: Geistige Konflikte und diese Fehler ...

Dadashri: Das gehört nicht zum Verstand. Die meisten Fehler sind jenseits vom Verstand.

Fragender: Bedeutet das, dass es da, wo es sehr subtile Konflikte gibt, auch subtile Fehler gegenwärtig sind?

Dadashri: Du musst darum nicht besorgt sein. Sie sind alle verschieden. Der äußerst subtile Konflikt oder Fehler kommt zuletzt.

Fragender: Es wurde einmal während des *Satsangs* erwähnt, dass wenn wir von unserem relativen selbst (‘*Chandulal’*) in den Bann gezogen werden, dies als ein äußerst subtiler Fehler betrachtet wird.

Dadashri: Ja. Das ist der äußerst subtile Fehler. Solch ein Fehler sollte vermieden werden. Du wirst versehentlich von deinem relativen Selbst in den Bann gezogen, aber letztendlich realisierst du diesen Fehler.

Fragender: Obwohl wir in unseren Gebeten sagen, dass wir keine zeitweiligen weltlichen Dinge begehren und dass alles, was wir wollen, die Erfahrung des Selbst ist, wird unser relatives selbst immer noch von weltlichen Angelegenheiten gefesselt. Ist das nicht ein äußerst subtiler Fehler?

Dadashri: Ja.

Fragender: Gibt es noch andere Mittel, die verfügbar sind, oder ist *Pratikraman* das einzige Heilmittel dafür?

Dadashri: Es gibt keine andere Waffe.

Fragender: Aber *Dada*, wenn wir *Pratikraman* machen müssen, ist dies nicht unser Ego?

Dadashri: Nein. Du, das Reine Selbst, musst nicht *Pratikraman* machen. Es ist '*Chandulal*', der im Unrecht ist, und so ist er derjenige, der *Pratikraman* machen muss. Das Reine Selbst ist einfach der Wissende und hat niemals einen Fehler gemacht. Dieses weltliche Leben ist das Resultat von *Atikraman*. Das Ego und der Intellekt sind zusammen für *Atikraman* verantwortlich.

11. Auf wirklichem Wissen basierende Bemühung (*Purusharth*) gegen die negativen Qualitäten ...

Nicht ein einziges Leben ist ohne Anhaftung (*Raag*) vorübergegangen. Die Menschen machen immer weiter Anhaftung-Abscheu (*Raag-Dwesh*), bis zu dem Moment, indem sie Selbst-Realisation erlangen. Dazwischen gibt es sonst nichts.

Fragender: *Dada*, Abscheu entsteht aus Anhaftung, oder nicht?

Dadashri: Ja, es ist das Ergebnis der Anhaftung. Wenn du übermäßig an jemanden angehaftet bist, wirst du später Abscheu ihm gegenüber erfahren. Alles, was übermäßig getan wird, wird zu einer anfänglichen Abneigung und dann zu Abscheu führen. Wenn irgendetwas seine Grenze überschreitet, beginnen wir, eine Abneigung dagegen zu haben. Übermäßige Abneigung ist Abscheu. Verstehst du?

Fragender: Ja, ich verstehe.

Dadashri: Du musst verstehen, dass, was auch immer dir begegnet, deine eigenen Reaktionen sind, Wirkungen von vergangenen Ursachen. Wenn du jemanden mit viel Achtung grüßt, aber er zu schmollen scheint, solltest du

verstehen, dass es wegen deiner eigenen vergangenen Ursachen ist. Also musst du *Pratikraman* machen. Gewöhnlich erwidern die Menschen es, indem sie zurückschmollen. Und der Kreislauf von Anhaftung-Abscheu geht weiter. Nun, da du dieses *Gnan* erhalten hast, musst du deine Fehler akzeptieren und den Fall in Gleichmut begleichen. Als *Gnani Purush* akzeptiere ich all die Fehler.

Fragender: Was können wir nach *Gnan* tun, um Gefühle der Eifersucht zu beenden?

Dadashri: Es gibt zwei Möglichkeiten, damit umzugehen. Eine ist, wenn du solche Gefühle erfährst, sie zu bereuen. Die andere ist, dass die Gefühle der Eifersucht das Ergebnis oder die Wirkung von deinem vergangenen Leben sind und sie gerade geschehen. Du bringst sie nicht dazu, zu geschehen. Diese Gefühle werden verschwinden, vorausgesetzt, dass du sie nicht als deine akzeptierst und in sie hineingezogen wirst. Sei dir nur der Eigenschaften der Eifersucht gewahr, die innerlich auftauchen und verbleibe getrennt. Wenn du jedoch eifersüchtig wirst, dann musst du *Pratikraman* machen.

Fragender: Ich will keinen Verdacht gegen irgendjemanden hegen, doch es geschieht. Wie kann ich damit aufhören, *Dada*?

Dadashri: Du musst das Reine Selbst der Person sehen, die du verdächtigst, und um Vergebung bitten. Du solltest *Pratikraman* machen. Diese Zweifel, die du empfindest, kommen von den Fehlern aus deiner vergangenen Lebenszeit.

Du gehst nachts allein und bist ängstlich, dass du überfallen werden könntest. Du musst *Pratikraman* dafür machen. Dieser Verdacht verdirbt alles. Treffe die notwendigen Vorsichtsmaßnahmen, aber mache gleichzeitig *Pratikraman*. Wenn du Verdacht hegst, können Dinge schiefgehen. Erlaube dir nicht, irgendeinem lebenden Wesen gegenüber misstrauisch zu werden. Verdacht bringt Leiden. Wenn du nichts tust, um deine Zweifel abzulehnen, werden sie dich aufzehren.

Wenn du Zweifel empfindest, musst du '*Chandulal*' dazu bringen, *Pratikraman* zu machen. Du bist der Lord dieses Universums, warum also musst du irgendwelche Zweifel haben? Es ist die menschliche Natur, Zweifel zu haben, aber du musst augenblicklich *Pratikraman* für diesen Fehler machen.

Wenn du dir der geringsten Gedanken gewahr wirst, ob gut oder böse, über irgendjemanden, musst du sie sofort ausradieren. Wenn diesen Gedanken ermöglicht wird zu verweilen, werden sie den anderen Menschen erreichen und sich vermehren. Sie können in wenigen Stunden wachsen und für den ganzen Tag weitergehen. Du solltest deinen Schwingungen nicht erlauben, auf diese Weise zu fließen.

Ein großer Teil der Wirkungen von Taten, die in diesem Leben verübt wurden, werden durch *Pratikraman* zerstört. Wenn du *Pratikraman* machst, wird dein *Karma* schwach wie ein verbranntes Seil mit unversehrter Asche und wird beim leichtesten Stoß zerfallen. In deinem nächsten Leben wird alles, was du tun musst, sein, die Asche abzuschütteln. Jede Handlung, die in diesem Leben getan wird, ist eine Wirkung. Für den Handelnden unbekannt, liegen darin die Ursachen für das nächste Leben verborgen. Diese Ursachen geben ihre Resultate als Wirkungen im nächsten Leben. Für negative Taten, die in diesem Leben ausgeführt wurden, verändert *Pratikraman* die Ursachen innerhalb und deshalb ist das gewünschte Ergebnis die Wirkung im nächsten Leben.

12. Das Zerstören der Sucht durch *Gnan*

Fragender: Ich bin süchtig nach der schlechten Gewohnheit zu rauchen. Was sollte ich tun?

Dadashri: Behalte es innerlich aufrecht, dass dieses Rauchen falsch ist. Verteidige darüber hinaus niemals auf irgendeine Weise den Akt des Rauchens. Wenn du es tust, dient es nur dazu, deine Gewohnheit zu verstärken und zu beschützen. Gestehe dir ein, dass du eine Schwäche hast und dass es eine schlechte Gewohnheit ist. Nur dann wird da eine Zeit kommen, in der du in der Lage sein wirst, dich

von diesem Suchtmittel loszureißen. Wenn du es nicht tust, dann bleibt diese Sucht für immer bei dir.

Auch ich mache *Pratikraman*. Man muss frei von allen Meinungen werden, die innerlich beibehalten werden. Es ist nicht akzeptabel, Meinungen irgendeiner Art zu haben.

Indem man *Pratikraman* macht, erlangt man das endgültige Ergebnis. Technisch ist *Pratikraman* erforderlich, aber wissenschaftlich ist es nicht notwendig.

Fragender: Inwiefern ist es wissenschaftlich?

Dadashri: Wissenschaftlich gesehen ist alles eine Entladung. Alles, was geschieht, ist eine Wirkung von Ursachen des vergangenen Lebens. Nach diesem *Gnan* wirst du vollkommen von '*Chandulal'* getrennt. Warum also musst du dann *Pratikraman* machen? Der Zustand der Trennung bleibt nicht, wegen des Mangels an exaktem Gewahrsein der Trennung. *Pratikraman* löscht alle Meinungen. Wenn *Pratikraman* nicht gemacht wird, werden all die Meinungen, die tief in dir verwurzelt sind, nicht verschwinden. Indem man *Pratikraman* macht, distanzierst du dich von diesen Meinungen.

Der Verstand wird aus Meinungen zusammengesetzt und konstruiert. So viele Meinungen, wie du hast, so viel Verstand wirst du haben.

Ich habe keinen Einwand gegen deine Sucht, aber du musst *Pratikraman* dafür machen. Gestehe Gott, dass es falsch für dich ist, Alkohol zu trinken, bedaure ernsthaft die Tat und bitte um die Stärke, nicht wieder zu trinken. Tue wenigstens so viel um deinetwillen.

Die Menschen machen gewöhnlich Angelegenheiten schlechter, indem sie Einwände erheben und denjenigen kritisieren, der ein Süchtiger ist. Alles, was ich zu sagen habe, ist, dass es nicht wichtig ist, welch schlimmer Fehler gemacht worden ist, aber du musst *Pratikraman* für ihn machen.

Fragender: *Dada*, heute Morgen hast du gesagt, dass

du, bevor du Tee trinkst, *Pratyakhyan* (ich werde es nie wieder tun) machst.

Dadashri: Ach ja!

Fragender: Da wir bei dem Thema waren, hatte ich dies erwähnt.

Dadashri: ‚Ich' (das Selbst) trinke keinen Tee, aber manchmal führen die Umstände mich *(A.M. Patel*) dazu, es zu tun. Diese Umstände sind nicht unter meiner Kontrolle und so bin ich dazu gezwungen, Tee zu trinken. Aber ich (*A.M. Patel*) trinke nicht, ohne vorher *Pratyakhyan* zu machen, ansonsten wird derjenige, der Tee mag, fortfahren, es zu tun. *Pratyakhyan* ist wie Öl auf eine Oberfläche zu schmieren, sodass nichts daran haften wird.

Dies ist es wert, verstanden zu werden. Mache jedes Mal *Pratyakhyan,* wenn du all diese Taten begehst, sogar für jene, die andere nicht verletzen, wie Tee zu trinken usw. *Pratikraman* sollte jedes Mal gemacht werden, wenn *Atikraman* geschehen ist. Tee trinken wird nicht als *Atikraman* betrachtet. Du bist gezwungen, Tee zu trinken, und das würde nicht als *Atikraman* betrachtet, aber wenn du nicht *Pratyakhyan* machst, dann wird etwas davon an dir 'haften' bleiben. Denke ab sofort daran, *Pratyakhyan* zu machen.

Ich habe sehr seltene Zeiten des physischen Leidens. Es gab einen ganzen Monat nach meinem Autounfall, als es schien, dass dieses Licht im Begriff war, zu erlöschen.

Fragender: So etwas wird nicht geschehen, *Dada*.

Dadashri: Nein. Aber verstarb *Hiraba* (die Ehefrau von *Dada*) nicht? Würde dasselbe nicht auch diesem Körper widerfahren? Was für ein *Karma* ist es, das physisches Leiden brachte?

Fragender: Das *Karma* von physischem Leiden.

Dadashri: Die Menschen nehmen an, dass ich gelitten habe, aber ich werde nicht von jeglichem Leiden beeinträchtigt. Noch beeinträchtigt es die *Tirthankaras*. Ich

fühlte keine Trauer, als *Hiraba* starb. Ich bin nicht von irgendetwas betroffen. Die Menschen denken, dass ich Kummer und Trauer erfahre, aber Trauer hat mich in den letzten zwanzig Jahren niemals berührt, nicht einmal für einen Moment. Und das ist präzise die Wissenschaft, die ich dir gegeben habe. Wenn du die Glückseligkeit dieser Wissenschaft nicht in Exaktheit erfährst, dann ist da ein Fehler deinerseits. Wenn du diese Wissenschaft verstehst, dann wird dir kein Leiden begegnen.

Fragender: *Dada Bhagwan* ist unempfänglich für *Karma* des Leidens, aber es würde *Ambalalbhai* beeinträchtigen?

Dadashri: Nein. Keiner von beiden ist beeinträchtigt. Das ist die Macht dieser Wissenschaft. Man würde wahnsinnig werden, wenn es ihn betreffen würde. Leiden ist anwesend wegen der Abwesenheit von Wissen. Wenn das Wissen überwiegt, würde es sogar diese Akte (‘*Chandulal’*) nicht beeinflussen. Es betrifft niemanden. Leiden ist dort, wo es kein Wissen gibt. Wie könnte es irgendein Leiden geben, wenn du dieses *Gnan* kennst? Wo *Gnan* ist, gibt es kein Vergnügen oder Leid.

13. Befreiung von *Artadhyan* und *Raudradhyan*

Fragender: Es wurde gesagt, dass zwei Formen von ungünstiger Betrachtung ständig geschehen? Die nachteilige innere Betrachtung (Meditation), die das selbst verletzt *(Artadhyan),* und die nachteilige innere Betrachtung (Meditation), die das selbst als auch andere Menschen verletzt (*Raudradhyan*). Bitte erkläre den Unterschied zwischen den beiden.

Dadashri: *Artadhyan* betrifft nur dich. Es tritt auf, wenn du leise leidest, ohne dass irgendjemand davon weiß. *Raudradhyan* ist, wenn du leidest und andere wegen deines inneren Zustands auch leiden.

Ein Mensch, der nicht Selbst-realisiert ist, wird eine ungünstige Betrachtung auf eine Weise erfahren, die nur ihn (*Artadhyana*) betrifft, weil er sich mit seinem relativen selbst identifiziert. Er glaubt, dass alles, was geschieht, ihm

passiert. Zum Beispiel mag er beginnen, sich um die Ehe seiner Tochter zu sorgen, wenn sie erst fünf Jahre alt ist, oder um das Wohl seiner Familie, wenn er sterben sollte. Sich zu sorgen verwirrt, und ratlos zu sein, wird als *Artadhyan* betrachtet.

Eine ungünstige Betrachtung, die andere beeinflusst, ist *Raudradhyan*. Hier macht man andere für seine missliche Lage verantwortlich. Negativ über andere zu denken oder sie zu betrügen oder ihnen Unglück zu wünschen, ist *Raudradhyan*. Zum Beispiel betrügt ein Tuchhändler seine Kunden dadurch, dass er das Material dehnt, wenn er es misst. Von dem Moment an, in dem er sich entscheidet, seine Kunden zu betrügen, ist er des *Raudradhyan* schuldig.

Wenn ein Mensch schwerwiegendes *Raudradhyan* begangen hat, kann er es in *Artadhyan* umwandeln, indem er *Pratikraman* macht. Wenn zwei Menschen derselben Art von *Raudradhyan* schuldig sind, bei dem beide den Wunsch ausgedrückt haben, jemanden umzubringen, ist ihr innerer Zustand der Gewalt *Raudradhyan*. Wenn einer von ihnen nach Hause geht und es ernsthaft bereut, solch eine zerstörerische Absicht (*Bhaav)* zu haben, wird sein *Raudradhyan* zu *Artadhyan* werden, während der andere sein *Raudradhyan* fortsetzen wird.

Durch Reue kann *Raudradhyan* in *Artadhyan* geändert werden. Durch Reue kann eine Geburt in der Hölle zu einer Geburt im Tierreich verlagert werden. Mit weiterer intensiver Reue kann man *Raudradhyan* zu *Dharmadhyan* machen. Taten und Ereignisse mögen sich nicht ändern, aber innerlich finden Änderungen statt.

Fragender: Wenn ich getrennt bleibe und '*Chandulal*' auffordere, *Pratikraman* zu machen, wie wird es dann genannt?

Dadashri: Du bist jetzt das Reine Selbst, aber wird dieser Körper nicht auch Befreiung benötigen? Dieser Körper, der ein Komplex von Gedanken, Sprache und Taten ist, muss so sein, dass er andere nicht verletzt. Wenn du ihn nicht dazu bringst, *Pratikraman* zu machen, wird er nicht frei von Fehlern sein. Du musst ihn auf den Zustand von

Dharmadhyan einstellen. Er kann nicht den Zustand des Selbst (*Shukladhyan)* erlangen, also musst du ihn auf *Dharmadhyan* einstellen. Du musst ihn dazu bringen, stetig *Pratikraman* zu machen. Pratikraman muss so oft gemacht werden, wie *Artadhyan* auftritt. *Artadhyan* tritt wegen der Unwissenheit über dein letztes Leben auf und dafür musst du *Pratikraman* machen. *Artadhyan* ist eine Wirkung.

Fragender: Wird es als *Artadhyan* oder *Raudradhyan* betrachtet, wenn wir Fehler in anderen sehen?

Dadashri: Ja. Ein Mensch wird Fehler in anderen sehen, wenn das die Art von Gepäck ist, die er aus seinem vorherigen Leben mitgebracht hat. Das Selbst ist fehlerlos und sieht keine Fehler in anderen. Er muss *Pratikraman* machen, wenn er Fehler in anderen sieht. Das ist alles, was er tun muss. Alles, was er in diesem Leben tut, ist die Entladung des Gepäcks, das er aus seinem vorherigen Leben mit sich gebracht hat.

Wenn zum Beispiel jemand mitten in der Nacht an deine Tür klopft und wenn du überprüfst, wer es ist, und du einen Freund von dir mit einer Gruppe seiner Freunde siehst, würdest du die Tür öffnen?

Fragender: Ja, das würde ich.

Dadashri: Was würdest du ihnen sagen? Würdest du ihnen sagen, sie sollen weggehen, weil es so spät ist?

Fragender: Natürlich nicht. Wie könnte ich das tun?

Dadashri: Gut, was würdest du dann sagen?

Fragender: Ich würde sie hereinbitten.

Dadashri: Du würdest sie hereinbitten. Du hast gute moralische Werte mitgebracht, also würdest du sie in dein Haus hereinbitten. Du trägst dein schlafendes Kind weg, um für sie Platz auf dem Sofa zu schaffen. Du tust all dies, aber in deinem Geist denkst du, was für ein Ärgernis es ist, dass sie dich zu solch einer unpassenden Stunde besuchen kommen. Wenn du dies tust, ist es *Raudradhyan*, nicht *Artadhyan*. *Artadhyan* bedeutet, die Folgen nur innerlich zu erleiden. Aber in diesem Fall beginnst du mit zusätzlichen

ungünstigen Betrachtungen und beschuldigst deine Gäste für das Problem. Dies ist die Beeinträchtigung deiner inneren Absicht (*Bhaav)* deinen Gästen gegenüber. Du machst sie dafür verantwortlich, dich so spät in der Nacht zu besuchen.

Äußerlich erhältst du jedoch dein freundliches Erscheinungsbild aufrecht. Nachdem sie Platz genommen haben, fragst du sie, ob sie etwas Tee mögen. Dein Freund sagt, dass sie stattdessen ein einfaches warmes Essen bevorzugen würden. Jetzt denkst du dir: ‚Warte nur, bis die Ehefrau dies hört, sie wird dich in der Küche schmoren lassen!' Auch sie beginnt mit *Raudradhyan*.

Was ist das *Agna* des Lord? Was sollten Menschen tun, die Befreiung wollen? Wir leben in einem schrecklichen Zeitzyklus, der unsere Absicht (*Bhaav*) negativ beeinflusst, sodass es unter solchen Umständen natürlich ist, eine Absicht (*Bhaav)* zu haben, wie: „Warum sind sie zu dieser Stunde hier?" All diese vorherrschenden Umstände in solch einer Zeit, führen sogar bei den edelsten Männern dazu, solch eine Absicht (*Bhaav)* zu haben.

Warum erschaffst du innerlich solch eine Ursache, wenn du äußerlich ein Bild der Liebenswürdigkeit darstellst? Dass du sie herzlich begrüßt, ist eine Wirkung. Durch deine Absicht (*Bhaav)* jedoch säst du neue Samen, die ihre Wirkung im nächsten Leben entfalten werden. Durch deine negative Absicht (*Bhaav)* erschaffst du ein neues Konto.

Wenn du mit solch einer Situation konfrontiert bist, musst du Gott um Vergebung bitten und deine Fehler zugeben. Sorge dich nicht darum, irgendetwas zu ändern, aber solange du *Pratikraman* machst und deine Fehler ausradierst, tust du das Richtige für dein nächstes Leben.

Diese seltsamen Zeiten werden dich tatsächlich unter Druck setzen, auf eine mehrdeutige und widersprüchliche Art zu handeln. Sogar diejenigen, die den Anschein erwecken, Kontrolle über ihre Sinne zu haben, scheitern in dieser Hinsicht. Wenn du es durch *Pratikraman* ausradierst, erntest du deinen Nutzen im nächsten Leben.

Fragender: Innerhalb von einer Stunde begehe ich mindestens fünfundzwanzig *Atikramans*.

Dadashri: Dann mache kollektives *Pratikraman* dafür.

Fragender: Wie gehe ich vor, wenn ich das tun will? Was sollte ich sagen?

Dadashri: Gestehe, dass du so viele *Atikramans* begangen hast, und mache das kollektive *Pratikraman* für sie alle. Bestimme genau dein Thema, zum Beispiel, dass sich deine Fehler auf eine strenge Sprache, Ärger usw. bezogen, und sage für jedes Thema, dass du kollektives *Pratikraman* machst. Auf diese Weise wird alles gelöst. Wenn du dein *Pratikraman* nicht beenden kannst, wirst du dazu in der Lage sein, es später zu tun. Schlafe nur nicht darüber und schiebe es nicht auf, anderenfalls vergisst du sie komplett. Du musst die Angelegenheit nicht komplizierter machen.

14. Auflösung der Gebundenheit an innere Feinde

Fragender: Wenn uns jemand sehr wütend macht und wir handgreiflich werden und wir dann weiterhin innere Aufruhr verspüren, sollten wir mehrfach *Pratikraman* machen?

Dadashri: Wenn du ein paar Mal von ganzem Herzen und aufrichtig *Pratikraman* machst, wird alles gelöst sein. Sage zum Beispiel: „Verehrter *Dada Bhagwan*, ein sehr schlimmer Fehler ist geschehen. Starke Wut hat stattgefunden. Wie viel Verletzung muss in der anderen Person aufgetreten sein? Ich bereue dies aufrichtig und bitte um seine Vergebung mit dir als meinem Zeugen. Ich bitte aufrichtig um deine Vergebung."

Fragender: Wenn ausgedehnte Diskussionen stattgefunden haben, ist das Ergebnis eine größere Kluft und Distanz zu ihm. Für die kleinen Meinungsverschiedenheiten machen wir mehrmals *Pratikraman*. Können wir auch ein langes *Pratikraman* machen, um alles abzudecken? Oder müssen wir einzelne *Pratikramans* für jeden Fehler machen?

Dadashri: Mache so viele, wie du kannst, einzeln. Wenn es nicht möglich ist, mache sie kollektiv. Wenn du auf zu viele auf einmal stößt, mache alle zusammen und lege fest, dass du sie kollektiv machst, weil du nicht für jeden einzelnen deiner Fehler *Pratikraman* machen kannst. Adressiere deine missliche Lage an *Dada Bhagwan* und die Botschaft wird ihn bestimmt erreichen.

Fragender: Wir werden sehr wütend auf jemanden. Dann machen wir augenblicklich *Pratikraman* für diesen Fehler. Dauert die Wirkung unserer Wut innerhalb dieser Person an oder hört sie auf, sobald wir *Pratikraman* machen?

Dadashri: Du solltest dich nicht darum kümmern, was innerhalb der anderen Person geschieht. Fahre nur damit fort, deine ‚Kleider' zu waschen, und halte sie sauber. Außerdem hast du keine Kontrolle über deine Wut. Du wirst wütend, obwohl du nicht wütend werden willst. Wirst du wütend?

Fragender: Ja. Es geschieht.

Dadashri: Sorge dich nicht darum, sondern mache nur weiter *Pratikraman*. Lasse '*Chandulal*' das *Pratikraman* machen und er wird die Situation so bewältigen, wie auch immer sie bewältigt werden muss. Wenn du zu besorgt darum bist, ruinierst du deine Aufgabe. Deine Aufgabe ist es, über die Fehler, die geschehen, gewahr zu bleiben.

Fragender: Wenn wir sehr wütend auf jemanden sind, beginnen wir, in seiner Abwesenheit negativ über ihn zu reden.

Dadashri: Dies wird *Kashay* (innere Feinde) genannt. Wenn du unter die Kontrolle von jemand anderem gerätst, ist es *Kashay*. Du bist unter die Kontrolle von deinen inneren Feinden von Wut, Stolz, Anhaftung und Gier geraten. Du merkst, dass es falsch ist, negativ über jemanden in seiner Abwesenheit zu sprechen, aber du tust es dennoch. Manchmal wirst du dir dessen gewahr und manchmal wird es unbemerkt geschehen. Früher oder später wirst du dir dessen gewahr. Dies kann nur geschehen, wenn du der

Wissende des Fehlers warst, als er geschah. Die Tatsache, dass du das Ereignis später bereust, bedeutet, dass du in der Tat als Wissender gewahr warst, als der Fehler geschah.

Fragender: In meinem Büro habe ich drei bis vier Sekretärinnen. Trotz mehrfacher Anweisungen über die gleichen Anlässe machen sie immer wieder denselben Fehler. Dies führt dazu, dass ich sehr wütend und frustriert über sie werde. Was sollte ich tun?

Dadashri: Du bist jetzt das Reine Selbst, wie also kannst du wütend werden? Es ist '*Chandulal*', der die Wut fühlt, also solltest du ihm sagen: „Du hast nun *Dada* getroffen. Welchen Grund gibt es, so wütend zu werden?"

Fragender: Aber meine Sekretärin wird überhaupt nicht besser. Bis ich etwas zu ihr sage, ändert sie sich nicht.

Dadashri: Du kannst '*Chandulal*' sagen, dass er in Gleichmut seine Sekretärin ausschimpfen kann. Er sollte sie in einer Art Rollenspiel ausschimpfen. Er kann ihr sogar sagen, dass sie, wenn sie weiterhin ineffizient ist, es riskiert, ihren Arbeitsplatz zu verlieren.

Fragender: Wenn ich das sage, würde sie sich verletzt fühlen, und du hast gesagt, dass wir niemanden verletzen sollten.

Dadashri: Sie würde nicht verletzt sein, wenn du in einer Art Rollenspiel mit ihr sprichst. Indem du das tust, betrachtest du nicht das Relative als wirklich. Daher gibt es kein Ego in deinen Worten. Sie wird sich ihres Fehlers gewahr werden und sie wird beschließen, sich zu ändern. Du kannst sie nur verletzen, wenn es deine Absicht ist, zu verletzen.

Wenn du der Wissende und der Sehende von der Wut bleibst, die auftritt, wird sie verschwinden, ohne neue Ursachen aufzuladen. Die Atome der Wut werden gereinigt und aufgelöst. Du bist verpflichtet, wenigstens so viel zu tun.

Fragender: Wird das *Pratikraman,* das wir machen, nachdem wir wütend geworden sind, heldenhafte Tat

oder große Leistung (*Purusharth* oder *Parakram*) genannt?

Dadashri: Das wird *Purusharth* (heldenhafte Tat) genannt. Es kann nicht als *Parakram* (große Leistung) betrachtet werden.

Fragender: Was ist dann *Parakram*?

Dadashri: *Parakram* ist höher als *Purusharth*. Dies ist sicher nicht *Parakram*. Wie kannst du das als *Parakram* bezeichnen, wenn du eine Verbrennung mit einer Heilsalbe pflegst? Du kannst sagen, dass es *Parakram* ist, wenn du der 'Wissende' von all dem bist und auch der Wissende von all dem geschieht innerlich. *Pratikraman* zu machen, ist *Purusharth* (auf wirklichem Wissen basierende Bemühung). Mit fortwährendem *Pratikraman* werden sich deine verbalen Konflikte vermindern. Alles wird natürlich abnehmen. Das Ego ist das, was zuerst verschwindet, und dann wird alles andere folgen. Alles fügt sich zusammen und du erfährst innere Stille.

Pratikraman löscht für diejenigen, die Selbst-realisiert sind, alles *Karma* wegen der Abwesenheit des Handelnden. Wenn der Handelnde abwesend ist, werden nur die Wirkungen des letzten *Karmas* gefühlt. Menschen, die nicht das Wissen des Selbst erhalten haben, erleiden die Wirkung wegen der Anwesenheit des Handelnden (Ego). Ihr *Karma* mag etwas schwächer werden, indem sie *Pratikraman* machen, aber es wird nicht völlig gelöscht und sie werden die Folgen des kausalen *Karmas* erleiden müssen, während bei dir das *Karma* ganz und gar zerstört wird.

Wenn du nicht mehr Fehler in irgendjemandem siehst, wisse, dass du den Zustand der Stille erlangt hast, den Zustand des Selbst, sogar inmitten des Lärms des weltlichen Lebens. Dieser Zustand in *Akram Vignan* ist ganz anders. Sogar während du die Freuden des Lebens genießt, betrachtet man die Welt als makellos.

Diejenigen, die keine Spur jeglicher Abscheu haben, werden in einem weiteren Leben befreit werden. Wenn Elemente des Abscheus verbleiben, dann mag er drei oder vier Leben brauchen, um Befreiung zu erlangen.

15. Auf dem Pfad von ursächlicher Gewaltlosigkeit (*Ahimsa*)

Fragender: Befreit uns *Pratikraman* auf dem Pfad der Befreiung von allen vorherigen Konten?

Dadashri: Hmm... Ja.

Fragender: Aber welche Worte haben wir zu sagen, wenn wir *Pratikraman* machen?

Dadashri: Sage: „Ich bitte jedes lebende Wesen, das ich in irgendeiner Weise verletzt habe, um Vergebung."

Fragender: Jedes einzelne lebende Wesen?

Dadashri: Ja, jedes einzelne lebende Wesen.

Fragender: Schließt es die Mikroorganismen ein, die in der Luft (*Vayukaya*), im Wasser (*Jalkaya*) und im Feuer (*Tejokaya*) gegenwärtig sind?

Dadashri: Es schließt alles ein.

Fragender: Was sollten wir tun, wenn wir unwissentlich etwas töten?

Dadashri: Sogar, wenn es aus Unwissenheit getan wird, solltest du unverzüglich Reue empfinden, sobald du dir deiner Tat gewahr wirst. Du solltest es bereuen und *Pratyakhyan* machen. Sei wachsam, dass es dir nicht wieder geschieht. Dies sollte dein Ziel sein. Gott hatte uns gesagt, unnachgiebig und entschieden in unserer Entschlossenheit zu sein und kein lebendes Wesen zu töten. Jeden Morgen, wenn du deinen Tag beginnst, musst du dies fünfmal wiederholen: "Ich wünsche, nicht ein einziges lebendes Wesen durch meinen Verstand, meine Sprache oder meinen Körper zu verletzen." Du wirst die Last deiner Verantwortung erhellen, weil du in Wirklichkeit nur über deine Absicht die Kontrolle hast. Ein lebendes Wesen zu verletzen oder nicht zu verletzen, liegt nicht in deinen Händen, was das Ergebnis anbelangt.

Fragender: Begehen wir immer noch eine Sünde, wenn wir jemanden durch Zufall verletzen?

Dadashri: Was geschieht, wenn du deine Hand aus Zufall ins Feuer hältst?

Fragender: Meine Hand würde brennen.

Dadashri: Wird sich ein Kind nicht auch verbrennen?

Fragender: Ja, es würde.

Dadashri: Sogar ein Kind? Du wirst nicht entkommen, ob du etwas bewusst oder unwissentlich tust.

Fragender: Was passiert einem Menschen, wenn er fortwährend Stechmücken tötet, sogar nachdem er *Gnan* erhalten hat?

Dadashri: Man könnte sagen, dass solch ein Mensch seine Absicht verdorben hat. Das wird nicht als Gewahrsein von *Gnan* betrachtet.

Fragender: Wird das als eine Absicht der Gewalttätigkeit betrachtet?

Dadashri: Nicht nur das, sondern indem diese Person das tut, ist sie dahin zurückgefallen, wo sie vor *Gnan* war. Wenn sie jedoch *Pratikraman* machen würde, würde ihr schlechtes *Karma* gelöscht.

Fragender: Was ist, wenn sie es immer wieder macht?

Dadashri: Selbst wenn sie es hundertmal tun sollte, würde das schlechte *Karma* gelöscht, indem sie *Pratikraman* machte.

Du solltest nicht einen einzigen Gedanken darüber haben, zu töten. Wenn du die Insekten nicht tolerieren kannst, setze sie nach draußen. Die *Tirthankaras* entfernten das Wort 'Töten' sogar aus ihrem Wortschatz, weil es mit Risiko beladen ist. Der Gedanke 'Töten' ist mit vielen gewaltvollen subatomaren Partikeln beladen. Jedes einzelne Atom deines Körper muss völlig gewaltfrei (*Ahimsak)* sein.

Fragender: Haben verursachte Gewalttätigkeit (*Dravaya Himsa*) und ausgeführte Gewalttätigkeit (*Bhaav Himsa*) dieselben Folgen?

Dadashri: Verursachte Gewalttätigkeit kann nicht gesehen werden, sie ist subtil. Nur ausgeführte Gewalttätigkeit ist sichtbar. Sie kann durch Verstand, Sprache und Körper wahrgenommen werden. Wenn du Ehrfurcht vor dem Leben hast und davon überzeugt bist, dass kein Leid zu irgendeinem lebenden Wesen kommen sollte, dann wirst du nicht für irgendetwas, das ihnen geschieht, zur Rechenschaft gezogen, selbst wenn du zufällig etwas tötest. Dein Mitgefühl ist alles, was erforderlich ist. Nichtsdestotrotz musst du bereuen und *Pratikraman* machen, um jegliche Verantwortung deinerseits auszulöschen.

Fragender: Ich habe in deinen Büchern gelesen 'Lass kein lebendes Wesen in dieser Welt, nicht in geringster Weise durch diesen Verstand, Sprache und Körper verletzt werden'. Ich bin Landwirt und ich pflanze Tabak an. Während die Pflanzen wachsen, muss ich ständig die zarten neuen Blätter an ihren Stielen abschneiden. Würde das die Pflanze nicht verletzen? Ist das nicht eine sündige Tat? Wir tun dies mit Tausenden unserer Pflanzen! Wie können wir dieser sündigen Tat ein Ende setzen?

Dadashri: Du solltest Reue wegen der Tat empfinden. Du solltest es bedauern und fühlen: „Warum ist diese schmerzliche Aufgabe mir zugefallen?" Das ist alles. Du kannst dann mit deiner Arbeit weitermachen. Innerlich bereust du, dass es nicht dein Wunsch ist, solch einen unangenehmen Beruf zu übernehmen.

Fragender: Ja, aber begehen wir immer noch eine Sünde?

Dadashri: Ja, es ist eine Sünde. Aber du darfst nicht darüber beunruhigt sein. Schaue nicht auf die sündige Tat. Du musst dich nur zu der Entscheidung verpflichten, dass Dinge nicht so sein sollten, wie sie sind. Bleibe bei der Überzeugung, dass du lieber mit etwas anderem beschäftigt wärst als mit der Tabaklandwirtschaft. Vorher, als du dir all dessen nicht gewahr warst, wärst du nicht so abgeneigt gewesen, die armen Pflanzen zu verstümmeln. Wenn du meinen Rat befolgst, wird es zu meiner

Verantwortung. Ich übernehme die Verantwortung für dich. Du kannst die Pflanze beiseite werfen, aber zur selben Zeit solltest du dafür eine tiefe Reue empfinden.

Alle Landwirte und Getreidebauern sind für ihre Fehler verantwortlich, wenn sie so viele lebende Organismen in den Feldern vernichten. Sie sollten täglich aufrichtig zu Gott beten und darum bitten, dass ihnen für ihre Fehler vergeben wird. Ich fordere jeden Landwirt auf, etwa fünf bis zehn Minuten aufzuwenden, um vor dem Lord diese Gewalttätigkeit zu bereuen. Sie müssen *Pratikraman* machen, weil die Arbeit, mit der sie beschäftigt sind, so viel Gewalttätigkeit einschließt. Ich zeige ihnen, wie *Pratikraman* zu machen ist.

Fragender: Ist es genug, am Morgen nur das Gebet zu sprechen, dass du zuvor erwähnt hast, das kein lebendes Wesen durch das Medium dieser Sprache, Gedanken und Taten verletzt wird?

Dadashri: Es sollte fünfmal jeden Tag mit demselben inneren Fokus wiederholt werden, als wenn du Geld zählst. Sage es mit derselben Konzentration und sage es laut.

16. Vergeltung durch Feindschaft ist unerträglich

Fragender: Lass uns sagen, dass eine Beziehung auf einer tiefen Abscheu und Vergeltung basiert, die aufgetreten ist. Wenn wir kein *Pratikraman* machen, werden wir den anderen Menschen nicht früher oder später wiedertreffen müssen, um das Konto zu begleichen?

Dadashri: Es hat nichts mit der anderen Person zu tun. Sie muss nichts begleichen. Du wirst gebunden bleiben.

Fragender: Aber wird nicht vorausgesetzt, dass wir das Konto begleichen?

Dadashri: Die Tatsache, dass es aufgetreten ist, bedeutet, dass du gebunden worden bist. Also musst du *Pratikraman* machen. Alles heilt durch *Pratikraman*, weshalb dir diese Waffe gegeben worden ist.

Fragender: Wenn wir *Pratikraman* machen, werden

wir frei von unseren bitteren Gefühlen der Vergeltung, aber was ist mit der anderen Person? Was ist, wenn sie immer noch Feindseligkeit uns gegenüber empfindet?

Dadashri: Was kümmerte es Lord *Mahavir*, wenn diejenigen, die um ihn herum waren, so viel Anhaftung ihm gegenüber hatten? Einige hassten ihn sogar. Nichts beeinflusst den *Vitarag*. Ein *Vitarag* wandelt, ohne Öl auf seinen Körper aufzutragen. Nichts auf der Welt wird an ihnen kleben bleiben. Andere reiben ihren Körper mit Öl ein, bevor sie nach draußen gehen. Sie werden zweifellos mit dem Schmutz und Staub der Welt bedeckt.

Fragender: Da ist eine Abneigung zwischen mir und einem anderen Menschen. Da ist viel Anhaftung und darauf folgende Abscheu zwischen uns. Während ich es geschafft habe, meine Abneigung loszuwerden, fährt die andere Person immer noch fort, tiefe Vergeltung zu hegen. Bedeutet dies, dass sie in meinem nächsten Leben kommen wird, um das Konto zu begleichen? Im Grunde ist er derjenige, der die Abscheu aufrechterhält.

Dadashri: Durch *Pratikraman* wird seine Abneigung dir gegenüber nachlassen. Mit jedem *Pratikraman* wird eine Schicht des *Karmas* abgelegt. *Karma* kommt in Schichten, eben wie die zahlreichen Schichten einer Zwiebel. Du wirst so viele *Pratikramans* machen müssen, wie es Schichten gibt, die du verursacht hast. Verstehst du?

Fragender: Was sollten wir tun, wenn, während wir *Pratikraman* machen, gleichzeitig Gewalt (*Atikraman)* auftritt?

Dadashri: Mache dein *Pratikraman* später. Wenn du versuchst, ein Feuer, das durch einen Feuerwerkskörper entfacht wurde, zu löschen, und währenddessen wird plötzlich ein anderer Knallkörper ausgelöst, würdest du beiseite springen und warten müssen, bevor du einen weiteren Versuch startest, das Feuer auszumachen. Diese Feuerwerkskörper des Lebens werden immer weiter explodieren. Das ist das weltliche Leben.

Wenn jemand mich beleidigen und beschuldigen würde, würde ich ihm immer noch helfen und ihm weiterhin

Schutz gewähren. Ein Mann kam einst, um mich herauszufordern, ich sagte jedem um mich herum, dass sie keinen einzigen negativen Gedanken ihm gegenüber haben sollten, und wenn sie einen hätten, sollten sie *Pratikraman* machen, weil er schließlich ein guter Mensch war, aber er unter der Kontrolle seiner inneren Feinde (*Kashaya*) stand. Wenn er unter der Kontrolle des Selbst stände, hätte er niemals in der Art gesprochen, wie er es tat. Einem Menschen, der seinen inneren Feinden erliegt, muss vergeben werden, denn er hat nicht die Unterstützung des Selbst. Wenn jemand wütend und zum Opfer der inneren Feinde wird, musst du ruhig bleiben oder alles wird ruiniert sein.

Von inneren Feinden kontrolliert zu werden, bedeutet, von den Wirkungen des *Karmas* aus deinem letzten Leben beherrscht zu werden. Alles entfaltet sich entsprechend den Wirkungen des letzten *Karmas*.

17. Beseitigung der grundlegenden Ursache für Meinungen

Du bist derjenige, der wissen muss, wie dem Menschen zu antworten ist, der zu dir kommt, was auch immer seine Absicht ist. Sei sie gut oder schlecht. Behellige ihn nicht, wenn seine angeborene Natur (*Prakruti*) unangenehm und schwierig ist. Lasse ihn einfach sein. Wenn du weißt, dass es seine Natur ist, zu stehlen, und du ihn die letzten zehn Jahre beim Stehlen beobachtet hast, solltest du ihm vertrauen, wenn er um deine Vergebung bittet. Du kannst sagen, dass du keine schlechten Gefühle ihm gegenüber hast und dass du ihm vergibst. Aber das ist es, wie weit du mit solch einem Menschen gehen kannst. Du kannst es dir nicht erlauben, Vertrauen in ihn zu setzen oder mit ihm verstrickt zu werden. Andererseits, wenn du sein Freund werden würdest, dann wäre es falsch, ihm nicht zu vertrauen oder ihn zu verdächtigen, basierend auf deinen vorherigen Meinungen. Offen gesagt, solltest du dich nicht mit ihm einlassen, und wenn du es tust, sollten da nicht irgendwelche Vorurteile ihm gegenüber sein. Bedenke nur, dass alles, was geschieht, richtig ist.

Fragender: Was ist, wenn wir dennoch eine negative Meinung über ihn haben?

Dadashri: Dann solltest du um Vergebung bitten. Du musst, über wen auch immer du eine negative Meinung hast, um Vergebung bitten.

Fragender: Ist es in Ordnung, gute Meinungen zu haben?

Dadashri: Gebe überhaupt keine Meinungen ab. Wenn du es tust, musst du sie auslöschen. Du hast die notwendigen unfehlbaren Werkzeuge zur Verfügung: *Alochana*, *Pratikraman* und *Pratyakhyan*.

Fragender: Wie werden wir unsere festen Meinungen los?

Dadashri: Von jenem Moment an, in dem du entscheidest, dass du von ihnen befreit werden willst, werden sie anfangen zu verschwinden. Wenn sie sehr hartnäckig sind, musst du jeden Tag für mehrere Stunden an ihnen arbeiten. Auch sie werden verschwinden. Nachdem du Selbst-Realisation erlangt hast, kommst du in deine wahre Religion – die Religion der Seele (*Purusharth Dharma*). Dieses *Dharma* gibt dir eine außergewöhnliche Stärke, die schwierigsten Hindernisse zu überwinden. Aber zuerst musst du die Ursache hinter den Hindernissen erkennen und dann musst du *Pratikraman* dafür machen.

Die wichtigste Sache ist, dich davor zu schützen, irgendwelche neuen Meinungen zu formen. Dies ist es, wo du am vorsichtigsten sein musst. Nichts anderes ist wichtig. Das Gewahrsein des weltlichen Lebens tendiert dazu, Meinungen zu formulieren, sogar bevor es etwas oder jemanden sieht und diese Meinungen müssen zerstört werden, bevor sie Wurzeln fassen. Du musst dich in äußerster Vorsicht üben was Meinungen betrifft. Nichtsdestotrotz wirst du in Meinungen steckenbleiben, aber sie sollten sofort zerstört werden. Der Verstand-Sprache-Körper-Komplex (*Prakruti)* erschafft Meinungen und das Licht des Wissens (*Pragna Shakti*) zerstört sie. Der Verstand-Sprache-Körper-Komplex (*Prakruti)* fährt für einige Zeit fort, Meinungen zu binden, aber du musst damit fortfahren, sie zu löschen. Meinungen sind die grundlegende Ursache von aller Unruhe.

Fragender: Wie werden wir die Meinungen los, die wir gebunden haben?

Dadashri: Um sie zu entfernen, musst du dir oder anderen sagen, dass du dir solch eine Meinung über diesen Menschen gebildet hast und dass die Meinung völlig falsch ist und dass du keinerlei Meinungen über ihn haben solltest. Wenn du dir dies selbst sagst, wirst du frei davon werden. Ohne *Pratikraman* werden deine Meinungen bleiben und du wirst an deine Fehler gebunden bleiben.

Meinungen haben den Verstand geformt. Ich habe niemals Meinungen über irgendjemanden. Mein erster Gedanke über einen Menschen, wenn ich ihn das erste Mal treffe, ändert sich niemals. Wenn ich jemanden beim Diebstahl erwische, komme ich nicht zu dem Schluss, dass er ein Dieb ist, weil ich weiß, dass es seine Umstände sind, die ihn dazu bringen, zu stehlen. Die Menschen würden ihn sofort als einen Dieb abstempeln, wenn sie ihn beim Diebstahl beobachteten. Sie würden nicht seine Umstände berücksichtigen. Für sie wäre es unerheblich, ob er eine Geschichte des Stehlens hat oder nicht oder ob seine Umstände ihn dazu gezwungen haben, zu stehlen. Ich würde einen Menschen nur dann einen Dieb nennen, wenn er für immer ein Dieb wäre. Meine Meinung über einen Menschen ändert sich nicht, sobald sie gebildet wird. Bis jetzt habe ich nie meine Meinung über irgendjemanden geändert.

Nachdem Du Selbst-Realisation erlangt hast, ist es deine Verpflichtung, '*Chandulal*', das relative selbst, rein zu machen. Wenn der Körperkomplex seine Gefühle ausdrücken könnte, würde er sagen: "Ich war immer rein! Du bist es, der mich mit seinen inneren Absichten verunreinigt hat. Ich hatte weder Knochen, noch Blut, noch Eiter. Ich war absolut rein. Du hast mich zu solch einem Maß verschandelt. Solange du mich nicht rein machst, wirst du keine letztendliche Befreiung erlangen."

18. Derjenige, der sexuelle Impulse besiegt, ist der König der Könige

Fragender: Sobald ein Samen der Sexualität gesät ist, wird er nicht zu einem Baum gedeihen?

Dadashri: Wenn der Samen gesät ist, wird er zu einem Ergebnis führen. Wenn der Samen in diesem Leben nicht die notwendige Unterstützung für ein gesundes Wachstum bekommt, dann kann er im nächsten Leben keine Wirkung haben. Darum sage ich den Menschen, die eine Tendenz haben, sich in Sexualität zu vertiefen, sonntags zu fasten und beständig ihre Fehler in Bezug auf Sex zu sehen und sie durch *Pratikraman* auszuwaschen. Es kann sein, dass dies wiederholt getan werden muss, bis man frei von den inneren Wirkungen von sexuellen Impulsen ist. Wenn dies in den Grenzen eines *Agnas* getan wird, dann wird es ungemein helfen.

Fürs Erste musst du äußerst vorsichtig sein, wo deine Augen umherwandern. Es gab eine Zeit, in der die Menschen ihre Augen ausstachen, wenn sie mit lüsternen Absichten auf jemanden schauten. Das ist reine Torheit, das solltest du nicht tun. Wenn es dir geschieht, musst du deine Augen einfach abwenden, und wenn es dann wieder geschieht, mache *Pratikraman*. Lasse in dieser Angelegenheit nicht nur für eine Minute *Pratikraman* aus. Fehler, die mit deinen Ess- und Trinkgewohnheiten verbunden sind, sind belanglos, verglichen mit jenen der Sexualität. Sex ist die schlechteste Krankheit für diejenigen, die Freiheit vom weltlichen Leben wollen. Gebundenheit an das weltliche Leben existiert aufgrund von Sexualität.

Du erreichst nur dann eine Geburt als Mensch, wenn du dir nimmst, was rechtmäßig deins ist. Wenn du diese Regel verletzt, wirst du deinen Weg ins Tierreich pflastern.

Fragender: Wir haben alle etwas genommen, was nicht rechtmäßig unseres gewesen ist.

Dadashri: Du musst *Pratikraman* dafür machen. Der Lord wird dich dennoch retten. Du kannst immer noch in die *Jain*-Tempel (*Derasars*) gehen und bereuen. Solange du am Leben bist, musst du damit fortfahren, es zu bereuen, Dinge zu genießen, die dir verboten sind. Bereue so lange, wie du in diesem Körper bleibst.

Fragender: *Dada*, du hast gesagt, dass siebzig Prozent der menschlichen Wesen hier, im Tierreich

wiedergeboren werden. Dies beunruhigt mich. Welche Hoffnung haben wir?

Dadashri: Es gibt sehr wenig Hoffnung für die meisten Menschen, aber wenn du vorsichtig bist ...

Fragender: Wir sprechen über jene, die Selbst-Realisation erlangt haben (*Mahatmas*).

Dadashri: Nichts in dieser Welt kann irgendeinen *Mahatma* berühren, der meine Fünf Prinzipien (*Agnas)* befolgt.

Ich warne die Menschen, so vorsichtig zu sein, wie sie können, aber durch *Pratikraman* gibt es immer noch einen Ausweg.

Wenn du einen Brief an jemanden in einer wütenden Stimmung schreiben und den Leser immer wieder und wieder in deinem Brief verfluchen würdest, wird dein Brief den Leser beleidigen. Wenn du jedoch eine Fußnote mit einer Entschuldigung schreiben und deinen ärgerlichen Rahmen des Verstandes mit einem Streit mit deiner Frau rechtfertigen würdest, wäre er dann nicht rücksichtsvoll und versöhnlich? Gleichermaßen sind alle Fehler, die bislang im Leben begangen wurden, gelöscht, wenn *Pratikraman* gemacht wird, bevor du diesen Körper verlässt. Du musst denjenigen um Vergebung bitten, wen auch immer du als deinen Gott betrachtest. Wenn nicht, kannst du für Vergebung zu mir kommen und ich werde dir vergeben.

Eine sehr freudlose und schreckliche Zeit kommt noch und '*Chandulal'* benimmt sich dennoch rücksichtslos. Dein Leben trägt eine ungeheure Verantwortung mit sich. Ich zögere sogar, wenn ich sage, dass siebzig Prozent der Menschen verdammt sind! Dies ist die endgültige Versicherung, die ich dir in diesen furchtbaren Zeiten gebe. Ich lege die Waffe des *Pratikramans* in deine Hände. Durch *Pratikraman* erhältst du eine Chance, gerettet zu werden. Und wenn du es entsprechend meiner Fünf Prinzipien (*Agnas)* tust, wird deine Erlösung früher kommen. Du wirst das Erleiden deiner Fehler erdulden müssen, aber nicht viel.

Wenn jemand dir sagen würde, dass du nicht ganz

bei Sinnen bist, und er dich in der Öffentlichkeit beleidigen würde, und es deine spontane Reaktion wäre, ihn segnen zu wollen, solltest du wissen, dass deine Trennung (zwischen dem Selbst und dem nicht-Selbst) immer da sein würde. Zu solch einer Zeit öffentlicher Beleidigung weißt Du ebenso, dass '*Chandulal*' ausgeschimpft würde und nicht Du.

Normalerweise würde ich '*Chandulal*' während des *Satsangs* auffordern, zu kommen und sich nach vorne zu setzen. An einigen Tagen würde ich seine Gegenwart nicht einmal anerkennen. Was ist meine Absicht? Ich weiß, dass er sich zurückgewiesen fühlen würde, hinten sitzen zu müssen. Ich würde fortfahren, ihn einmal zu loben und ihm ein anderes Mal alle Hoffnungen zunichte machen. Dadurch würde er einen größeren Fortschritt mit *Gnan* machen und er würde weiter voranschreiten. Ich verwende bei jedem eine andere Taktik für seinen Fortschritt bei diesem *Gnan* und er ist für jeden Menschen unterschiedlich. Von den Schwächen des Verstand-Sprache-Körper-Komplexes (*Prakruti)* frei zu werden, ist sehr wichtig, denn wie lange kannst du noch etwas behalten, das nicht einmal zu dir gehört?

All meine Taten sind nur für die Unterstützung und den Fortschritt von *Gnan*.

Fragender: Du hast recht, es gibt keine Flucht, solange die Schwächen des *Prakrutis* existieren.

Dadashri: Was mich betrifft, war es dieses *Gnan* und die Natur, die mir halfen, von meinem *Prakruti* frei zu werden. Dein *Prakruti* wird nicht verschwinden, bis ich es für dich als dein Instrument (*Nimit)* tue.

19. Die Sucht nach zwanghaftem Lügen

Fragender: Binden wir *Karma*, wenn wir Lügen erzählen?

Dadashri: Natürlich! Aber mehr als nur zu lügen, ist es die Absicht eine Lüge zu erzählen, die mehr *Karma* bindet. Lügen zu erzählen, ist die Wirkung deines vergangenen *Karmas*. Die eigentliche Aufladung von *Karma* tritt wegen

der inneren Absicht zu lügen auf und entlädt sich, wenn die Lüge erzählt wird. Wird dieses Wissen dir helfen?

Fragender: Man sollte aufhören, Lügen zu erzählen.

Dadashri: Nein. Man sollte die Meinung loslassen, dass man lügen sollte. Wenn du lügst, musst du dafür Reue empfinden. Wenn du dies tust, magst du vielleicht nicht mit dem Lügen aufhören, aber zumindest wird deine Meinung davon, zu lügen, nachlassen.

Bereue deine Lügen, indem du sagst: "Ich habe vor, von diesem Tag an nicht mehr zu lügen. Lügen ist die größte Sünde! Lügen verursacht großen Schmerz. Lügen zu erzählen, wird mich binden. Bitte vergib mir, Lord." Sobald deine Meinung sich ändert, wirst du letztlich aufhören, Lügen zu erzählen.

20. Gewahrsein während des Sprechens ...

Der Verstand ist nicht ein so sehr großes Problem, wie es die Sprache ist, weil der Verstand im Stillen arbeitet, während Sprache ein Loch in das Herz eines Menschen schneiden kann und ihn ernstlich verletzt. Du musst jeden um Vergebung bitten, den du durch deine Sprache verletzt hast. Du musst dir jeden einzelnen Menschen ins Gedächtnis rufen und in seinem Namen *Pratikraman* machen.

Fragender: Können wir davon ausgehen, dass uns durch *Pratikraman* all unsere Fehler vergeben werden, die wir durch unsere Sprache begangen haben?

Dadashri: Die Fehler werden in der Form eines verbrannten Seils zurückbleiben. Es sieht aus wie ein Seil, aber es kann nicht wie ein Seil binden. Durch *Pratikraman* wird sein Überbleibsel sofort im nächsten Leben zerfallen.

'Handelnder sein' ist die Unterstützung, durch die *Karma* gebunden wird. Jetzt, wo du nicht mehr der Handelnde bist, wird kein neues *Karma* gebunden werden. Das übrige *Karma* aus deiner Vergangenheit wird seine Wirkungen hervorbringen und sich dann auflösen.

Fragender: Wenn ein Mensch spricht, während er verärgert ist, wäre das *Atikraman*?

Dadashri: Natürlich ist es *Atikraman*.

Fragender: Was würde geschehen, wenn wir jemanden durch unsere Sprache verletzen, aber wir kein *Pratikraman* machen?

Dadashri: Wenn du unfreundlich sprichst, wird es natürlich die andere Person verletzen. Wie kannst du damit zufrieden sein, jemanden zu verletzen?

Fragender: Binden wir deswegen *Karma*?

Dadashri: Spricht es nicht gegen das spirituelle Gesetz, irgendjemanden zu verletzen? Und hast du das Gesetz nicht verletzt, dadurch, dass du es tust? Wenn du meinen *Agnas* folgst, praktizierst du *Dharma,* warum dann also kein *Pratikraman* machen? Was ist falsch daran, es zu tun? Bitte um Vergebung und treffe einen festen Entschluss, dass du denselben Fehler nicht wieder machen wirst. Gibt es gar eine Notwendigkeit, dass du Gerechtigkeit suchst? Wenn man das relative Leben als das versteht, was es wirklich ist, dann würde man Gerechtigkeit verstehen. Es ist wegen deiner eigenen letzten Konten, dass dein Nachbar dich beleidigt. Aus demselben Grund ist es wegen des Kontos der anderen Person, dass du unfreundlich mit ihm sprichst, aber weil du befreit werden willst, musst du *Pratikraman* machen.

Fragender: Wegen unseres *Gnans* betrifft es mich nicht, wenn die Menschen unhöflich oder gemein zu mir sind. Das Problem ist, dass ich letztendlich manchmal während solcher Zeiten harsch spreche. In solchen Zeiten, wenn ich das berücksichtige, was du gerade gesagt hast, dass meine Sprache eine Folge seines *karmischen* Kontos ist, ist es dann ein Missbrauch von *Gnan*? Unterstützt dies nicht mein eigenes unhöfliches Benehmen anderen gegenüber?

Dadashri: Du darfst das, was ich sage, nicht als Entschuldigung verwenden, um deinen Fehlern zu entkommen. Unter solchen Umständen musst du *Pratikraman* machen. Wenn du etwas Verletzendes zu jemandem sagst, musst du *Pratikraman* machen. Wenn

du die unhöfliche Sprache der anderen Person akzeptierst und verstehst, dass seine Sprache nicht unter seiner Kontrolle, sondern von anderen Faktoren abhängig ist, dann sollte es dich überhaupt nicht in Mitleidenschaft ziehen.

Fragender: Würde man eine Sünde begehen, wenn man Wohl der Befreiung eine Lüge erzählt?

Dadashri: Etwas, was du für das Selbst tust, wird nicht als eine Sünde betrachtet. Etwas, was für den Körper getan wird, wird als eine Sünde betrachtet, wenn es andere verletzt, und als eine Tugend, wenn es anderen hilft. Wenn die Absicht ausschließlich die Erlösung der Welt ist, wird, egal, welche Taten es sind, kein *Karma* gebunden. Wenn du jedoch in diesem Prozess zum Instrument für das Leiden von jemandem wirst, ist *Pratikraman* notwendig.

Fragender: Wenn wir die Wirkung unseres *Pratikramans* auf die andere Person nicht bemerken, bedeutet es dann, dass wir es nicht aufrichtig tun, oder ist es, weil die andere Person zu viele Schleier auf seiner Spiritualität hat?

Dadashri: Kümmere dich nicht zu viel um den Zustand der anderen Person. Es kann sogar sein, dass er geisteskrank ist, wer weiß das schon? Du musst dir sicher sein, dass du nicht zum Instrument seiner Verletzung wirst.

Fragender: Demzufolge sollten wir versuchen, eine Bereinigung für jede Verletzung, die wir in ihm verursacht haben, herbeizuführen?

Dadashri: Wenn du die Person verletzt, wirst du die Situation sicherlich ändern. Das ist in der Tat deine Verantwortung. Das Leben ist nicht dafür bestimmt, irgendjemanden zu verletzen.

Fragender: Ist es auch dann meine Verantwortung, wenn die Angelegenheit nicht zu seiner Zufriedenheit erledigt werden kann?

Dadashri: Wenn du die Person von Angesicht zu Angesicht treffen und dich mit deinen Augen entschuldigen kannst, solltest du es tun. Wenn sie dich jedoch stattdessen

verspottet, sollte dir klar sein, dass du es nicht mit einem edlen Menschen zu tun hast. Du musst es dennoch bereinigen, aber es muss nicht in ihrer Gegenwart sein. Wenn du persönlich um ihre Vergebung bittest, und die Person trotzdem unfreundlich darauf antwortet, verstehe, dass du den Fehler gemacht hast, aber da sie kein edler Mensch ist, solltest du dich ihr nicht unterwerfen oder dich ihr gegenüber herabsetzen.

Fragender: Wenn du gute Absichten hast, musst du dennoch *Pratikraman* machen?

Dadashri: Du musst wegen der Verletzung der anderen Person *Pratikraman* machen. Wenn dir jemand sagt: „Oh, sieh dir an, wie diese Frau ihren Mann ausschimpft", musst du dafür *Pratikraman* machen, dass du das Ereignis miterlebt hast. Du musst für alles *Pratikraman* machen, was dir begegnet. Deine Absichten mögen so gut wie Gold sein, aber was bringt es? Gute Absichten sind nicht genug. Obwohl meine eigenen Absichten gut sind, muss ich dennoch *Pratikraman* machen. Für jeden Fehler, den man getan hat, muss *Pratikraman* gemacht werden. Jeder, der Selbst-Realisation erlangt hat, hat die Absicht der Erlösung der Welt, aber das ist einfach nicht genug. Es muss vor allem *Pratikraman* gemacht werden. Wenn du Flecken auf deine Kleidung bekommst, wäschst du sie dann nicht aus? Ebenso wird dies auch als Fleck betrachtet.

Fragender: Wenn jemand etwas falsch macht und wir ihn warnen, was tun wir, wenn unsere Sprache ihn verletzt?

Dadashri: Es mag sein, dass du mit der Notwendigkeit konfrontiert wirst, ihn zu warnen, aber weil es durch dein Ego getan wird, musst du *Pratikraman* machen.

Fragender: Wenn ich ihn nicht warne, wird er dann nicht schlechter werden?

Dadashri: Du musst ihn warnen, aber du musst wissen, wie man es tun kann. Wenn du nicht weißt, wie er auf die richtige Weise zu warnen ist, wirst du ihn letzten Endes

verletzen und deshalb musst du *Pratikraman* machen. Wenn du ihn warnst, fühlt er sich wirklich verletzt, aber wenn du fortfährst, *Pratikraman* zu machen, wird deine Sprache innerhalb von einigen Monaten beginnen, angenehm für ihn zu klingen.

Die Warnung, die mit Ego verbunden ist, wird verletzen, und dies ist die Basis von fehlerhaften weltlichen Interaktionen.

Jedes Mal, wenn ich mich über jemanden lustig mache, muss ich auch dafür *Pratikraman* machen. Ich bin nicht davon befreit.

Fragender: Ja, aber es sind doch nur Witze, die gemacht werden. Bestimmt gibt es kein Problem damit?

Dadashri: Nein, aber sogar dann muss ich *Pratikraman* machen. Es ist nicht notwendig für dich, aber für mich ist es zwingend erforderlich. Wenn ich kein *Pratikraman* mache, dann würden die Worte von diesem Tonbandgerät (Sprache vom *Gnani*) nicht präzise herauskommen.

Ich mache mich gewöhnlich auch über alle Arten von Menschen lustig, von den durchschnittlichen bis hin zu den bedeutenden und erfolgreichen Menschen. Außerordentlich intelligente Menschen haben eine Tendenz, sich über andere lustig zu machen. Ist solch ein Ego nicht nutzlos? Ist das nicht ein Missbrauch des Intellekts? Es ist ein Zeichen von Missbrauch des Intellekts, sich über andere lustig zu machen.

Fragender: Was sind die Folgen, wenn man sich über andere lustig macht?

Dadashri: Es ist besser, jemanden zu schlagen, als sich über ihn oder sie lustig zu machen. Du missbrauchst deine Intelligenz, wenn du dich über andere lustig machst. Du nutzt deinen höheren Intellekt aus, seinen geringeren Intellekt zu überwältigen, indem du dich über ihn lustig machst.

Fragender: Wie können wir dieses Band davon abhalten, aufzuzeichnen? Wie können wir es davon

abhalten, neue Ursachen für Sprache zu schaffen, die andere verletzen werden?

Dadashri: Indem keine Vibrationen irgendeiner Art in der Sprache kreiert werden, wirst du kein neues Band erschaffen. Du musst lediglich alles beobachten. Aber das ist nicht so leicht, weil sogar dies eine Maschine ist (das relative selbst), und des Weiteren ist es nicht unter deiner Kontrolle. Darum zeige ich dir einen anderen Weg. Wenn die Worte sich ausgedrückt haben und du augenblicklich *Pratikraman* machst, wird die Aufnahme einer Wirkung im nächsten Leben gelöscht. *Pratikraman* ist das Werkzeug, welches für das Löschen verwendet wird. Mit *Pratikraman* wird es eine Änderung deiner Sprache in einem oder zwei weiteren Leben geben und deine negative Sprache wird ganz und gar aufhören.

Fragender: Nachdem Selbst-Realisation erlangt wurde, geschieht ständig *Pratikraman.*

Dadashri: Deshalb bist du nicht verantwortlich. Wenn du *Pratikraman* für alles machst, was du sagst, wirst du nicht mehr verantwortlich sein. Wenn du unfreundlich sprechen musst, tue es, aber ohne jegliche Anhaftung oder Abscheu und mache augenblicklich das *Pratikraman Vidhi*.

Fragender: Was ist das *Pratikraman Vidhi*?

Dadashri: Wenn du zum Beispiel '*Chandulal'* verletzt, dann musst du denjenigen anrufen, der frei von Gedanken, Sprache und Handlungen ist. Frei von *Absichtskarma* (*Bhaav)*, *Wirkungskarma* (*Dravya*) und aufgeladenem *Karma* von '*Chandulal'* (oder der Name der Person, die du verletzt hast) und allen Illusionen, die mit diesem Namen verbunden sind. Dieser Mensch ist ‚*Shuddhatma Bhagwan*' (die Reine Seele). Sage dann: „Lieber *Shuddhatma Bhagwan*, ich habe in einer harschen Weise gesprochen und dies ist mein Fehler. Ich bereue diesen Fehler. Ich bitte um deine Vergebung. Ich beschließe, diesen Fehler nicht zu wiederholen. Bitte gib mir die Stärke, um den Fehler nicht zu wiederholen."

Denke an *Dada* (den vollständig erleuchteten Lord innerhalb des Gnani Purush) oder an *Shuddhatma*

Bhagwan, wenn du dein *Pratikraman* machst. Mache zuerst *Alochana*, was bedeutet, dass du deinen Fehler eingestehst. Dann mache *Pratikraman*, was die eigentliche Bitte um Vergebung ist, die deine Fehler reinigt. Und schließlich mache *Pratyakhyan*, dein Entschluss, den Fehler niemals zu wiederholen.

Fragender: Wird unsere Sprache in der Zukunft besser werden, nachdem wir *Pratikraman* machen?

Dadashri: Es wird in der Tat etwas zu sehen sein, nachdem du *Pratikraman* gemacht hast. Es ist wegen *Pratikraman*, dass meine Sprache von höchster Qualität ist. Es ist wegen *Pratikraman*, das diese Sprache jenseits irgendeiner Meinungsverschiedenheit oder Auseinandersetzung ist und von allen akzeptiert wird. Anderswo erschafft alle Sprache Diskussionen. Reinheit in weltlichen Interaktionen bedeutet, dass es kein mit weltlichen Interaktionen verbundenes Ego gibt. Nur die Sprache eines solchen Menschen wird von allen akzeptiert.

21. Die Fehler vom *Prakruti* werden auf diese Weise verschwinden ...

Es ist besser, das Gift von diesem *Satsang* (Gemeinschaft des Wahren) zu trinken, als den Nektar von der Welt zu trinken. Zumindest beinhaltet das Gift des *Satsangs – Pratikraman*. Ich habe all die Kelche des Gifts zu mir genommen und bin zum Symbol des Absoluten (*Mahadev*) geworden.

Fragender: Ich denke viel darüber nach, näher zu dir zu ziehen, aber ich bin nicht in der Lage, es zu tun.

Dadashri: Ist irgendetwas in dieser Welt unter deiner Kontrolle? Du solltest Reue fühlen, wenn du nicht in der Lage bist, in meinen *Satsang* zu kommen. Du musst '*Chandubhai*' auffordern, *Pratikraman* zu machen, so kann alles schnell gelöst werden. Mache *Pratikraman,* weil du nicht in der Lage bist, zu kommen. Mache *Pratyakhyan*. Deine Fehler (vergangenes Leben) hindern dich daran, hierher zu kommen, also vergewissere dich so, dass du denselben Fehler nicht wieder machst.

Warum wird deine gegenwärtige Absicht, zu mir zu kommen, stärker? Zukünftige Ereignisse werfen ihre Schatten voraus. Dies ist ein Hinweis auf kommende Dinge. In der Tat wird es geschehen.

Fragender: Wie mache ich *Pratikraman* für all die Sorgen, die ich habe?

Dadashri: Mache *Pratikraman* auf diese Weise: „Es ist aufgrund meines Egos, dass ich mich sorge. Ich bin nicht der Handelnde. *Dada Bhagwan*, bitte vergib mir." Du wirst etwas tun müssen, oder nicht?

Fragender: Müssen wir *Pratikraman* machen, wenn wir Kommentare über das Wetter machen?

Dadashri: Nein, *Pratikraman* ist nur da erforderlich, wo es Anhaftung oder Abscheu gibt. Wenn die Suppe sehr salzig ist, musst du nicht *Pratikraman* machen. Aber mache *Pratikraman* für die Person, die die Suppe gemacht hat. *Pratikraman* führt zu inneren Veränderungen in dem anderen Menschen.

Wenn, während ich uriniere, eine Ameise durch den Strahl mitgerissen und ertrinken würde, mache ich *Pratikraman*. Ich behalte immer mein Gewahrsein. Die Tatsache, dass die Ameise ertrinkt, ist eine *karmische* Wirkung, sich entladendes *Karma*, aber warum stockte mein Gewahrsein zu dieser Zeit, um *Atikraman* zu verursachen? Jeder ist für solche Fehler verantwortlich.

Wann immer du die Bücher von *Dada* liest, verbeuge dich vor dem Buch und bitte *Dada* darum, dir die Stärke zu geben, es zu lesen. Wenn du vergisst, es zu tun, dann verbeuge dich zweimal und sage *Dada*, dass es nicht deine Absicht ist, es zu vergessen, aber weil du es tatest, bitte um seine Vergebung und dass du es nicht wieder geschehen lassen wirst.

Wenn du vergisst, dein *Vidhi* (*Dadashris* vorgeschriebene tägliche Anweisungen) zur richtigen Zeit zu machen, mache *Pratikraman* und dann mache das *Vidhi*.

Du musst für jedes *Atikraman,* das du während des Prozesses der Entladung deines vergangenen *Karmas* tust, *Pratikraman* machen. Sollten deine Taten andere verletzen, obwohl sie in Form einer Entladung sind, musst du *Pratikraman* für sie machen. Wenn du etwas Gutes für *Dada* oder *Mahatmas* tust, musst du nicht *Pratikraman* machen. Wenn du etwas Gutes für andere Menschen tust, machst du *Pratikraman,* wenn du im Handeln verwickelt warst.

Fragender: Wenn wir *Pratikraman* machen, erreicht es dann den anderen Menschen?

Dadashri: Ja, es erreicht ihn. Er wird beginnen, innerlich weich zu werden, ob er sich dessen gewahr ist oder nicht. Seine innere Einstellung zu dir, wird besser werden. ‘Unsere’ *Pratikramans* sind sehr wirksam. Es gibt eine gewaltige Kraft in *Pratikraman*. Wenn du nur für eine Stunde *Pratikraman* machst, wirst du Veränderungen in dem anderen Menschen beobachten. Aber das wird nur geschehen, wenn du das Selbst erlangt hast. Wenn du *Pratikraman* für die andere Person machst, wird sie nicht nur deine Fehler übersehen, sondern sie wird auch beginnen, dich zu respektieren.

Fragender: Laden wir kein neues *Karma* dadurch auf, dass wir *Pratikraman* machen?

Dadashri: Wenn das Selbst zum Handelnden wird, dann wird *Karma* aufgeladen. Das Selbst macht nicht *Pratikraman*, es ist ‘*Chandubhai’*, der es tut, und Du, das Reine Selbst, bist der Wissende und der Sehende von all dem.

Wahrhaftes *Pratikraman* beginnt erst, nachdem du Selbst-Realisation erlangt hast. Es muss jemanden geben, der das *Pratikraman* macht (d.h. ‘Chandubhai’), und jemanden, der die Anweisungen dazu gibt, dass *Pratikraman* gemacht wird (Du – das Reine Selbst).

Fragender: *Pratikraman* beginnt in dem Moment, als ich erwacht bin.

Dadashri: Die Seele in dir ist jetzt eine *Pratikraman-Seele* geworden. Die Reine Seele ist immer noch da. Wo sie

vorher als weltliche Seele genutzt wurde, ist sie jetzt zu einer *Pratikraman-Seele* geworden. Andere Menschen haben *Kashay-Seelen*. Nicht ein einziger Mensch (nicht Selbst-realisiert) in dieser Welt ist in der Lage, *Pratikraman* zu machen.

Wenn du beginnst, sofortiges *Pratikraman zu machen*, reinigtest du alles zur gleichen Zeit. Wenn du sofort *Pratikraman* gegen jedes *Atikraman* machst, beginnen dein Verstand und dein Sprache reiner zu werden.

Pratikraman ist so wie einen gerösteten Samen zu pflanzen. Geröstete Samen wachsen nicht und neue Ursachen werden nicht geschaffen.

Alochana-Pratikraman-Pratyakhyan zu machen, bedeutet, den ganzen Tag nochmal anzuschauen. Je mehr deiner Fehler du in der Lage bist, zu sehen, desto mehr Gewahrsein wirst du erlangen. Darum muss *Pratikraman* gemacht werden!

Fragender: Ist es der Fehler vom *Prakruti*, dass wir nicht in der Lage sind, *Pratikraman* zu machen, oder ist es wegen irgendwelcher durch *Karma* verursachter Hindernisse?

Dadashri: Es ist die Schuld des *Prakrutis*, aber das ist nicht immer der Fall. Es ist nicht wichtig, wenn wegen des *Prakrutis* nicht *Pratikraman* gemacht wird, sondern die Hauptsache ist deine innere Absicht. Alles, was du tun musst, ist, deine Absichten zu behalten und nichts weiter. Alles sonst ist unerheblich. Möchtest du *Pratikraman* machen?

Fragender: Ja, unbedingt.

Dadashri: Wenn du trotz dieser Absicht (*Bhaav)* nicht in der Lage bist, *Pratikraman* zu machen, dann es ist der Fehler vom *Prakruti*. Du bist nicht verantwortlich für solch einen Fehler. Manchmal wird das *Prakruti* die Sätze *Pratikramans* sprechen und manchmal wird es dies nicht tun. Es ist wie ein Schallplattenspieler. Die Aufzeichnung kann abgespielt werden, oder auch nicht. Das wird nicht als hinderliches *Karma* betrachtet.

Fragender: Warum entstehen trotz des festen Entschlusses, alle Auseinandersetzungen in Gleichmut zu begleichen, immer noch Streitigkeiten?

Dadashri: In wie vielen Fällen geschieht dies, einhundertmal oder so?

Fragender: Nein, nur in einem.

Dadashri: Dann ist das *Karma* sehr massiv und stark (*Nikachit Karma*). Und es ist *Alochana*, *Pratikraman* und *Pratyakhyan,* was diese Art des *Karmas* wegspülen wird. Sie werden das *Karma* leichter machen und danach wirst du in der Lage sein, der Wissende und der Sehende der Wirkung zu bleiben. Du musst fortwährend *Pratikraman* für diese Art von *Karma* machen.

Mit welcher Kraft auch immer das *Karma* so solide und fest wurde, wird für sein *Pratikraman* ein entsprechendes Maß an Kraft der Reue erforderlich sein.

Fragender: Wenn wir mit absoluter Aufrichtigkeit einen festen Entschluss fassen, dass wir denselben Fehler nicht wieder machen wollen, machen wir dann voraussichtlich diesen gleichen Fehler wieder? Ist es unter unserer Kontrolle?

Dadashri: Ja, es wird wieder geschehen. Wenn ich zum Beispiel einen Ball hätte und ich ihn werfen würde, wird dieser Ball, sobald ich werfe, nicht aufhören zu springen, selbst wenn ich wünschte, dass er aufhört. Den Ball zu werfen, war nur eine einzige Handlung, aber nachdem ich ihn geworfen habe, sage ich, dass ich ihn nicht werfen wollte, und ich fordere den Ball auf, aufzuhören zu springen. Wird er aufhören?

Fragender: Nein, das wird er nicht.

Dadashri: Was wird dann geschehen?

Fragender: Er wird mehrmals springen.

Dadashri: Also entgleitet es aus meinen Händen und liegt in den Händen der Natur. Die Natur wird ihn ruhig

machen. Das ist es, wie all dies ist. All unsere Fehler fallen in die Hände der Natur.

Fragender: Welcher Nutzen liegt dann in *Pratikraman*, sobald es in die Hände der Natur fällt?

Dadashri: Viel Nutzen. Gewaltiger Nutzen. *Pratikraman* hat solch einen Einfluss, dass, wenn du eine Stunde lang *Pratikraman* für jemanden machst, es gewaltige neue und verschiedene Änderungen in diesem Menschen hervorbringen wird. Aber der Mensch, der *Pratikraman* macht, muss dieses *Gnan* haben. Er muss selbst rein sein. Er muss die Erfahrung ‚Ich bin eine Reine Seele (*Shuddhatma*)' haben. *Pratikraman* hat eine unglaubliche Wirkung. *Pratikraman* ist unsere größte Waffe.

Wenn man dieses *Gnan* nicht bekommen hat, wird das *Prakruti* während des Tages alles falsch machen. Aber nach *Gnan* wird es auf dem richtigen Pfad sein. Wenn du von jemandem aus der Fassung gebracht wirst, wirst du beginnen, innerlich zu fühlen, dass du es nicht tun solltest und dass du *Pratikraman* dafür machen musst, dass du Gedanken daran hast, ihn zu verletzen. Vor *Gnan* würde alles, worüber du nachdenkst, auf die schlechtest mögliche Weise auf ihn zurückkommen. Und nicht nur dies, sondern je mehr du ihn verletzen könntest, desto besser wäre es.

Die Natur des Menschen ist so, dass sie zu ihrem *Prakruti* werden. Wenn das *Prakruti* nicht besser wird, geben sie auf. Kümmere dich nicht darum, das *Prakruti* zu verbessern, verbessere zumindest dein inneres Selbst. Du bist nicht dafür verantwortlich, was auch immer äußerlich geschieht. Dies alles ist Wissenschaft. Wenn du nur so viel verstehst, wird alles gelöst werden.

22. Lösung für klebrige Akten

Viele Menschen sagen mir, dass, obwohl sie versucht haben, Auseinandersetzungen in Gleichmut zu begleichen, sie gescheitert sind. Ich sage ihnen, dass es nicht wichtig ist, dass sie die Angelegenheit erledigen. Alles, was sie tun müssen, ist, die Absicht zu haben, in Gleichmut zu begleichen. Ob sie es fertigbringen oder nicht, die Ergebnisse

sind nicht von ihnen abhängig. Wenn du innerhalb meiner Prinzipien (*Agnas)* bleibst, wird ein großer Teil deiner Arbeit vollbracht, und wenn nicht, dann ist auch das abhängig von der Natur.

Wenn du aufhörst, Fehler in anderen zu sehen, wirst du befreit werden. Wenn dich jemand beleidigen würde, verletzt du ihn finanziell und sogar körperlich und trotz all dem siehst du keine Fehler in ihm, das ist, wenn du frei von den Verstrickungen dieses weltlichen Lebens sein wirst.

Hast du aufgehört, Fehler in anderen zu sehen?

Fragender: Ja, *Dada*. Ich mache *Pratikraman*, wenn ich Fehler in anderen sehe.

Dadashri: Die Art, damit umzugehen, ist, den festen Vorsatz zu haben, dass ‚Ich in den Fünf Prinzipen (*Agnas)* von *Dada* bleiben will', und dann deinen Tag zu beginnen. Mache dann *Pratikraman* für die Zeit, in der du nicht fähig gewesen bist, dich an die *Agnas* zu halten. Mache zu Hause jeden dadurch glücklich, indem du jegliche Konflikte mit ihnen in Gleichmut begleichst. Wenn sie, obwohl du dies tust, immer noch unzufrieden mit dir sind, dann verstehe, dass es wegen deiner vergangenen Konten ist, und sei einfach ein Beobachter von allem. Du hast diese Entscheidung erst heute getroffen, also wirst du sie mit Liebe für dich gewinnen. Du wirst bemerken, dass alles beginnt, sich zu beruhigen. Dennoch solltest du es nur glauben, wenn diejenigen, die zu Hause sind, dir bestätigen, dass du frei von Fehlern bist. Letztendlich sind sie alle auf deiner Seite.

Fragender: Die Ergebnisse, die wir erzielen, wenn wir *Pratikraman* machen, basieren auf dem Prinzip, dass durch Sehen des Reinen Selbst im anderen Menschen wir unsere negative Anhaftung und Abscheu zu ihm vermindern. Ist das richtig?

Dadashri: Deine negative Absicht (*Bhaav)* (Anhaftung und Abscheu) wird zerstört. All dies ist nur zu deinem eigenen Nutzen. Es hat nichts mit dem anderen Menschen zu tun. Der einzige Grund, das Reine Selbst in anderen zu sehen, ist, dass du in deinem reinen Zustand und Gewahrsein verbleibst.

Fragender: Wenn also jemand eine negative Absicht (*Bhaav)* uns gegenüber hat, wird es dadurch weniger werden, dass wir des Selbst in ihm sehen?

Dadashri: Nein, das geschieht nicht. Es wird nur nachlassen, wenn du *Pratikraman* machst. Das geschieht nicht einfach durch das Sehen der Seele in ihm, aber es wird durch dein *Pratikraman* geschehen.

Fragender: Hat das *Pratikraman* irgendeine Wirkung auf ihn?

Dadashri: Ja, es hat eine Wirkung. Im Prozess von *Pratikraman*, wenn du die Reine Seele in dem anderen Menschen siehst, bist du frei von allen Meinungen, ob sie gut sind oder schlecht. Obwohl der Nutzen am Anfang nicht so offensichtlich sein mag, wird er allmählich zunehmen. Dies ist so, weil du den anderen Menschen niemals zuvor als die Reine Seele gesehen hast. Du hast ihn nur als einen guten oder einen bösen Menschen betrachtet, aber niemals als die Reine Seele.

Sogar ein Tiger würde tun, was auch immer du ihm befiehlst, wenn du dein *Pratikraman* machen würdest. Es gibt keinen Unterschied zwischen einem Tiger und einem Menschen. Der Unterschied liegt in den Schwingungen, die du ausstrahlst. Es ist deine Schwingung, die den Tiger beeinflusst. Solange du an deinen Verstand glaubst, dass ein Tiger ein gewalttätiges Tier ist, wird der Tiger gewalttätig bleiben. Wenn du dir gewahr bist, dass der Tiger die Seele ist, dann wird er dir gegenüber nicht gewalttätig sein. Alles ist möglich.

Du musst verstehen, wie effektiv deine Absicht (*Bhaav)* sein kann, eine Wirkung, die Zerstörung hervorruft, zu erzielen. Wenn ein Affe alle Mangos an deinem Mangobaum zerstört, dann magst du im Moment der Frustration sagen, dass es besser gewesen wäre, den Mangobaum ganz abzuschneiden. Hüte dich vor der inneren Absicht hinter dem, was du sagst. Worte, die in der Gegenwart des Selbst gesprochen werden, verfallen nicht. Wenn du darauf achtest, keine negative Wirkung zu verursachen, dann wird alles gut sein. Alles um dich herum ist das, was du erschaffen

hast. Von diesem Moment an, höre auf, Schwingungen oder Gedanken anderen gegenüber zu haben. Wenn ein Gedanke auftaucht, wasche ihn durch *Pratikraman* weg. Auf diese Weise wird der ganze Tag ohne Schwingungen vergehen. Wenn du auf diese Weise durch den ganzen Tag kommst, ist es genug. Das an sich ist schon eine große Errungenschaft in Richtung Befreiung.

Nach *Gnan* werden die neueren Ereignisse deines Lebens nicht unrein werden. Die alten Abschnitte jedoch müssen rein gemacht werden, indem du sie siehst oder sie mit Gleichmut behandelst. Dieser Gleichmut ist die Natur des *Vitarags*. Neue Abschnitte werden nicht unrein. Sie bleiben rein. Es sind die älteren Abschnitte, die unrein sind und gereinigt werden müssen. Indem du innerhalb meiner *Agnas* bleibst und Gleichmut bewahrst, kannst du das schaffen.

Fragender: *Dada*, wie kommt das *Karma*, welches vor *Gnan* erschaffenen wurde, zu einem Ende?

Dadashri: Solange du lebst, kannst du es durch Reue wegwaschen. Aber einige werden dennoch bleiben, und diejenigen, die bleiben, werden sehr schwach werden, sodass sie in deinem nächsten Leben verschwinden werden, indem du sie lediglich berührst wie ein verbranntes Seil.

Fragender: Wenn wir vor *Gnan* ein *Karma* für die Hölle gebunden hatten, gehen wir dennoch in die Hölle?

Dadashri: *Gnan* hat die Fähigkeit, alles schlechte und entsetzliche Karma zu zerstören. Sogar Menschen, die auf ein Leben in der Hölle zusteuern, können die Wirkung des *Karmas* wegspülen, wenn während dieses Lebens *Pratikraman* gemacht wird. Wenn du einen Haftungsausschluss auf deinen Brief setzt, bevor du ihn verschickst, der aussagt, dass dein Verstand labil war, als du den Brief geschrieben hast, dann wird der Inhalt keinen Wert haben.

Fragender: Zerstört intensive Reue die ursächliche Saat der Gebundenheit an die Hölle?

Dadashri: Ja, sie wird zerstört werden. Unser *Pratikraman* hat eine gewaltige Kraft. Sogar einige sehr

starke *karmische* Wirkungen werden nachlassen. Wenn du '*Dada*' als deinen Zeugen anrufst, wird es sehr wirksam sein.

Es wird eine Wiedergeburt auf das Konto deines *Karmas* geben. Du magst ein oder zwei weitere Leben haben, um dein vergangenes *Karma* aufzuarbeiten, aber danach hast du keine andere Wahl, außer zu *Simandhar Swami* zu gehen, dem gegenwärtig lebenden *Tirthankara*. Konten deiner vorherigen Leben, die klebrig sind, werden alle weggespült werden. Dies ist eine Wissenschaft der absoluten, fehlerfreien und reinen Gerechtigkeit. Sie ist so fehlerfrei und präzise wie die Hammerschläge eines rechtschaffenden Goldschmieds. Hier ist kein Raum für Ungenauigkeit.

Fragender: Wird die Kraft des *Karmas* schwach, indem wir *Pratikraman* machen?

Dadashri: Ja, natürlich! Nicht nur das, sondern du wirst in der Lage sein, alles schneller zu erreichen.

Fragender: Wie bittet man jemanden um Vergebung, der nicht mehr lebt?

Dadashri: Obwohl sie nicht mehr leben und du noch die Erinnerung an ihre Gesichter und ihre Fotos hast, kannst du *Pratikraman* machen. Selbst wenn du dich nicht mehr an ihre Gesichter erinnern kannst, aber du dich an ihre Namen erinnerst, kannst du dennoch durch ihren Namen *Pratikraman* machen. Es erreicht sie.

23. Wenn der Verstand durcheinandergerät ...

Mahatmas haben gute und schlechte Absichten, aber all das gehört zum sich entladenden *Karma*, nicht zum aufladenden *Karma*. Wut, Stolz, Anhaftung, Gier, Abscheu und alle guten und schlechten Absichten sind sich entladendes *Karma*, das mit Gleichmut behandelt werden muss. Dieses *Karma* wird sich nur durch *Pratikraman* auflösen. Es gibt keinen anderen Weg.

Fragender: Manchmal, wenn ich mich beleidigt fühle, mag ich nichts sagen, aber mein Verstand wird rebellisch und will sich rächen.

Dadashri: Wir sind nicht davon betroffen, was zu dieser Zeit geschieht, du magst dich sogar auf einen physischen Kampf einlassen. Es hängt alles davon ab, wie stark man in dieses *Gnan* hineingewachsen ist. Wenn du die völlige innere Stärke in diesem *Gnan* hast, dann wird sogar dein Verstand nicht rebellieren. Wann immer du durch Verstand, Sprache oder sogar durch deinen Körper rebellierst, musst du für alle drei *Pratikraman* machen, weil sie deine Schwächen sind.

Fragender: Müssen wir für unsere Gedanken *Pratikraman* machen?

Dadashri: Soweit deine Gedanken betroffen sind, ist alles, was du tun musst, sie zu beobachten. Es gibt kein *Pratikraman* für Gedanken. Wenn du jedoch schlechte Gedanken über jemanden hast, dann ist *Pratikraman* notwendig. Gedanken über Kühe und Büffel und irgendetwas sonst verschwinden nur in der Gegenwart von *Gnan*. Wenn du sie mit Gewahrsein beobachtest, werden sie einfach vorbeiziehen. Sie müssen nur beobachtet werden. Es gibt in diesem Fall keinen Grund für *Pratikraman*.

Nehmen wir an, du kommst zum *Satsang* und du siehst einige Menschen herumstehen. Du magst dich fragen, warum stehen all diese Menschen hier herum? Für solch einen negativen Gedanken solltest du auf der Stelle *Pratikraman* machen.

Fragender: Sollten wir für die Wirkungen unseres *Karmas Pratikraman* machen oder für das, was innerlich geschieht?

Dadashri: *Pratikraman* ist für das, was innerlich geschieht.

Fragender: Ist es für unsere Gedanken oder für unsere Absicht?

Dadashri: Für deine Absicht. Hinter jedem Gedanken gibt es immer eine Absicht. Wenn sie *Atikraman* war, dann sollte *Pratikraman* gemacht werden. *Atikraman* ist, wenn du schlechte Gedanken hast. Du magst einen schlechten Gedanken für diese Dame haben, die hier sitzt, also solltest

du es umdrehen und zu dir selbst sagen: „Denke gute Gedanken über sie.” Du magst denken, dass diese Person, die hier sitzt, nutzlos ist. Warum kommt solch ein Gedanke zu dir? Du hast kein Recht, den Wert von irgendjemandem zu beurteilen. Wenn du überhaupt irgendetwas sagen musst, dann sage, dass jeder gut ist. Dadurch, dass du dies sagst, wirst du nicht für das *Karma* verantwortlich sein, aber wenn du sagst, dass diese Person wertlos ist, dann ist dies *Atikraman*. Dafür musst du *Pratikraman* machen.

Wenn du etwas, gegen das du eine Abneigung hast, mit einem reinen Verstand tolerierst, dann wirst du zum *Vitarag* werden.

Fragender: Was ist ein reiner Verstand?

Dadashri: Ein reiner Verstand ist ein Verstand, der nicht irgendwelche negativen Gedanken für sein Gegenüber hat. Was bedeutet das? Das bedeutet, dass du nicht dein Instrument (*Nimit*) ‚schlägst' (auf den Menschen einschlagen, der dir bei der Auflösung deines negativen *Karmas* behilflich ist). Wenn du schlechte Gedanken hast, dann solltest du sie sofort wegwaschen, indem du *Pratikraman* machst.

Fragender: Ein reiner Verstand kommt in der letzten Stufe, oder nicht? Müssen wir fortfahren, *Pratikraman* zu machen, bis er rein wird?

Dadashri: Ja, das ist richtig. Es kann sein, dass der Verstand in bestimmten Angelegenheiten rein wird, aber in anderen nicht. Dies sind alles verschiedene Stufen. Wo der Verstand unrein ist, ist *Pratikraman* erforderlich.

Du musst das Kontobuch des Reinen Selbst sauber halten. Nachts, bevor du zu Bett gehst, fordere ‘*Chandubhai’* auf, für jeden, bei dem auch immer er während des Tages einen Fehler sah, *Pratikraman* zu machen. Er muss seine Bücher für jeden sauber halten. Jede negative Absicht (*Bhaav)* wird durch *Pratikraman* gereinigt. Es gibt keine andere Lösung. Selbst wenn ein Einkommenssteuerbeamter kommen sollte und dich belästigt, solltest du nicht irgendwelche Fehler in ihm sehen.

Sage '*Chandubhai*', dass er die ganze Welt als fehlerlos sehen muss, bevor er zu Bett geht.

Fragender: Sollte *Pratikraman* in der Gegenwart von der anderen Person gemacht werden?

Dadashri: Es gibt kein Problem, wenn das *Pratikraman* später gemacht wird.

Fragender: Wenn ich negativ über dich gesprochen habe oder dich verletzt habe, sollte ich persönlich zu dir kommen und *Pratikraman* machen?

Dadashri: Wenn du es persönlich machen kannst, wäre das gut, und wenn das nicht machbar ist, dann würde das *Pratikraman,* das du später machst, etwa dieselben Ergebnisse bringen.

Was ich sage, ist, dass wenn du einen negativen Gedanken über *Dada* hast, du fortfahren solltest, *Pratikraman* zu machen. Die Menschen werden nicht für ihre feindlichen Persönlichkeiten verantwortlich gemacht. Heutzutage tragen die Menschen Feindseligkeit in sich. Es ist in diesem Zeitzyklus für alle lebenden Wesen charakteristisch, feindlich zu sein. All die nicht feindlich Gesinnten sind von uns gegangen. Es gibt jedoch immer noch viele hohe Seelen, die es verbessern können.

Wenn du negative Gedanken über mich hast, solltest du *Pratikraman* machen. Der menschliche Verstand ist dazu fähig, sogar in einem *Gnani Purush* Fehler zu sehen. Was wird der Verstand nicht noch alles tun? Der Verstand, der verbrannt wurde, wird andere verbrennen. Ein unglücklicher Mensch verbreitet Unglück.

Fragender: Diejenigen, die gegangen sind, können nichts für andere tun. Wenn du also irgendetwas Negatives über Lord *Mahavir* sagst, erreicht es ihn?

Dadashri: Ja, es erreicht ihn, aber er akzeptiert es nicht und es wird mit einem doppelten Nachspiel an dich zurückgegeben. So musst du für dich um Vergebung bitten. Fahre fort, um Vergebung zu bitten, bis du die Worte vergisst, die du geäußert hattest. Wenn du etwas Negatives

über *Mahavir* gesagt hast, musst du immer wieder um Vergebung bitten und es wird sofort gelöscht. Deine Pfeile (negativen Worte) werden ihn erreichen, aber er akzeptiert sie nicht.

24. *Gnan* rettet jene, die im Ozean des Lebens ertrinken

Fragender: Kann man seine vergangenen Fehler sehen, indem man sich an sie erinnert?

Dadashri: Vergangene Fehler können tatsächlich nur gesehen werden, indem man das Gewahrsein des Selbst auf ein bestimmtes Thema wie Wut, Gier, Stolz usw. fokussiert, und nicht dadurch, dass man versucht, sich durch das Gedächtnis an sie zu erinnern. Du musst hart arbeiten, um zu versuchen, dich an sie zu erinnern. Man muss sich an sie zurückerinnern, weil sie verschleiert sind. Wenn du Probleme mit '*Chandulal'* hast und dafür *Pratikraman* machst, wird '*Chandulal'* für dich gegenwärtig (präsent) sein. Du musst dieses Gewahrsein anwenden. Auf dem *Akram-Vignan* Weg ist es nicht notwendig, auf sein Gedächtnis zurückzugreifen. Sich an Ereignisse zurückzuerinnern, bedarf den Einsatz des Gedächtnisses. Welche Ereignisse dir auch immer spontan in den Sinn kommen, sind dazu da, um *Pratikraman* zu machen. Sie kommen, damit du sie reinigen kannst.

Hast du nicht ohnehin die Entscheidung getroffen, dass du keine weltlichen Dinge willst, wenn du in deinen Gebeten sagst: „Ich will keine vergänglichen Dinge in diesem Leben, außer der Erfahrung des Absoluten Selbst"? Warum erinnerst du dich trotzdem an bestimmte Dinge? Dafür musst du dein *Pratikraman* fortsetzen. Verstehe, dass trotz des *Pratikramans*, wenn du dich an Dinge erinnerst, es bedeutet, dass sie immer noch unerledigt sind und mehr *Pratikraman* erfordern.

Es ist wegen deiner Anhaftung und deiner Abscheu, dass du dich an Dinge erinnerst. Wenn sie dir nicht in den Sinn kämen, dann würdest du die Fehler vergessen, die du gemacht hast. Warum erinnerst du dich nicht an die Menschen, die du beiläufig getroffen hast, sondern erinnerst dich an die geliebten Menschen, die jetzt tot sind? Es ist,

weil du noch etwas unerledigte Anhaftung hast. Diese Anhaftung wird sich auflösen, wenn du *Pratikraman* machst.

Begierden kommen zu dir, weil du kein *Pratyakhyan* gemacht hast und vergangene Ereignisse kommen dir in den Sinn, weil du kein *Pratikraman* gemacht hast.

Fragender: Soll für Besitzansprüche *Pratikraman* gemacht werden?

Dadashri: Für Besitzansprüche musst du *Pratyakhyan* machen. Für die Fehler gibt es *Pratikraman*.

Fragender: Sogar nachdem du *Pratikraman* gemacht hast, bedeutet es, wenn dir dieselben Fehler in den Sinn kommen, dass wir nicht frei von diesen Fehlern sind?

Dadashri: Die Fehler sind wie Zwiebelschalen. Wenn du die äußere Schicht einer Zwiebel abschälst, ist dort noch eine andere Schicht darunter. Diese Fehler haben viele Schichten. So legst du mit jedem *Pratikraman*, das du machst, eine Schicht ab. Wenn du auf diese Weise hundert *Pratikramans* oder mehr machst, wird der Fehler letztendlich verschwinden. Einige Fehler werden nach fünf *Pratikramans* verschwinden und einige mögen mehr erfordern. Ein Fehler erfordert so viele *Pratikramans* wie die Anzahl von Schichten, die er hat. Desto länger *Pratikraman* dauert, desto größer und schwerer ist der Fehler.

Fragender: Erkläre, was du meinst, als du sagtest, dass, egal, was dir in den Sinn kommt, *Pratikraman* benötigt, und dass, welche Begierden auch immer kommen, *Pratyakhyan* erfordern.

Dadashri: Wenn es dir in den Sinn kommt, solltest du verstehen, dass das Ereignis immer noch sehr klebrig ist und *Pratikraman* dich davon befreien wird.

Fragender: Sollten wir so oft *Pratikraman* machen, wie es uns in den Sinn kommt?

Dadashri: Ja, so oft. Du solltest die Absicht behalten, *Pratikraman* zu machen. Es erfordert Zeit, dass sie dir in den Sinn kommen. Erinnerst du dich in der Nacht an die Fehler?

Fragender: Sie kommen abhängig von bestimmten Umständen.

Dadashri: Ja, wegen der Umstände.

Fragender: Und was ist mit Begierden?

Dadashri: Eine Begierde ist, wo deine inneren Tendenzen offensichtlich werden. Die Absicht, die du vorher hattest, taucht jetzt wieder auf, und so musst du hier *Pratyakhyan* machen.

Fragender: *Dada*, zu solchen Zeiten forderst du uns auf, zu sagen: "Es sollte nicht so sein und dies ist nicht meins." Ist es das, was wir jedes Mal sagen müssen?

Dadashri: Du musst *Pratyakhyan* auf folgende Weise machen, "Dies ist nicht meines. Ich gebe alles hin. Ich lud all diese Dinge in Unwissenheit ein. Aber heute sind sie nicht meins, also übergebe ich sie durch meinen Verstand, meine Sprache und meinen Körper. Jetzt will ich nichts mehr. Ich habe dieses Glück (vergänglich, relativ) in meinem unwissenden Zustand eingeladen. Dieses Glück ist heute nicht meines und deshalb gebe ich es hin".

Die ganze Absicht hinter *Akram Vignan* ist, ‚Schießen-bei-Sichtkontakt-*Pratikraman'* zu machen. Dies ist die Basis, auf der *Akram Vignan* steht. In Wirklichkeit macht niemand Fehler. Es werden keine Fehler von irgendjemandem gemacht. Wenn du zum Instrument wirst, jemanden zu verletzen, erinnere dich dann an die Reine Seele dieses Menschen, der vollständig vom sich entfaltenden *Karma (Dravyakarma*) dieser Person, dem neutralem *Karma* (*Nokarma*) und dem *Karma*, das mehr *Karma* auflädt (*Bhaavkarma*), getrennt ist, und mache *Pratikraman*.

Fragender: Aber sollten wir all dies sagen, wenn wir *Pratikraman* machen?

Dadashri: Nein, es ist nicht notwendig. Mache es kurz. Mache einen Anruf bei der reinen Seele des Gegenübers und sage: „Ich habe diesen Fehler gemacht, bitte vergib mir."

Und du solltest außerdem *Pratikraman* für all die

Menschen in deinem Haus machen. Mache täglich *Pratikraman* für deinen Vater, deine Mutter, deinen Bruder und deine Schwester, sogar für all die weiteren Familienmitglieder, weil dies die Menschen sind, mit denen du ein sehr klebriges Konto hast.

Wenn du also für eine Stunde *Pratikraman* für deine Familie machst, indem du bei denen beginnst, die dir nahe sind, dann zur weiteren Familie und zwei bis drei Generationen zurückgehst, dich an sie alle erinnerst und *Pratikraman* machst, zerstörst du deine heftigsten Sünden. Ihr Verstand wird sich dir gegenüber reinigen. Du musst dies für all deine nahen Verwandten tun. Rufe sie dir alle ins Gedächtnis. Wenn du nachts nicht schlafen kannst, solltest du auf diese Weise *Pratikraman* machen. Wenn du beginnst, auf diese Weise *Pratikraman* zu machen, wird der Film weitergehen. Wenn das geschieht, wirst du gewaltige Entzückung spüren, so viel, dass es dich überschwemmen wird.

Während der Zeit von *Pratikraman* bist du im Zustand des Reinen Selbst und es gibt keine Einmischung von irgendetwas.

Wer macht das *Pratikraman*? '*Chandulal'* macht das *Pratikraman*. Und für wen macht er das *Pratikraman*? Er macht *Pratikraman* für seine ganze Familie. Er ruft sich seine weitere Familie ins Gedächtnis, um *Pratikraman* zu machen. Das Selbst ist der Zeuge des Prozesses. Es tut nichts. Es gibt keine andere Einmischung und deshalb ist das fokussierte Gewahrsein auch rein.

Vor vielen Jahren brachte ich einmal einige Menschen dazu, in meiner Gegenwart *Pratikraman* zu machen. Es war *Pratikraman,* welches sich auf Fehler verbunden mit sexuellen Gedanken und Taten bezog. Sie gingen alle so tief hinein, dass sie nicht aufhören konnten. Das *Pratikraman* ging sogar weiter, als sie nach Hause gingen. Sogar während des Schlafs und während des Essens hörte ihr *Pratikraman* nicht auf. Dies setzte sich Tag und Nacht weiter fort. Dann musste ich sie auffordern, damit aufzuhören. Sogar, als sie mit dem *Pratikraman* aufhören wollten, hörte

es nicht auf. Sobald diese Maschinerie von Pratikraman in Bewegung gesetzt ist, geht es von allein weiter.

Du musst '*Chandulal'* auffordern, weiter *Pratikraman* zu machen, für die ganze Familie und die ganzen Menschen, die er verletzt hat. '*Chandulal'* muss für die unzähligen Leben zuvor *Pratikraman* machen, in denen er Fehler begangen hat, die sich auf Anhaftung, Abscheu und Angelegenheiten der Sexualität bezogen. Nimm nur einen Menschen auf einmal und das *Pratikraman* muss auf die Weise getan werden, wie ich dir gezeigt habe. Danach muss mit demselben konzentrierten Gewahrsein auch *Pratikraman* für die Nachbarn gemacht werden. Nachdem du das getan hast, lässt deine Last nach.

Wenn du jemanden verletzt und er es sich merkt, dann wird dein Verstand keine wirkliche Ruhe finden, bis die Wirkung deiner Verletzung durch dein *Pratikraman* für ihn gelöscht ist.

Ich selbst habe dies mit der ganzen Welt getan, und das ist der Grund, warum ich frei bin. Solange du Fehler in mir siehst, habe ich keinen Frieden. Jedes Mal, wenn ich auf diese Weise *Pratikraman* mache, wird alles gelöscht.

Mache eine ganze Menge *Pratikraman* für all die Menschen, die du belästigt und verletzt hast. Wann immer du jegliche freie Zeit hast, nimm eine Stunde oder so, und rufe dir jeden Einzelnen in Erinnerung und mache *Pratikraman* für sie. Dies ist ein sicherer Weg, dass das *Gnan* wächst.

Danach nehme mit *Dada Bhagwan* als deinem Zeugen alle Religionen und ihre religiösen Führer und mache *Pratikraman* für jegliche negativen Kommentare oder Kritik, die du ausgeübt hast, andere dazu angestiftet hast, in diesem Leben, im letzten Leben, in vergangenen berechenbaren Leben und vergangenen unendlichen Leben. Bitte um Stärke, nicht in geringster Weise solche Übertretungen zu wiederholen.

Vor *Gnan* hatte ich ein sehr starkes Ego. Ich pflegte Menschen zu kritisieren und war ihnen gegenüber respektlos,

aber zur selben Zeit war ich voller Lob über etwas. Ich kritisierte den einen und lobte den anderen. Nach 1958, als ich ein *Gnani* wurde, sagte ich *A.M. Patel*: „Spüle die ganze Verachtung weg, die du anderen gegenüber hast. Tue etwas Seife darauf und wasche es weg." Danach erinnerte ich mich an jeden Einzelnen, den ich mit Verachtung behandelt hatte, einschließlich der Nachbarn, Onkels, Tanten und der Schwiegereltern. Ich hatte so viele Menschen mit Verachtung behandelt. Ich wusch für jeden all die Taten der Verachtung weg.

Fragender: Hattest du *Pratikraman* in deinem Geiste gemacht oder sie persönlich um Vergebung gebeten?

Dadashri: Ich sagte *Ambalal*, dass er viele Dinge getan hatte, die falsch waren. Ich sagte ihm, dass ich sie alle sehen kann und dass er all seine falschen Taten wegwaschen solle.

Ich sagte *Ambalal*, dass er bei '*Chandubhai'* all die Respektlosigkeit und verbale Gewalt nicht vergessen sollte, die er an ihn richtete. Ich beschrieb ihm all dies ausführlich und wies ihn an, *Pratikraman* zu machen und auf die folgende Art zu sprechen: "Lieber *Shuddhatma Bhagwan*, der völlig getrennt ist von Verstand, Sprache und Körper, von '*Chandubhai'* und seinem *Bhaavkarma*, *Dravyakarma* und *Nokarma*. Lieber *Shuddhatma Bhagwan* von '*Chandubhai'*, ich bitte um Vergebung für alle Fehler, die ich '*Chandubhai'* gegenüber begangen habe. Ich bitte darum in der Gegenwart von *Dada Bhagwan*. Ich werde solche Fehler niemals wiederholen."

Mache das *Pratikraman* auf diese Weise und du wirst eine Veränderung im Gesicht der anderen Person bemerken. Du machst das *Pratikraman* hier und die Veränderungen werden dort innerhalb von ihm stattfinden.

Meine Bücher wurden erst sauber, nachdem 'Wir' (File/ Akte # 1 macht *Pratikraman* unter der Führung des Selbst) so viel wuschen. Für unzählige Leben haben 'Wir' dies getan und darum bin ich endgültig frei und erlöst. Ich zeige auch dir den Weg, dich selbst so schnell zu befreien.

Du solltest *Pratikraman* machen, sodass du von der

Verantwortung dieser Fehler frei werden kannst. Nach *Gnan*, pflegten die Menschen mich anfänglich anzugreifen und meine Integrität zu bezweifeln, aber später wurden sie es leid, dies zu tun, weil ich nie Vergeltung übte. Wenn ich mich gerächt hätte, wären sie fortgefahren, mich anzugreifen. Diese Welt lässt niemanden Befreiung erlangen, also solltest du achtsam sein, mit Gewahrsein und Konflikte vermeiden.

Versuche zumindest, *Pratikraman* zu machen, und dann beobachte die Veränderungen in den Menschen in deinem Haushalt. Es werden sich magische Veränderungen und Wirkungen ergeben.

Solange es eine Tendenz gibt, Fehler in anderen zu sehen, wird es keinen Seelenfrieden geben. Wenn du *Pratikraman* machst, werden alle Fehler gelöscht. Du solltest für jede Akte *Pratikraman* machen, die aufgrund von Anhaftung und Abscheu klebrig geworden ist. Bewahre konzentriertes Gewahrsein und dann fahre fort, *Pratikraman* zu machen, um alles zu klären. Files/Akten aufgrund von Anhaftung benötigen zweifellos *Pratikraman*.

Wenn du auf einer schönen komfortablen Matratze schlafen würdest, sich dort aber Kies darin befände, würde es dich nicht stören? Solange bist du ihn herausnehmen würdest, oder? Auf die gleiche Weise ist *Pratikraman* erforderlich, wenn dich Dinge stören. *Pratikraman* muss nur gemacht werden, wo es ein inneres Signal für einen Konflikt gibt. Und was immer die andere Person stört, wird auch sie dasselbe tun! Jeder hat verschiedene Arten von *Pratikraman*.

Wenn du *Atikraman* irgendjemandem gegenüber begangen hast, dann solltest du den ganzen Tag *Pratikraman* in seinem Namen machen. Wenn beide Beteiligten *Pratikraman* machen, können sie viel schneller von den Fehlern frei werden. Wenn du fünftausend *Pratikramans* oder mehr machst und die andere Person es auch tut, dann können Dinge schneller aufgelöst werden. Wenn die andere Person jedoch kein *Pratikraman* macht, musst du zehntausend *Pratikramans* machen, um befreit zu sein.

Fragender: Es stört mich, wenn so etwas wie dieses bestehen bleibt.

Dadashri: Trage solch eine Last nicht herum. Setze dich stattdessen eines Tages für eine Stunde hin und mache kollektiv *Pratikraman* für all deine Fehler. Wem gegenüber du auch immer *Atikraman* begangen hast, setze dich für eine Stunde hin und wasche all die Fehler ab. Gehe es nicht mit einem Gefühl des Gewichts einer Aufgabe an, die nicht gelöst werden kann.

Solches Wissen über *Pratikraman* wurde nie zuvor der Welt offenbart. Die Welt hat nie zuvor von solchem Wissen gelesen oder gehört.

Was geschieht, wenn ich Menschen dazu bringe, sich hinzusetzen und *Pratikraman* zu machen? Man wird aufgefordert, sich die Fehler von Kindheit an ins Gedächtnis zu rufen und sie mit *Pratikraman* auszuwaschen, indem man das Reine Selbst von dem Menschen sieht, gegen den Fehler begangen wurden. Indem man solches *Pratikraman* macht, das ein paar Stunden für eine Sitzung dauert, ist ein großer Teil deiner größeren Fehler gelöscht. Dann wird der *Pratikraman*-Prozess wiederholt, diesmal wird an die subtileren Fehler erinnert und diese werden ebenfalls geklärt. Dann wird der Prozess wiederholt und diesmal werden noch kleinere Fehler zunichtegemacht. Auf diese Art werden so gut wie alle Fehler beglichen.

In der zweistündigen *Pratikraman*-Sitzung werden all die Fehler aus diesem Leben ausgewaschen. Wenn du den festen Entschluss fasst, solche Fehler nicht noch einmal zu wiederholen, wird es als *Pratyakhyan* betrachtet.

Wenn du sitzt, um *Pratikraman* zu machen, wirst du den ‚Nektar' von innen erfahren und du wirst ich sehr leicht fühlen.

Machst du *Pratikraman*? Fühlst du dich leicht (ein Gefühl von Freiheit), wenn du es tust? Machst du intensiv *Pratikraman*? Erinnere dich an jeden und mache für sie oder ihn *Pratikraman*. Beginne zu graben, suche deine Fehler und mache dein *Pratikraman*. Wenn du anfängst, werden

deine Fehler beginnen, in deine Erinnerung zu kommen, und du wirst anfangen, alles zu sehen. Wenn du jemanden vor acht Jahren getreten hast, wirst du auch diese Begebenheit sehen. Wie kommen diese Ereignisse in deine Erinnerung, wenn sie es sonst nicht tun, selbst wenn du versuchst, dich an sie zu erinnern? In diesem Moment, wo du dein *Pratikraman* beginnst, wird eine Verbindung eingerichtet. Hast du nur einmal versucht, *Pratikraman* für dein ganzes Leben zu machen?

Fragender: Ja, einmal habe ich es versucht.

Dadashri: Wenn du dann noch dazu kommst, die Wurzeln deiner größeren Fehler zu sehen, wirst du viel Glückseligkeit erfahren. Wenn du keine Glückseligkeit fühlst, wenn du *Pratikraman* machst, bedeutet es, dass du nicht gelernt hast, es richtig zu machen. Eine Person ist nicht menschlich, wenn *Atikraman* geschieht, sie aber nicht jegliches Bedauern oder Reue fühlt.

Fragender: Über welche Wurzel von unseren größeren Fehlern sprichst du, *Dada*?

Dadashri: Zuvor konntest du überhaupt keine Fehler sehen, oder? Die Fehler, die du jetzt siehst, sind deine greifbaren Fehler. Du wirst sogar über diese Ebene hinaussehen.

Fragender: Sprechen wir über die subtilen, sehr subtilen und äußerst subtilen Ebenen ...?

Dadashri: Du wirst immer weiter deine Fehler sehen.

Wenn du *Pratikraman* für dein ganzes Leben machst, bist du weder im Zustand der Befreiung, noch bist du in diesem weltlichen Leben. Wenn du *Pratikraman* machst, schaust du dir tatsächlich einen Dokumentarfilm deiner Vergangenheit an. Während dieser Zeit gibt es keine Unterbrechungen durch deinen Verstand, deinen Intellekt, dein *Chit* oder dein Ego. Dein ganzer innerer Mechanismus von Verstand, Intellekt, *Chit* und Ego ist still. Während dieser Zeit arbeitet nur die unmittelbare Kraft des Selbst (*Pragna*). Das Reine Selbst tut nichts.

Wenn Fehler gemacht werden und sie nicht im wachsamen Gewahrsein erkannt werden, werden sie verdeckt und bauen sich in Schichten auf. Diese Schichten wachsen stetig, und zur Zeit des Todes geschieht in der letzten Stunde eine Aufrechnung all dieser Fehler.

Es ist wegen des Lichts von *Gnan*, dass du derzeit fähig bist, die Fehler zu sehen, die in der Vergangenheit begangen wurden, und das hat nichts mit deinem Gedächtnis zu tun.

Fragender: Hat *Pratikraman* irgendeine Wirkung auf die Seele (Selbst)?

Dadashri: Keine Wirkung, welche auch immer es ist, kann das Selbst berühren. Da gibt es keine Wirkung für das Selbst. Es gibt absolut keinen Zweifel daran, dass das Selbst existiert. Es herrscht über die Grenzen des Gedächtnisses hinaus und darum bist du in der Lage, über das Gedächtnis hinauszugehen. Das Selbst ist ein Lagerhaus unendlicher Stärke. Diese Stärke wird *Pragna Shakti* genannt, welche all die Schichten vom Kern der Erde durchbrechen kann.

Indem du *Pratikraman* machst, wirst du von einem Gefühl der Freiheit erfüllt und diese Freiheit ist Freiheit von allen Anhaftungen und aller Abscheu. Alle Feindseligkeit wird natürlich zerbrochen. Und es ist nicht wichtig, ob die andere Person für dein *Pratikraman* anwesend ist. Dein *Pratikraman* erfordert nicht ihre Anerkennung. Als du die Fehler begingst, war kein Zeuge anwesend. Du begehst die meisten Fehler Menschen gegenüber ohnehin in ihrer Abwesenheit. Obwohl ihre eigentliche Gegenwart im Wesentlichen diese Fehler herbeigeführt hat, haben sie sie nicht befürwortet. Die Anerkennung kam von deiner inneren Anhaftung und Abscheu.

Eines Tages, wenn du allein bist und du anfängst, *Pratikraman* zu machen, wird die Erfahrung des Selbst beginnen, sich innerlich zu festigen. Eine Kostprobe wird entstehen. Dies ist die Erfahrung des Selbst.

Wenn du beginnst, jeden in deiner Familie als fehlerlos zu betrachten, dann solltest du wissen, dass dein

Pratikraman wahr ist. Menschen sind definitiv fehlerlos. Die ganze Welt ist fehlerlos. Du bist durch deine eigenen Fehler gebunden, nicht durch ihre. Wenn du dies verstehst, wirst du in der Lage sein, alles aufzulösen.

Fragender: Ich bin in meinem Verstand durchaus fest entschlossen, dass diese ganze Welt fehlerlos ist.

Dadashri: Das wird deine Überzeugung genannt. Es ist zu deiner Überzeugung geworden, dass die Welt fehlerlos ist, aber wie viel davon zeigt sich in deiner Erfahrung? Es ist nicht so leicht. Du kannst sagen, dass es zu deiner Erfahrung geworden ist, wenn du diese Überzeugung sogar behältst, wenn Stechmücken, Bettwanzen und Schlangen dich umgeben. Diese Überzeugung wird verbleiben. Wenn du in irgendjemandem Fehler siehst, ist es dein eigener Fehler. Du selbst bist im Unrecht und dafür musst du *Pratikraman* machen. In meiner Überzeugung und Erfahrung ist die Welt fehlerlos. Und dies ist durch mein Verhalten ersichtlich. Du jedoch hast nicht die gleiche Erfahrung. Du siehst immer noch Fehler in der Welt. Du musst *Pratikraman* machen, wenn jemand dir gegenüber etwas falsch macht, und darum siehst du Fehler in ihm.

Fragender: Tritt *Atikraman* auch dann auf, wenn man im Gewahrsein des Reinen Selbst verbleibt?

Dadashri: Ja, *Atikraman* kann ebenso geschehen wie *Pratikraman*.

Wenn du fühlst, dass du nicht in deinem reinen Bewusstsein bleibst und auf dem falschen Weg bist und beginnst, die Welt durch die Augen von '*Chandulal*' zu sehen, dann solltest du dafür *Pratikraman* machen, dass du das Gewahrsein des Selbst verloren hast. Den falschen Pfad einzuschlagen, ist eine Verschwendung von Zeit und Energie, aber es zieht keine Konsequenzen nach sich, weil es andere nicht verletzt, und darum ist *Pratikraman* nicht notwendig. Du hast noch ein weiteres Leben zu leben, sodass du dir keine Sorge darum machen brauchst, im Zeitplan zu sein. Aber diejenigen, die völlig im Gewahrsein bleiben wollen, sollten *Pratikraman* machen.

Ich verwende selten dieses *Vidhi*. In *Aurangabad* machte ich ein *Vidhi,* um die Fehler aus unzähligen vergangenen Leben von *Mahatmas* wegzuspülen. Es war ein einstündiges *Pratikraman-Vidhi*, bei dem jedermanns Ego aufgelöst wurde. Ich pflegte, dieses *Pratikraman-Vidhi* einmal im Jahr zu machen. Da waren etwa dreihundert Menschen oder mehr, die nach dem *Vidhi* intensiv weinten. All ihre inneren Feinde hatten sich aufgelöst. Sogar die Ehemänner warfen sich vor den Füßen ihrer Frauen nieder und baten um Vergebung. Die Gebundenheit von so vielen Leben wurde weggespült.

Dort in *Aurangabad* musste jedes Jahr ein größeres *Vidhi* ausgeführt werden, um den Verstand der *Mahatmas* und ihr relatives selbst zu reinigen. In eben jenem Moment, als dieses *Vidhi* ausgeführt wurde, war jeder gereinigt. Sie waren sich nicht einmal gewahr, welche Geständnisse sie in ihren Briefen an mich machten, aber sie schrieben alles auf. In dem Moment, als sie mir gestanden, gaben sie sich mir hin und wurden eins mit mir und ihre innere Stärke wuchs.

Nach deinem Bekenntnis würde ich deine Fehler kennenlernen und ich würde fortfahren, ein *Vidhi* für jene Fehler zu machen. Gibt es im gegenwärtigen Zeitzyklus einen Mangel an irgendwelchen Arten von Fehlern? In diesem Zeitzyklus, bist du derjenige, der einen Fehler macht, wenn du die Fehler der anderen Menschen siehst. Du solltest nicht auf die Fehler von irgendjemandem schauen, sondern auf ihre positiven Qualitäten. Welche Tugenden hat er? In diesem Zeitalter sind keine Tugenden mehr übrig. Jene mit Tugenden sind sehr erhabene *Mahatmas*.

All die Menschen, die bei uns und uns nahe sind, waren in letzten Leben bei uns und sind sogar jetzt mit uns zusammen. Sie werden als unsere spirituellen Gefährten betrachtet. Diese Menschen sind es, mit denen wir über Lebzeiten eine Vergeltung gebunden haben. Wenn beide Seiten *Pratikraman* machen würden, würden sich ihre Konten sehr schnell klären. Vergesse niemanden. Vergeltung wird stärker mit spirituellen Suchern gebunden, die deine Gefährten sind, und wenn du persönlich *Pratikraman* machst, werden deine Fehler weggespült. Dies ist die Art

von *Pratikraman*, die wir in *Aurangabad* machten. Solches *Pratikraman* ist nirgendwo anders in der Welt getan worden.

Fragender: Jeder, die Aristokraten eingeschlossen, war am Weinen, *Dada*.

Dadashri: Ja. Was in *Aurangabad* geschah, war erstaunlich. Sie weinten alle intensiv. Nur ein solches *Pratikraman* in einem ganzen Leben wäre ausreichend.

Fragender: Wo sonst würdest du solch bedeutende Menschen finden, die weinen? Es braucht eine sehr seltene Person, um sie dazu zu bringen, zu weinen.

Dadashri: Du hast recht. Sie weinten viel.

Fragender: Das war das erste Mal, dass ich miterlebte, wie solch berühmte Menschen so offen weinten.

Dadashri: Sie weinten offen und fielen ihren Ehefrauen zu Füßen. Du musst dort gewesen sein. Hast du das alles gesehen?

Fragender: Ja, ich habe niemals zuvor irgendetwas dergleichen gesehen.

Dadashri: Es konnte niemals irgendwo anders sein. Nirgends sonst gibt es solch ein *Akram Vignan*, solches *Pratikraman*. Es gibt nichts dergleichen.

Fragender: Und es gibt nirgends sonst solch einen *'Dada'!*

Dadashri: Ja, nirgends sonst gibt es solch einen 'Dada'.

Nicht wahres *Alochana* gemacht zu haben, ist das, was zu einem Hindernis für Befreiung wird. Es gibt kein Problem mit den Fehlern. Und mit wahrem *Alochana* werden keine Probleme übrig bleiben. Und *Alochana* muss zu einem *Gnani Purush* gemacht werden, der allmächtig ist. Hast du jemals deine Fehler auf diese Weise gestanden? Wem könntest du gestehen? Ohne *Alochana* zu machen, gibt es keine Befreiung. Wer wird dir ohne *Alochana* vergeben? Der *Gnani Purush* kann die Wünsche aller

erfüllen, weil er nicht der Handelnde ist. Wenn er der Handelnde wäre, dann würde auch er *Karma* binden. Aber da er kein Handelnder ist, kann er tun, was auch immer ihm beliebt.

Du solltest *Alochana* zu deinem *Guru* machen. Dein endgültiger *Guru* ist dein '*Dada Bhagwan*' (das Selbst, das nach *Gnan Vidhi* in dir erwacht ist). Ich zeige dir lediglich den Weg. Nun, da ich dir deinen endgültigen *Guru* gezeigt habe, wird er weiterhin deine Fragen beantworten, und darum ist er '*Dada Bhagwan*'. Und bis er zum lebendigen Lord in deinem Inneren wird, kannst du '*Dada*' und den Lord in dir als dein Reines Selbst betrachten. Wenn er in dir fest verankert wird, werden die Antworten von innen kommen. Letztendlich wird er vollständig erleuchtet.

Wenn du Dinge vor dem *Gnani Purush* versteckst, werden sie dir hinderlich sein. Die Menschen machen *Pratikraman*, um Dinge offen herauszubringen. Dieser Mensch brachte so viel Gepäck mit und er kam hierher, um alles zu offenbaren. Was geschieht, wenn du versuchst, Dinge zu verstecken? Deine Fehler werden versteckt bleiben und sie werden sich verdoppeln.

Sie sollten dieselbe Vertrautheit mit *Pratikraman* haben, wie du sie mit einer Frau hast. So wie du eine Frau nicht vergessen kannst, genau so kannst du auch nicht vergessen, *Pratikraman* zu machen. Den ganzen Tag lang solltest du weiter um Vergebung zu bitten. Du solltest es zu einer Gewohnheit machen, um Vergebung zu bitten. Stattdessen machst du es dir zur Gewohnheit, Fehler in anderen zu sehen.

Du solltest das Opferfeuer von intensivem *Pratikraman* entfachen, wem gegenüber du auch immer zu viel *Atikraman* begangen hast. Du hast so viel *Atikraman* begangen. Es gibt all diese Probleme, die du hast, weil du kein *Pratikraman* gemacht hast.

Dieses *Pratikraman* ist meine subtilste Entdeckung. Wenn du diese Entdeckung von *Pratikraman* verstehen kannst, dann wirst du keinerlei Probleme haben mit irgendjemandem.

Fragender: Meine Liste von Fehlern ist sehr lang.

Dadashri: Wenn sie lang ist, dann solltest du für die hundert verschiedenen Arten von Fehlern, nur einer Person gegenüber, kollektives *Pratikraman* machen.

Fragender: Es wird besser sein, wenn dieses Drama des Lebens schnell zu einem Ende kommt.

Dadashri: Warum sagst du so etwas?

Fragender: Du warst zwanzig Tage lang in dieser Stadt und ich war nicht in der Lage, auch nur zu einem deiner *Satsangs* zu kommen.

Dadashri: Musst du dafür dein Leben zu Ende bringen? Du hast ‚*Dada Bhagwan*' durch deinen Körper kennengelernt, also solltest du ihm gegenüber verpflichtet sein. Du musst dich um ihn kümmern. Du musst jede Medizin nehmen, die auch immer notwendig ist, um für ihn zu sorgen. Es ist durch diesen Körper, durch den du *Dada* getroffen hast. Du hast unzählige Körper verloren. Sie alle waren Verschwendung. Dieser Körper ist zu einem Freund geworden, weil du *Dada* durch ihn getroffen hast. Er ist zu einem Freund geworden, also kümmere dich um ihn. Mache heute Abend *Pratikraman* dafür, dass du auf diese Weise gesprochen hast.

25. Das Verständnis der Prinzipien hinter *Pratikraman*

Fragender: Wenn wir uns in die Aktivitäten und Tätigkeit des relativen selbst vertiefen, wird unser Bewusstsein verschleiert werden und wir sind folglich nicht in der Lage, unser *Karma* vollständig zu entladen. Wenn die Realisation später kommt, gibt es einen Weg dafür, Pratikraman zu machen, sodass wir das *Karma* entladen können?

Dadashri: Wenn du *Pratikraman* machst, wird dein *Karma* leichter werden. Wenn es wieder kommt, wird es noch leichter sein. Wenn du aber kein *Pratikraman* machst, dann wird dieselbe Last mit demselben Gewicht zurückkehren. All dies ist sich entladendes *Karma* und durch wiederholtes *Pratikraman* wird es zunehmend leichter und dann endet es.

Fragender: Du sagst, dass *Atikraman* neutral ist (keine Aufladung von *Karma* für *Mahatmas*), warum ist es dann notwendig, *Pratikraman* zu machen?

Dadashri: *Atikraman* ist neutral. Aber wenn man davon gefesselt wird, sät man einen Samen, eine Saat (eine Ursache für neues *Karma*). Wenn du während *Atikraman* nicht darin versinkst, erschaffst du keine Ursachen. *Atikraman* an sich tut nichts. Und durch *Pratikraman* wird es auch Ergebnisse geben, sogar wenn du nicht davon gefesselt wirst. Du bist der Wissende, wenn '*Chandubhai'* sich vereinnahmen lässt, und auch, wenn er es nicht tut. Du (das Selbst) wirst niemals vereinnahmt. Es ist der Verstand, der Intellekt, das *Chit* und das Ego, welches vereinnahmt wird und Du bist der Wissende und Sehende davon.

Fragender: Wenn '*Chandubhai*' vereinnahmt wird, dann müssen wir '*Chandubhai*' auffordern, *Pratikraman* zu machen, richtig?

Dadashri: Ja, '*Chandubhai'* muss *Pratikraman* machen.

Fragender: Ist es möglich, *Pratikraman* in Träumen zu machen?

Dadashri: Ja, da kannst du sehr gut *Pratikraman* machen. Das *Pratikraman,* das du in deinen Träumen machst, ist besser als das, was du jetzt machst. Im Moment machst du es schnell, aber was auch immer im Zustand des Träumens getan wird, ist sehr sorgfältig. Es ist auch sehr gut, wenn du *Dada* in deinen Träumen siehst. Du kannst *Dada* besser in deinen Träumen sehen als in deinem schlaflosen Zustand. Dies ist, weil Träume ein natürlicher und spontaner Zustand sind, während der Zustand des Wachseins unnatürlich ist.

Wenn man im *Kramic*-Weg Selbstrealisation erlangt, gibt ist kein *Pratikraman*. Nach der Erlangung des Selbst wird *Pratikraman* als Gift betrachtet. Wir, das Selbst, müssen kein *Pratikraman* machen, wir bringen '*Chandulal*' dazu, das *Pratikraman* zu machen. Weil dies *Akram Vignan* ist, gibt es immer noch viel Gepäck, das innerlich da ist.

Wenn du *Pratikraman* für die Person machst, die du ungerecht behandelt hast, weißt du, auf welches Selbst in dieser Person du dich bezogen hast? Du machst kein *Pratikraman* zum relativen selbst, sondern zu dem Reinen Selbst. Du machst in der Gegenwart seines Reinen Selbst *Pratikraman* und bittest wegen der Übertretung, die du dieser Person gegenüber begangen hast, um Vergebung. Deshalb bittest du dieses Reine Selbst um Vergebung. Befasse dich nicht weiter mit seinem relativen selbst.

Pratikraman wird vom Ego gemacht, aber es ist *Pragna Shakti*, welche das Ego auffordert, *Pratikraman* zu machen.

Die subtilsten Fehler (innerhalb von *A.M. Patel*) entziehen sich nicht meiner Beobachtung. Du kannst keinem erzählen, dass diese Fehler stattfinden, weil sie nicht sichtbar sind.

Fragender: Kannst du auch unsere Fehler sehen?

Dadashri: Ja, ich kann sie alle sehen. Aber ich beschäftige mich nicht mit diesen Fehlern. Ich bin mir ihrer augenblicklich gewahr, aber meine Sicht ist auf dein Reines Selbst gerichtet. Sie ist niemals auf die sich entfaltenden Wirkungen deines *Karmas* konzentriert. Ich weiß von jedermanns Fehler, aber sie haben keine Wirkung auf mich.

Sogar jene, die für ihr *Karma* zur Verantwortung gezogen werden, sind ebenfalls meine Vergebung wert. Diese Vergebung ist spontan und natürlich Die Person muss mich nicht darum bitten. Die Menschen werden rein, wo immer es spontane Vergebung gibt. Wo es notwendig wird, dass die Menschen um Vergebung bitten, ist der eigentliche Punkt, an dem man unrein wird, weil das Ego beteiligt ist. Wo die Vergebung spontan ist, wird alles rein.

Solange es Natürlichkeit in mir gibt, ist kein *Pratikraman* erforderlich. Dies würde auch für dich gelten, wenn du auch natürlich werden würdest. In dem Moment, in dem man den natürlichen Zustand verliert, muss man *Pratikraman* machen. Wann immer du mich ansiehst, wirst du Natürlichkeit sehen. Ich verbleibe immer in meinem

natürlichen Zustand, dem Reinen Selbst, und das ändert sich niemals.

Nachdem ich dir dieses *Gnan* gebe, gebe ich dir auch die Fünf Prinzipien (*Agnas)* zu deinem Schutz, damit du als das Selbst verbleibst. Und wenn du innerhalb dieser *Agnas* bleibst, wirst du Befreiung erlangen. Darüber hinaus musst du *Pratikraman* machen, wann immer *Atikraman* auftritt. Wenn du vergisst, dich an meine *Agnas* zu halten, musst du *Pratikraman* machen. Zu vergessen ist eine menschliche Qualität, aber mache nichtsdestotrotz *Pratikraman*? Mache *Pratikraman* auf diese Weise: „*Dada*, ich vergaß für die letzten zwei Stunden, mich an deine *Agnas* zu halten. Ich will deinen *Agnas* folgen. Bitte vergib mir." Dann wird dir vergeben werden.

Dies ist *Akram Vignan*. *Vignan* bedeutet, dass es eine Wissenschaft ist, und folglich gibt es unmittelbare Ergebnisse. Wo es keinen Grund gibt, irgendetwas zu tun, wird es eine Wissenschaft genannt, und wo immer man etwas tun muss, ist es alles relative Religion.

Die Denker unter euch werden sich fragen, wie sie es, ohne irgendetwas zu tun, geschafft haben, zu diesem *Akram Vignan* zu gelangen. Das ist die Schönheit von *Akram Vignan*: „*A-Kram*"! Ohne *Kram*!

Jai Sat Chit Anand

Pratikraman Vidhi

Prozess der göttlichen Entschuldigung

Beachte: Du bist Reine SEELE und das Pratikraman muß von “Chandubhai” (File #1) gemacht werden, welcher die Fehler verübt hat. Du wirst File #1 bitten, Pratikraman zu tun. Das ist ein Prozess in 3 Teilen: Für alle Details und Klarstellungen, lies bitte das Buch “Pratikraman” von Dadashri.

1. Alochana : Tiefempfundene, innere Bekenntnis der eigenen Fehler.

2. Pratikraman : Prozess der Entschuldigung, gepaart mit der Reue für jedes Fehlverhalten.

3. Pratyakhyan : Aufrichtiges Versprechen, die Fehler niemals zu wiederholen.

„In der lebendigen Anwesenheit und “Dada Bhagwan” als Zeugen, Oh Reine Seele, die völlig getrennt ist von Verstand, Sprache, Körper, aufgeladenem Karma, subtilem-sich-entladendem-Karma, grobem-sich-entladendem-Karma von .... (der Name der Person, die von dir verletzt wurde)

1. Ich bekenne meine Fehler (Alochana).

(Rufe die Fehler in Erinnerung, die du an dieser Person verübt hast)

2. Ich entschuldige mich und bitte um Vergebung für diese Fehler (Pratikraman).

3. Ich entschließe mich verpflichtend, diese Fehler niemals zu wiederholen (Pratyakhyan).

Verehrter Dada Bhagwan, gewähre mir die absolute Energie, diese Fehler niemals zu wiederholen.”

Jai Sat Chit Anand

Gewahrsein der Ewigkeit ist Glückseligkeit

Bücher über Akram Vignan von Dada Bhagwan

Deutsche Bücher

1. Vermeide Zusammenstöße
2. Sich Überall Anpassen
3. Der Fehler liegt beim Leidenden
4. Was immer geschehen ist, ist Gerechtigkeit
5. Wer bin Ich?
6. Einfache und effektive Wissenschaft zur Selbst-Realisation
7. ÄRGER
8. Reine Liebe
9. Das richtige Verständnis, anderen zu helfen
10. Leben ohne Konflikte
11. Pratikraman - Der Meisterschlüssel, der alle Konflikte auflöst

Englisch Bücher

1. Adjust Everywhere
2. The fault is of the sufferer
3. Whatever has happened is Justice
4. Avoid clashes
5. Anger
6. Worries
7. The Essence of All Religion
8. Shree Simandhar Swami
9. Trimantra
10. Right Understanding to Help Others
11. Noble Use of Money
12. Death: Before, During & After
13. Pure Love
14. Gnani Purush Shri A.M.Patel
15. Who Am I?
16. Science of Speech
17. The Science of Karma
18. Ahimsa (Non-Violence)
19. Money
20. Celibacy: Brahmcharya
21. Generation Gap
22. Pratikraman
23. Harmony in Marriage
24. The Fawless Vision
25. Life Without Conflict
26. Guru and Disciple
27. Aptavani – 1
28. Aptavani – 2
29. Aptavani – 4
30. Aptavani – 5
31. Aptavani – 6
32. Aptavani – 9

Kontaktadressen

Dada Bhagwan Parivar

India (Main Center) : **Trimandir**, Simandhar City,
Ahmedabad-Kalol Highway, **Adalaj,**
Dist.: Gandhinagar - 382421, **Gujarat, India.**
Tel : +91 79 39830100
Email : info@dadabhagwan.org

Germany : **Nada** & **Uwe,**
Tel-Fax: +49 700 32327474 (0700-dadashri)
Email: info@dadabhagwan.de

U.S.A. & Canada : +1 877-505-(DADA)3232

U.K. : +44 330-111-DADA (3232)

Spain : +34 922133282 / 630065700

Singapore : +65 81129229 / 97306455

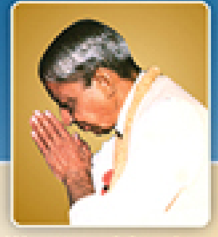
Australia : +61 421127947 / 413624118

New Zealand : +64 21 0376434 / 9 6294483

UAE & Dubai : +971 557316937

Kenya : +254 722 722 063

Webseite : www.dadabhagwan.de
www.dadabhagwan.org



Die Macht von Pratikraman

Pratikraman hat eine unvorstellbare Macht. Pratikraman hat solch eine Auswirkung, dass, wenn du Pratikraman bezüglich einer Person für eine Stunde machst (ob sie gegenwärtig ist oder nicht spielt keine Rolle), es besonders tiefgreifende Veränderungen mit dieser Person bewirkt. Pratikraman ist die grossartigste Waffe für Frieden und Glückseligkeit. Sämtliche Abneigungen und Gefühle der Feindschaft lösen sich natürlich auf. Dein Pratikraman braucht keine Zustimmung oder Bestätigung der anderen Person.

Solange da eine Tendenz ist, die Fehler in anderen zu sehen, wird es keinen Seelenfrieden geben. Wenn du Pratikraman machst, werden sich alle Fehler auflösen.

- Dadashri



dadabhagwan.de



ISBN 978-93-86321-38-1

9 789386 321381

Printed in India